

ROVARTANI KÖZLEMÉNYEK

FOLIA ENTOMOLOGICA HUNGARICA

(SERIES NOVA)

TOM. XIX.

1966.

Nr. 2.

Ökologische, ethologische und systematische Untersuchungen an paläarktischen Teleasinen (Hym., Scellonidae)

Von Dr. J. B. Szobó
Staatliches Institut für Hygiene, Budapest

Als ich im Jahre 1956 das Teleasine-Material des Ung. Nat. Hist. Museums zur Bearbeitung übernahm, wusste ich noch nicht, welche schwierige Arbeit mit dieser auch heutzutage noch unüberschaubaren und von Synonymen rudernden Unterfamilie haben werde. Ich bin auch dessen bewusst, dass trotz aller meiner Bemühungen eine Reihe von systematischen, ökologischen und ethologischen Fragen doch unbeantwortet blieben.

Vor allem habe ich Herrn H. ANDERSON (Kustos der Lundscher Sammlung) und Herrn K.J. HEQUIST (Kustos der Stockholmer Sammlung) für die freundliche Zusendung der THOMSON'schen Typen zu danken. Sie haben mir damit eine wirklich grosse Beihilfe geleistet. Gleichzeitig sollte es mir aber nicht übergenommen werden, wenn ich die Verordnungen so des Pariser und des Washingtoner Museums, wie auch die des Britischen Museums in London als ziemlich unverständliche bezeichne. Sie verweigern nämlich für jedes Land gemeinsgütlich das Ausleihen der Typen. Wie soll dann eine zusammenfassende Monographie überhaupt zustandekommen? Unwillkürlich müsse ich der Gedanke in einem aufstehen: wäre es nicht besser das Material der vorhererwähnten Museen gänzlich ausser Betracht zu lassen oder von einem gewissen Material

nur soviel zu bearbeitet werden, was in einem gegebenen Zeitpunkte dem Forscher zur Verfügung gestellt wurde? Trotz der erwähnten Schwierigkeiten wurden in dieser Arbeit doch alle jene Arten berücksichtigt, die auf Grund der Beschreibungen mit Sicherheit zu erkennen waren. In allen solchen Fällen als die Synonymie infolge der unterbliebenen Typenuntersuchungen nicht zu klären war, habe ich auf das vorläufige Synonym mit einem Fragezeichen hingewiesen.

Es kann sein, dass Herr Dr. L. MASNER, der mehrere Monate hindurch in Washingtoner Museum und in Britisches Museum zu London das Typenmaterial zu studieren die Gelegenheit gehabt hat, in Besitze einer diesbezüglichen und dieser leider nicht veröffentlichten Kenntnisse, nach Erscheinen meiner Arbeit meine Feststellungen widerlegen werde; doch würde ich auch dann andere zu meinen Beobachtungen hinzufügen; als dass der Mangel an Typenbelegstücken mir keine ausführlichere Untersuchung ermöglichte.

Die Gattung Trimorus wurde von A. FÜRSTNER im Jahre 1856 gegründet. Im Typus der Gattung nahm J. J. KIEFFER die Arten Trimorus nana WALK., 1836 und Trimorus phyllis WALK., 1836. Von diesen beiden Arten sah ich keine, und auf Grund der Beschreibungen konnte ich sie nicht einmal erkennen. Nach meiner Auffassung stehen beide Trimorus biróti J. B. SZABÓ, 1957 und Trimorus puncticollis C. G. THOMSON, 1857, ♀ nax. Von ASHMEAD wurden die Trimorus Arten ohne Parapsylliden in die Gattung Hoplogryx eingereiht. Die Untersuchung von DODE und POITS- sie auch meine eigenen-stelltes Hoplogryx als Synonym zu Trimorus FÜRST., 1856. Dasselbe Meinung ist auch C. F. J. MUESEBECK. Meine eigenen Untersuchungen ermöglichen sogar einen weiteren Schritt. Ich habe nämlich Psyrax KIEFFER, 1908 für eine gute Gattung, da bei einigen Untersuchungen der Arten der Trimorus Gattung die Behaarung des Metascutums sehr oft ganz verschwindet. Deshalb mache ich sie zum Synonym von Trimorus. Gleichzeitig gebe ich es doch gerne zu, dass die Proentacantha KIEFF., 1926 Gattung

als eine Untergattung aufzufassen ist, immerhin nur mit der Einschränkung ihre Männchen sind von den der Trimorus Arten nicht mit Sicherheit zu unterscheiden.

Es würde mir keine Überraschung verursachen, sollte es sich herausstellen, dass die von KOZLOV beschriebene neue Prcteleas Gattung mit meiner Trisacantha bicolora identisch sei. Eine spätere Holotypus-Untersuchung würde die Frage wohl entscheiden.

Unter dem ziemlich reichen Material konnte ich im ganzen nur zwei von den WALKERschen-Arten bestimmt erkennen und zwar Trimorus therycides WALK., 1836 und Heogryon madon WALK., 1836. Die letztere kann als eine neue Gattung aufgefasst werden. Die spiegelglatte Beschaffenheit und das auffallend lange Borstenhaar des subcostalen und marginalen Geßels vom Vorderflügel, weiters die fächerartige Schraffurierung des zweiten Abdominaltergites sind Merkmale durch die diese Gattung von den übrigen mir bekannten Teleasidn isoliert werden könnte.

Die Art Trimorus (Propentacantha) autumnalis THOMSON 1851, ♀, ist weiter nicht mehr aufrechtzuhalten. Sie ist mit Trimorus therycides WALKER, 1835, davon zwei Belegstücke (es Ung. Nat. Hist. Museum bewahrt, und die durch F. A. MARSHALL determiniert wurden, identisch. Auch Trimorus exilis KIEFF., 1904, ♀, halte ich mit Trimorus therycides identisch, jedenfalls nur mit der Betonung, dass ich ihren Typus nicht gesehen habe, jedoch gelang ich in der KIEFFERschen Bestimmungstabelle, leider Bestimmung der vermutlichen Trimorus therycides ♀♀ immer wieder zu diesem Namen. Nach meiner Meinung ist Trimorus therycides auch mit Trimorus pallipes C. G. THOMSON, 1859, ♀, da diese bloss durch gelber Beinfarbe von Trimorus therycides abweicht. Auch ♀ Trimorus chloropus C. G. THOMSON, 1859, ♀ kann als Trimorus therycides betrachtet werden. Trimorus brachypterus (C. G. THOMSON, 1851), ♀ bestimmt aber mit ♀ Trimorus therycides überein, es ist bloss das rudimentär beflügelte Weibchen derselben. Ausser diesen Stür-

besindlichen sich in meinem Material noch zwei Weibchen als T. MARSHALL als Hoplogryon smerdis WALK., 1836, und als Hoplogryon doto WALK., 1836, bezeichnet. Der Holotypus Trimorus (Hoplogryon) microtomus KIEFF., ♂ befindet sich ebenfalls in der Sammlung des Museums. Es scheint mir aber ein Männchen von Trimorus theryidis zu sein. Auf den Zettel sind die folgende Angaben: 1./ auf Grund des Klebezettels "1"; 2./ "microtomus KIEFF."; coll. MARSHALL; 3./ "170"; 4. Hoplogryon microtomus", BIRÓ's Handschrift auf rotem Pap. Das von T. MARSHALL als Hoplogryon smerdis WALK., determinierte Männchen trägt Zettel mit folgenden Daten: 1. smerdis"; 2./ "smerdis WALK."; MARSHALL's Handschrift; 3. "Import"; 4./ "KIEFFER vidit sed non determinavit", BIRÓ's Handschrift; 5./ "Hoplogryon smerdis ♀ indescr." BIRÓ's Handschrift, mit rotem Zettel; 6./ "smerdis", BIRÓ's Handschrift.

In der Sammlung fand ich noch ein Männchen-Exemplar als Hoplogryon marmoratum WALK., determiniert, das sich über ein Männchen von Trimorus theryidis erwies. Unter dem Zettel steht eine Angabe: 1./ "pedestris, sericea, coll. MARSHALL"; 2./ "181"; 3./ "Hoplogryon marmoratum", auf rotem Zettel mit BIRÓ's Handschrift.

Auf der Stecknadel lies als "Hoplogryon doto WALK.", bezeichnete Weibchen stehen wie folgt: 1./ "Riten", coll. MARSHALL, British BIRÓ's Handschrift; 2./ "17"; 3./ "doto WALK.", MARSHALL's Handschrift; 4./ "doto WALK.", coll. MARSHALL, MARSHALL's Handschrift; 5./ "Hoplogryon doto, det. B."; 6./ "Hoplogryon doto WALK."; KIEFFER vidit sed non mentionem et opinionem", BIRÓ's Handschrift; 7./ auf rotem Zettel "Hoplogryon doto WALK. ♀", BIRÓ's Handschrift. Wenn sich diese Bestimmungen als stichhaltig erweisen, so besteht die folgende Synonymie: Trimorus theryidis die folgende Synonymie besteht: Trimorus smerdis WALK., Trimorus doto WALK., Trimorus autumnalis C. G. THOMSON, Trimorus pallipes C. G. THOMSON, Trimorus trochus C. G. THOMSON.

Trimorus flavipes HALIDA 1830 scheint eine gleich unklare Art der Gattung Trimorus zu sein. Sie hat, wie auch die vorhererwähnte eine große Variationsbreite und wurde von mehreren Forschern öfters beschrieben. Die Holotypen von Trimorus angustulus C. G. THOMSON, 1859, ♀; Trimorus similis C. G. THOMSON, 1859, ♀, Trimorus rufipes C. G. THOMSON, 1859, ♀, Trimorus tardus KIEFFER, 1908, ♀, Trimorus rufimanus KIEFFER, 1908, ♀, Trimorus angustennis KIEFFER, 1908, ♀ habe ich gesehen. Sie sind alle mit Trimorus flavipes HAL., 1830 identisch. Auch die folgenden Arten scheinen mir wenigstens ihrer Beschreibung nach mit Trimorus flavipes Synonym zu sein: Trimorus fuscimanus KIEB., 1908, ♀, Trimorus nigerrimus KIEFF., 1908, ♀, Trimorus incompletus KIEFFER, 1908, ♀. Die stark veränderlichen Trimorus flavipes ♀♀ führen nämlich beim Nachsuchen in der Bestimmungstabelle von KIEFFER immer wieder irgendeinem oben erwähnten Artenamen.

Trimorus flavipes wurde von mir auf Grund eines Männchens erkannt. Das Getier besaß auffallend gelbe Beine. Den Holotypus von Trimorus flavipes habe ich selbst nicht gesehen, doch war er nach der Beschreibung des artspezifischen männlichen Begattungsorgans zu erkennen.

Die Art Trimorus ovatus C. G. THOMSON, 1859, ♀ wurde ebenfalls von vielen Forschern wiederholt beschrieben. Meine Beobachtungen an der Holo- und Nyctypen ermöglichten mir für Trimorus ovatus die folgende Synonymie festzustellen: Trimorus orbiculatus C. G. THOMSON, 1859, ♀, Trimorus petiolaris C. G. THOMSON, 1859, ♀, Trimorus rotundiventris C. G. THOMSON, 1859, ♀. Auch diese Art ist eine ausserordentlich reiche Variationsbreite. Diese Tatsache sei zuzuschreiben, dass diese Art durch C. G. THOMSON wiederholt beschrieben wurde.

Auch Trimorus ephippium CUT., 1830, ♂ konnte ich in meinem Material identifizieren. Es bedarf aber nach weiterer Erforschung ob Trimorus nitidus C. G. THOMSON, 1859, nicht bloss das Synonym von Trimorus ephippium sei. Wesentlichen Unterschied zwischen der erwähnten beiden Arten konnte ich

nur bei der abweichenden Färbung ihrer Männchen beobachtet. Übrigens kommen Trimorus ephippium in Ungarn gelegentlich solchen Fundorten zum Vorschein, wo auch Trimorus nitidulus häufig erscheint. Ich habe Trimorus ephippium hauptsächlich an Ufern und an nassen Wiesen aufgefunden. Meine Auffassung scheint sich jene Tatsache befertigen, dass beim einzeln weibchen von Trimorus ephippium bis heute nicht aufgefunden werden konnte.

Mehrere Männchen von Trimorus pedestris NEES, 1834, habe ich im Belegmaterial durch F. A. MARSHALL bestimmten wurde identifiziert. Hierbei untersuchte ich die Syntypen von Trimorus opacus C. G. THOMSON, 1859, ♀, und Trimorus subtilis C. G. THOMSON, 1859, ♀. Alle diese sind (ohne Ausnahme) Synonym zu Trimorus pedestris NEES. Wahrscheinlich ist auch Trimorus bacilliger KIEFFER, 1908, ♀ ihr Synonym, da sich einige Stücke dieser sehr veränderlichen Art nach der KIEFFERschen Bestimmungstabelle stets als Trimorus bacilliger determinieren lassen. Es würde mich gar nicht überraschen sollte eine spätere Mühtung beweisen, dass auch das weibchen Trimorus brevicollis J. G. THOMSON, 1859, Synonyma mit Trimorus pedestris NEES sei.

Das weibchen Trimorus nitidulus C. G. THOMSON, 1859, wurde ebenfalls mehrmals beschrieben. Auch diese ist eine sehr variierende Art. Meines Erachtens sind Trimorus cunitans KIEFF., 1908, ♀, Trimorus pleuricus KIEFF., 1908, ♀, und Trimorus fulvimanus KIEFFER, 1908, ♀, die Synonymen von Trimorus nitidulus C. G. THOMSON, 1859, ♀. Als L. MASER 1961, diese Art aus Tschechoslowakei unter dem Namen Trimorus bohemicus von neuem beschrieb, habe ich ihn darauf aufmerksam gemacht, dass es in der nitidulus-Gruppe schwerlich noch eine neue, mit glatten, glänzenden, dritten Tergites Abdomen gekennzeichnete Art finden. Als ich dann in Prag ein fragliches Holotypus untersuchte, musste ich es feststellen dass es wirklich mit Trimorus nitidulus identisch ist.

Anschließend wird mit Trimorus arenicola C. G. THOMSON,

1859, ♀, auch ♂ Trimorus subulcatus KIEFFER, 1908, identisch sein. Ihren Männchen nach dürfte die Art als Trimorus subulcatus determiniert werden. Eine wiederholte Beschreibung könnte sie wohl nur wegen ihres ausserordentlich seltenen Vorkommens vermeiden. Die Samlerin K. DESEÖ hat im Mai 1957 ein besonderes Glück gehabt als sie auf einem Luzernfeld eine Anzahl Tiere von dieser Art erwischen konnte; alle diese Belegstücke zeigen aber eine starke Variabilität.

Eine künftige Typusuntersuchung wird es vielleicht beweisen, dass die von mir beschriebenen Trimorus (Trisacantha) laevifrons J. B. SZABÓ, 1957, ♀, mit ♂ Trimorus leviceps KIEFFER, 1908, identifizieren sei. Die Beschreibung des seltsam, lediglich glattköpfigen Männchens und des ♂ Trimorus leviceps KIEFFER, 1908, passt nämlich mit ¹ Abweichungen ganz auf die Art Trimorus (Trisacantha) laevifrons J. B. SZABÓ.

Nach genauerer Überprüfung kann die ♀ Trimorus puncticolis C. G. THOMSON, 1859, die folgende Synonymie hingestellt werden. Trimorus hyalinipennis C. G. THOMSON, 1859, ♂, Trimorus coxalis C. G. THOMSON, 1859, ♀ und Trimorus elongatus KIEFF., 1908, ♀. Der Holotypus der letzterwähnten Art befindet sich in der zoologischen Sammlung des Ung. Nat. Museums und stammt aus der Sammlung von T. A. MARSHALL.

Infolge unzureichender Typusstücke konnte ich meine Untersuchungen über die von H. MAEHL beschriebenen Hoplogryon Arten leider nicht ausbreiten. Seine vorzüglichen Bilder ermöglichten jedoch eine Vergleichen mit meinen Belegstücke; dies ergab dann das Resultat, die Hoplogryon Arten dürften mit irgendeiner im Karpathentücken gewöhnlichen Trimorus Art übereinstimmen.

Wegen Vermisung des Holotypus von Paragryon funebris DEBAUCHE, 1947 ♀ um deren Zusendung ich Herrn DEBAUCHE leider erfolglos ersucht habe, konnte ich keine Untersuchungen aufstellen; demzufolge vermag ich in dieser Richtung auch keine Stellung nehmen.

Ferner sollte es hiermit noch bemerkt werden, dass das

bisher als gutes weibliches Unterscheidungsmerkmal betrachtete nicht mehr gültig bleiben kann. Mit Ausnahme von Trimorus (Propentacantha) varicornis WALK., 1836, ♂, ♀, Trimorus (Propentacantha) brevipennis KIEFF., 1908, ♀ ferner Trimorus (Propentacantha) pruden C. G. THOMSON, 1859, ♂, zeigt diese Eigentlichkeit eine derartig starke Veränderlichkeit, dass sie als Gattungstrennendes Merkmal nicht mehr aufrechterhalten ist. Deshalb wird die Propentacantha Gattung von mir nur als eine Untergattung aufgeführt und demzufolge in die Trimorus Gattung gesetzt. Weiter habe ich die unlangst beschriebene Paragryon baloghi J. J. SZABÓ, 1959, ♀, da sie meines Erachtens nicht mehr der Gattung Paragryon angehört als eine selbständige neue Gattung isoliert. Die auffallend schmale und viereckige Form ihres Scutellums weist sie unverweilich in eine neue von mir Scutelligryon genannte Gattung.

Hiteogryon gen. nov. dürfte ebenfalls eine neue Gattung repräsentieren, dazu zwei Arten zu reihen wähen, die schon erwähnte Hiteogryon meon WALK., 1836 und die Hiteogryon latimacutum sp. n.

Zum Zustandekommen dieser Untertrennung hat die Unterstützung beigetragen, die mir Herr Prof. Dr. G. SZELÉNYI, mein hochverehrter Meister gewährt hat. Ich will ihm auch hiermit meinen aufrichtigen Dank für seine freundliche Hilfeleistung und beständige Aufmunterung aussprechen.

In dieser Arbeit versuche ich die Generationenzahlen und die Flugperiode der Arten der untersuchten Unterfamilie Teleasinae mit annähernder Genauigkeit festzustellen. Meine Untersuchungen beziehen sich auf mehr als 2000 Trimorus PÜSTER Exemplare die zur 18 Arten gehören.

Die theoretischen Grundlagen und Durchführung berühren auf den Arbeiten von A. SOCS. In meiner Arbeit werden die Arten der Teleasinae auf Grund der Binfangdaten in einer Tabelle zusammengestellt, die die Arten und Geschlecht, fer-

ner das Monat des Einfanges darstellt. Auch eine weitere Tabelle wurde angelegt, die aus Grund der Einfangdaten (Ort und Zeit u.zw. nach Dekaden und Tage der Sammlung) zusammengestellten Diagramme die Flugperioden enthält, deren Kriterium vor allem das war, dass im Falle mehreren gleichen Zeitpunkte und Fundorte nur eine Date genommen wurde.

Die Tieren deren Date in der Datenzetteln ungenügend waren, ferner die Duplumexemplare sind in Klammern besprochen. Zur selben Zeit wurde die Häufigkeitsproportion der gefangenen Männchen und Weibchen in Betracht gezogen.

Die Sammler des Materials werden nachstehend zusammengestellt, wo die abgekürzten Namen in Klammern stehend.

E. Bajári (Baj), J. Balogh (Bal), L. Biró (Bi), E. Csiki (Csi), K. Deseő (K-De), E. Dudich (Dud), Y. S. Endrődy (Endr), J. Erdős (Erd), J. Fodor (Fo), E. Horváth (Horv), Z. Kaszab (K), K. Kortész (Kert), S. Mahunka (Mah), P. Mihályi (Mi), L. Mócsár (L Mócz), M. Mócsár (M Mócz), B. Solymósné (Soly), J. B. Szabó (JBSz), J. Szabó-Patay (Sz-P), V. Székessy (Szé), G. Szelényi (Szel), Z. Szilády (Szil), G. Zilahi-Sebess (Zil-Seb), S. Jjhelyi (Ujh).

Bestimmungstabelle der mir bekannten palaearktischen
Gattungen der Teleasinen

- 1 (4) Schenkeln auffallend verdickt.
- 2 (3) Marginalis und Subcostalis mit gereihten, dichten Borstenhaaren
Teleas LATR., 1809 und Proteleas KOZLOV, 1961
- 3 (2) Marginalis und Subcostalis ohne Borstenhaaren.
Trisacantha ASHMEAD, 1887
- 4 (1) Schenkeln normal, schlank.
- 5 (10) Marginalis und Subcostalis des Vorderflügels mit gereihten, dichten Borstenhaaren. Wenigstens der Thorax schulpturiert. Zweites Tergit nicht fächerartig ge-

streift.

- 6 (7) Augen kahl. Mandibeln dreizählig. Antennenglieder des Männchens flaschenförmig verdickt, an der basalen Hälfte verdickt, mit auffallend langen Haarwirbeln
Xenomorus WALKER, 1836
- 7 (6) Augen behaart.
- 8 (9) Scutellum vierseitig, achtmal breiter als lang, Körper dick, plump
Scutelligryon gen. nov.
- 9 (8) Scutellum halbkreisförmig, drei-viermal so lang wie breit, Körper in meisten Fällen schlank
Trimorus FÖRSTER, 1856
- 10 (5) Borstenhaare der Marginalis und Subcostalis des Vorderflügel; auffallend lang und selten. Körper glatt und glänzend. Zweites Tergit fächerartig gestreift
Niteogryon gen. nov.

Trimorus FÖRSTER, 1856

Kopf quer, Wangen fächerartig gestreift. Stirn mit oder ohne Mittellängslinie oder Mittellängskiel. Augen behaart. Mandibel zwei- oder dreizählig. Antennen zwölfgliedrig, beim Weibchen mit einer sechsgliedrigen Keule. Antenne des Männchens fadenförmig, mit auffallend langen Fadengliedern. Mesoscutum mit, oder ohne Parapsidenfurchen. Thorax immer punktiert oder längsgerunzelt, nie glatt und glänzend. Metascutum mit oder ohne Dorn oder Höcker. Flügeln mit sehr langen Subcostalis, Marginalis und mit einer kurzen, am Ende knotenartig verdickten Stigmatis. Subcostalis und Marginalis immer dicht beborstet. Vorderflügel mit oder ohne Postmarginalis. Basalis bei einer Art in Spuren vorhanden. Abdomen lang eiförmig oder breiterund. Erstes Tergit mit oder ohne Dorn oder mit einer kleinen Erhöhung an der Basis. Drittes Tergit immer das längste und am breiteste. Beine schlank, nicht verdickt. Sporen 1,1,1. Tarsen fünfgliedrig.

Typische Art: Trimorus nemo WALKER, 1836, ♀.

Die Gattung unterscheidet sich von den europäischen Teleasinae Gattungen in folgenden: von Xenomerus WALKER, 1836, durch die behaarte Augen und durch die Fühlerbildung des Männchens, von Teleas LATR., 1809 und Protaleas KOZLOV, 1961, durch die schlanke Schenkel, von Trisacantha ASHMEAD, 1887, durch das Vorhandensein der Borstenhaaren, von Niteogryon gen. nov., durch die Skulptur des Thorax, ferner durch die Länge der Borstenhaaren, von Scutelligryon gen. nov. durch die Breite und Form des Scutellums.

Bestimmungstabelle der mir bekannten palaearktischen
Trimorus FÖRSTER, 1856 Arten

- 1 (14) Petiolus des Weibchens mit einer Horn, oder mit einer Erhöhung (Siehe noch 14/1).
- 2 (5) Antenne des Weibchens in der Mitte hell gefärbt, sonst schwarz, Körperlänge bei beiden Geschlechtern stets 4 mm., grössere Exemplare.
- 3 (4) Tergite 1-3 mit geraden, einfachen Streifen, hinteres 2/3 der Mitte des dritten Tergites glatt, glänzend, mit zerstreuten, eingestochenen, groben Punkten. Flügeln beim Weibchen oft mit verschiedener Länge
17. (Propentacantha) varicornis P. WALKER, 1836 ♂ ♀
- 4 (3) Tergite 1-2 mit groben, gegabelten Runzeln, zweites Tergit lateral beiderseits mit zerstreuten, eingestochenen, groben Punkten. Drittes Tergit - nur vorn - in der Mitte unregelmässig gerunzelt, sonst glatt und glänzend, mit zerstreuten, groben, eingestochenen Punkten.
18. (Propentacantha) brevipennis KIEPPER, 1908 ♀
- 5 (2) Antenne einfarbig, Körperlänge 1-3 mm bei beiden Geschlechtern, kleinere Exemplare.

- 6 (7) Abdomen spatelförmig, breit sitzend, drittes Tergit fein und dicht punktiert, Petiolus mit einer gestreiften, hornartigen Erhöhung
1. theryoides WALK., 1830 ♀
- 7 (6) Abdomen spindelförmig, Petiolus schlank, drittes Tergit vorn wenigstens scheinbar gestreift.
- 8 (9) Schläfen, Scheitel, Hinterkopf gestreift, vordere Hälfte des dritten Tergit gestreift, hintere Hälfte glatt, glänzend, Pleuren quergestreift
11. punctioollis THOMS., 1859 ♂ ♀
- 9 (8) Schläfen, Scheitel, Hinterkopf, Pleuren und das dritte Tergit anders skulptiert.
- 10 (11) Stirn ohne Mittellängskiel noch Leiste, Hinterkopf lederartig punktiert, Scheitel, Stirn, Schläfen glatt, glänzend. Petiolus mit einem gestreiften Horn oder Erhöhung. Drittes Tergit durchaus dicht und fein gestreift, Flügel oft verkürzt beim Weibchen
15. laevifrons J.B.SZABÓ, 1957 ♂ ♀
- 11 (10) Stirn mit einer von der vorderen Ocelle bis zur Insertionsstelle der Antennen reichenden Mittellängskiel oder Leiste, Skulptur des Petiolus und des dritten Tergit anders gestaltet. Flügel normal entwickelt beim Weibchen.
- 12 (13) Propodeum unbewehrt. Thorax dicht und fein punktiert, drittes Tergit vorn stark gestreift, hinten allmählich lederartig werdend
16. (Propentacantha) producta THOMS., 1859 ♀
- 13 (12) Propodeum lateral beiderseits mit je zwei Zähnen. Thorax matt, grob lederartig punktiert-gerunzelt. Mesoscutum hinten in der Mitte glatt, glänzend. Drittes Tergit glatt, glänzend, vorn mit sehr feinen, kaum wahrnehmbaren - in Form schimmernde Leisten - anwesenden Streifen, Diese in der Mitte des Tergit ganz verschwinden (Siehe noch 25/25)
14. biroi J.B.SZABÓ, 1957 ♂ ♀

- 14 (1) Petiolus des Weibchens ohne Horn, noch Erhöhung.
- 15 (22) Drittes Tergit glatt und glänzend.
- 16 (21) Abdomen länglich eiförmig, oder spindelförmig. Körper schlank.
- 17 (18) Thorax orangengelb. Petiolus und die vordere Hälfte des zweiten Tergit orangegelt. Scutellum glatt, glänzend. Mesoscutum vorn verschwommen punktiert
7. ephippium CURT., 1830 ♂
- 18 (17) Thorax, Petiolus und die vordere Hälfte des zweiten Tergit schwarz.
- 19 (20) Stirn glatt und glänzend. Vertex, Schläfen punktiert. Hinterkopf zum Teil gestreift. Mesoscutum fein lederartig verschwommen punktiert-gerunzelt. Scutellum fein punktiert-gerunzelt, in der Mitte und an der Spitze glatt und glänzend
4. nitidulus THOMS., 1859 ♂ ♀
- 20 (19) Stirn längs der Augen grob gestreift, Hinterkopf unregelmässig längsgestreift. Schläfen glatt, glänzend. Scheitel etwas zugespitzt, lederartig, matt. Mesoscutum vorn unregelmässig quengerunzelt, hinten zwischen den durchlaufenden Parapsilienfurchen längsgestreift. Scutellum glatt und glänzend (Siehe noch 25/26)
12. striatidorsum sp.n. ♂ ♀
- 21 (16) Abdomen kreisrund, Körper dick. Scutellum gewölbt, höher als das Mesoscutum, in der Mitte mit einem glatten, glänzenden Fleck. Drittes Tergit des Abdomens glatt, oder mit seltener, vermischt, kaum wahrnehmbaren Pünktchen, glänzend (Siehe noch 47/48)
6. ovatus THOMS., 1859 ♂ ♀
- 22 (15) Drittes Tergit des Abdomens lederartig, punktiert oder gestreift.
- 23 (36) Drittes Tergit wenigstens am Grunde gestreift, oder mit kaum wahrnehmbaren, anwesenden, schimmernden Leisten.
- 24 (27) Drittes Tergit mit kaum wahrnehmbaren, anwesenden,

schimmernden Leisten.

- 25 (26) Stirn längs der Augen grob gestreift, unten feingestreift, Hinterkopf unregelmässig längsgestreift. Schläfen glatt, glänzend. Scheitel etwas zugespitzt, lederartig, matt. Mesoscutum vorn unregelmässig quengerunzelt, hinten zwischen den durchlaufenden Parapsidenfurchen längsgestreift, Scutellum glatt und glänzend (Siehe noch 15/22)

12. striatidorsum sp.n. ♂ ♀

- 26 (25) Scheitel dicht punktiert, mit feinem, erhabenen Punkten, nicht zugespitzt, zwischen den Ocellen glatt, glänzend, Hinterkopf glatt, glänzend, mit zerstreuten, eingestochenen, groben Punkten und lateral mit feinen, kaum sichtbaren, verschwommenen Streifen. Schläfen glatt, glänzend, längs der Augen feingestreift. Stirn glatt und glänzend. Thorax matt, grob lederartig punktiert-gerunzelt. Mesoscutum im hinteren 1/3 stärker gerunzelt. Scutellum hinten in der Mitte glatt, glänzend. Drittes Tergit glatt, glänzend, vorn mit sehr feinen, kaum wahrnehmbaren - in Form schimmernde Leisten - anwesenden Streifen, diese in der Mitte des Tergit ganz verschwinden (Siehe noch 1/14)

14. biroi J.B.SZABÓ, 1957 ♂ ♀

- 27 (24) Drittes Tergit wenigstens am Grunde gestreift, mit entwickelten Streifen.
- 28 (29) Tergite 1-3 mit geraden, einfachen Streifen, hinteres 2/3 der Mitte des dritten Tergit glatt, glänzend, mit zerstreuten, eingestochenen, groben Punkten. Größere Männchen (Siehe noch 3/4)
17. (Propentacantha) varicornis WALK., 1836 ♂
- 29 (28) Hinteres 2/3 der Mitte des dritten Tergit gestreift, ohne groben Punkten.
- 30 (31) Schläfen, Scheitel, Hinterkopf gestreift, vordere Hälfte des dritten Tergit gestreift, hintere Hälfte glatt, glänzend, Pleuren quergestreift (Siehe noch

- 8/9) 11. puncticollis THOMS., 1859 ♂ ♀
- 31 (30) Schläfen, Scheitel, Hinterkopf, Pleuren und das dritte Tergit anders skulpturiert.
- 32 (33) Stirn, Schläfen, Scheitel glatt und glänzend. Drittes Tergit durchaus dicht und fein gestreift. Flügel oft verkürzt beim Weibchen (Siehe noch 10/11)
15. laevifrons J.B.SZABÓ, 1957 ♂ ♀
- 33 (32) Kopf und Abdomen anders skulpturiert.
- 34 (35) Keule des Weibchens scheinbar siebengliedrig. Seiten des Stirnes längs der Augen gestreift. Stirn mit einer Mittellängsleiste. Clypeus quergestreift. Vorderflügel mit Spuren der Basalis. Mesoscutum lederartig, drittes Tergit in vorderen 2/3 dicht gestreift, sonst lederartig
9. pallidimanus KIEFFER, 1908 ♂ ♀
- 35 (34) Thorax stark gewölbt. Keule beim Weibchen sechsgliedrig, schlank. Seiten des Stirnes längs der Augen glatt und glänzend. Vorderflügel ohne Spur einer Basalis. Drittes Tergit in verschiedener Länge gestreift, sonst punktiert. Beine beim Männchen stets ockergelb
3. flavipes HAL., 1830 ♂ ♀
- 36 (23) Drittes Tergit punktiert, lederartig, oder punktiert-genetzt, gerunzelt.
- 37 (38) Drittes Tergit in vorderen Hälfte unregelmässig lederartig genetzt-gerunzelt, in hinteren Hälfte unregelmässig lederartig punktiert. Stirn längs der Augen gestreift. Mesoscutum in vorderen Hälfte mit dichten, feinen, nebeneinander stehenden, tiefen Punkten, hintere Hälfte zwischen den Parapsidenfurchen dicht fein gestreift und neben den Parapsidenfurchen beiderseits auch fein gestreift und zwischen die Streifen mit tiefen, zerstreuten Punkten. Scutellum in meisten Fällen mit nach hinten divergierenden Streifen und mit zerstreuten, erhabenen Punkten
2. arenicola THOMS., 1856 ♂ ♀

- 33 (37) Drittes Tergit, Mesoscutum und Scutellum anders skulpturiert.
- 39 (42) Stirn längs der Augen gestreift, oder bis Mitte der Augen gestreift.
- 40 (41) Thorax dicht lederartig punktiert, an der Spitze fingerhutartig punktiert-geunzelt. Scutellum halbkreisförmig, größtenteils fingerhutartig punktiert, in hinteren Hälfte glatt und glänzend. Abdomen oval, breit sitzend, drittes Tergit fingerhutartig einseitig punktiert 8. hungaricus sp. n. ♂ ♀
- 41 (40) Thorax dicht lederartig punktiert, nicht fingerhutartig punktiert. Stirn bis Mitte der Augen gestreift. Scutellum rundlich-viereckig, vorn lederartig punktiert, hinten glatt und glänzend. Abdomen länglich, eiförmig, länger als der übrige Körperteile. Flügel verkürzt, ohne Stigmata. Mittleres Tergit schimmernd, lederartig punktiert 13. monticola sp. n. ♀
- 42 (39) Stirn anders skulptiert.
- 43 (46) Drittes Tergit lederartig punktiert. Mesoscutum mit durchlaufenden Parapsidenfurchen.
- 44 (45) Mesoscutum lederartig punktiert, im Wassertröpfchen gesehen mit drei seitlichen, über durchlaufenden Längsfurchen. Kopf fein und dicht lederartig punktiert. Wangen immer höherartig gestreift. Scutellum halbkreisförmig, glatt und glänzend. Antennenglieder 3-10 des Männchens stets 3-4-mal länger als breit 18. algicola KIEFFER, 1914 ♂ ♀
- 45 (44) Mesoscutum lederartig punktiert. Scheitel, Schläfen, Stirn, Hinterkopf fein und dicht punktiert. Parapsidenfurchen durchlaufend. Mesoscutum ohne mittlere Furche. Flügeln oft verkürzt, dann aber stets halbkreisförmig. Scutellum rundlich-viereckig, sehr fein lederartig punktiert. Wangen oft glatt und glänzend, oder matt, oft mit verschwommener fischerartigen Streifen. Antennenglieder 3-10 des Männchens stets

5-6-mal länger als breit

5. pedestris KES., 1810 ♂ ♀

46 (43) Dritts tergite fast glatt, vermischt lederartig punktiert oder lederartig punktiert, oder mit gut sichtbarem dichtem, kleinem, erhabenen Punkten.

47 (48) Abdomen eiförmig bis kreisrund, fein lederartig punktiert oder vermischt lederartig punktiert. Mesoscutum ist zwei, im hinteren 1/3 sichtbare, rudimentäre Einsidenfurchen, fein und dicht punktiert. Scutellum höher liegend als das Mesoscutum, in der Mitt mit einem kleinen, glatten Feld (Siehe noch 21/1)

6. ovatus THOMS., 1856 ♂ ♀

48 (47) Abdomen spatelförmig, drittes Tergite dicht punktiert mit Ebenen, nicht verschwommenen Punkten. Mesoscutum mit einer bogigen, gekielten Zahn. Mesoscutum ohne nur der Parapsidenfurchen beim Weibchen, beim Männchen mit zwei ineinanderlaufenden Parapsidenfurchen, darunter zwischen den Parapsidenfurchen distal mit manchen Runzeln. Scutellum beim Weibchen dicht punktiert beim Männchen manchmal glatt und glänzend (Siehe noch 6/1)

1. theryoides WALK., 1836 ♂ ♀

1. Trimorus theryoides WALKER, 1836 ♂ ♀

(tbl. 1-2)

Trimorus gilvipes KIRFF., 1908 ♀, syn. nov.; Trimorus mer-
saris WALKER 1836 ♂, syn. nov.; Trimorus microsomus KIRFF.,
1908 ♂, syn. nov.; Propentocantha autumnalis C. G. THOMSON,
1859 ♀, syn. nov.; Trimorus sordidus WALKER, 1826 ♀, syn.
nov.; Trimorus loto WALKER, 1836 ♀, syn. nov.; Trimorus bra-
chyterus C. G. THOMSON, 1859 ♀, syn. nov.; Trimorus chloro-
pus C. G. THOMSON, 1859 ♀, syn. nov.; Trimorus philipes C. G.
THOMSON, 1859 ♀, syn. nov.; Trimorus fuscimanus KIRFF., 1908
♂, syn. nov.

♀. Schwarz. Scapus und Pedicellus an der Spitze dunkelbraun, Tibia des Vorder- und Mitteltarses, weiterhin Femur des Vorder- und Hinterbeins dunkelbraun. Keine sonst lehm-gelb. Kopf quer, dreimal so breit wie lang, hinten abgerundet, zweimal höher als lang. Schläfen, Wangen, Scheitel matt und fein punktiert. Stirn glatt und glänzend, über der Insertionsstelle der Antennen mit einer erloschenen Mittel-längsleiste. Mandibulabasis durch eine tiefe Auroche mit den Augenrande verbunden. Ocelli in einer bogigen Linie stehend, weiter voneinander als von der Augenhöhle entfernt. Augen fein behaart, dreimal länger als die Wangen. Kopf mit feinen, anliegenden kurzen Haaren bedeckt. Scapus länger als die fünf folgenden Antennenglieder zusammen, schwach bogig, an der Spitze kaum ausgepuckelt, achtmal länger als breit. Pedicellus kornförmig, an der Spitze allmählich verdickt, mehr als zweimal länger als breit. Erstes Radanglied mehr als zweimal länger als breit, distal etwas verdickt. Zweites kürzer als das Erste, zweimal so lang wie breit. Drittes und Viertes gleich dick und gleich lang. Keule in der Mitte am breitesten, lang, eiförmig. Erstes Neulanglied becherförmig, anderthalbmal so breit wie lang, Zweites breiter und dicker als das Erste, anderthalbmal so breit wie lang. Drittes bis Fünftes gleich dick, gleichlang. Das End-glied zugespitzt, kaum länger als das Fünfte. Antennenglieder mit feinen, erhabenen Punkten bedeckt und mit feinen, aufrechten Borsten. Thorax kaum schneller als der Kopf, matt, fein punktiert, mit feinen, kurzen Borsten. Praescutum nicht sichtbar. Mesoscutum breiter als lang, ohne Spur der Parapleurenfurche. Scutellum an der Basis mehr als dreimal so breit wie lang, vom Mesoscutum durch eine tiefe Querfurche getrennt, halbkreisförmig. Metascutum als einer spitzi-ge, bogige Dorn ausgefüllt, über die Basis des Pediculus überragend, in der Mitte mit einer durchlaufenden Mittel-längsfurche. Propodeum in der Mitte tief ausgeschnitten, beiderseits an der Spitze hinten und vorne mit je einem

kurzen Zänchen. Propleuren glatt, glänzend, Meso-, Meta-
pleuren lateral grob punktiert, in der Mitte glatt und glän-
zend. Vorderflügel mehr als zweieinhalbfach so lang wie breit,
nackig, bewimpert. Die Wimperhaaren nach hinten allmählich
enger werdend. Subcostalis lang, Marginalis mehr als fünf-
mal so lang wie die schräge, an Ende kaum verdickte Stigma-
tis. Hinterflügel heller, mit einer Subcostalis und mit Mar-
ginalis. Abdomen länger als der übrige Körper, aus sechs
sichtbaren Segmenten zusammengesetzt, spateiförmig, mit kur-
zen, feinen, weißen Härchen. Petiolus an der Basis mehr als
anderthalbfach so breit wie lang, in der Mitte stark er-
höht, an der Spitze mehr als dreieinhalbfach so breit wie lang,
grob gestreift. Zweites Tergit an der Basis mehr als viermal
so breit wie lang, an der Spitze allmählich verbreitert, mehr
als fünfmal so breit wie lang, vom Petiolus durch eine tiefe
Querfurche getrennt, in der Mitte grob längsgestreift, late-
ral die Streifen allmählich verschwinden, beiderseits mit
feinen, erhabenen, dichten Punkten. Drittes Tergit länger
als der Petiolus und das zweite Tergit zusammen, in der
Mitte am breitesten, mit feinen, dichten, erhabenen Punkten.
Viertes bis sechstes Tergit plötzlich verkürzt und allmählich
verschmälert, fein und dicht punktiert. L.: 1-2 mm.

♂. Scapus achtmal länger als breit, so lang wie der Pe-
dicellus und das erste Fadenglied zusammen. Pedicellus korn-
förmig, anderthalbfach so lang wie breit. Erstes Faden-
glied etwa sechsmal so lang wie breit, walzenrund. Zweites so
lang wie das erste, Viertes etwa kürzer, aber in proximalen
1/3 dicker als das Zweite, mit einer kaum sichtbaren Zahn im
proximalen 1/3. Viertes bis Neunte walzenrund, sechste so
lang wie breit, gleichlang gleichdick. Das Endglied fast
anderthalbfach so lang wie das Vorletzte, an der Spitze all-
mählich verjüngt. Mesoscutum mit zwei durchlaufenden Para-
scleriten. Scutellum fast glatt und glänzend. Sonst wie
das ♀. Variiert beim ♀: Die Erhöhung des Petiolus verschwin-
det, dann aber die Körperform schlanker. Mesoscutum hinten

mit kurzen Längszellen, Variiert beim ♂: Mesoscutum zwischen den Parapsidstücken mit erloschenen Längszellen.

Untrüchtes Material 605 Exemplare, davon Weibchen 401 (25%) und Männchen 204 (11%). Eine wirklich aurythron Art. Vorkommen Anfang April bis Mitte Oktober. Jährlich wenigstens mit drei Generationen. Die überwinterten Exemplare leben im Boden. In Moos, unter abfallendem Laub, usw. Weibchen-Männchen Häufigkeitsproportionen beträgt 1,96:1. Sammelbar mit verschiedenen Methoden (Bodenprobe, Ketscher, Siebe, Ausblaspappat).

Die Art sehr stark variiert, deswegen wurde von mehreren Autoren mehrmals abgeschrieben in verschiedener Namen. Biologie und Vorkommen bis heute nicht bekannt. Vorkommt noch in 2000 m Seehöhe nach. Vorkommt in England, Schweden, Sowjetunion, Kroatien, Bulgarien, Jugoslawien, Frankreich, Polen, usw. Eine sehr häufige Art in Europa.

Nachfolgend gebe ich die Fangdaten und Fundorte der Art Trioxys thuyoides WALKER an, ferner vertelle ich die Material nach der zoogeographischen Methode von L. MÓZSÁR an:

I/. Uraditvi 3.VII.1916. 1 ♀ (Fényes); Bátorliget 12. VI.1949 1 ♀ (L. Mócz); Borostócsa 23.VII.1916. 1 ♀ (Horváth); Budakalász 29.VIII.1958. (im Torf, von Phragmites communis) 1 ♀ (JBz); Budaörs 25.VIII.1910. 2 ♀; Budaörs 23.V.1911. (Sóforás) 1 ♀; Budapest 1 ♀; Budapest 1907. 1 ♀; Budapest, Békásmeyer 1911. 1 ♀; Budapest, Békásmeyer 17.V.1917. 1 ♂; Budapest 9.III.1915. (Robinienwald in Perencváros) 4 ♂ 2 ♀; Budapest, Káposztásmeyer 26.VII.1916. 1 ♀; Budapest, Káposztásmeyer 15.V.1917. 4 ♂ 5 ♀; Budapest, Kispest 26.V.1911. 1 ♂; Budapest, Kőztemető (Gemeindefriedhof) 27.VII.1915. 2 ♀; Budapest, Múzeumkert 14.XI.1917. 2 ♀; Budapest, Múzeumkert 28.II.1923. (gesiebt) 1 ♀; Budapest, Népliget 17.XI.1915. 2 ♂; Budapest, Rákos I. 1907. 1 ♀; Budapest, Rákos I. VII.1908. 1 ♂; Budapest, Rákos 26.V.1907. 1 ♀; Budapest, Rákos 30.VI.1901. 1 ♀; Budapest, Rákos 30.V.1913. 1 ♀; Csepel 14.V.1908. 4 ♂ 3 ♀ (KL); Úrszéd 7.VI.1952. Wiese, gesiebt! 1 ♀ (KL);

Duka-Cetrighy 6.IX.1924. (sub muscis) 2 ♀; Duka-Cetrighy 3.XI.1924. 1 ♂ (B1); Erdőtelek 29.III.1938. (cristro collecta hieme) 1 ♀ (Szel); Gödöllő 20.V.1917. 1 ♀ (B1); Horzobány 7.VII.1951. 1 ♀ (Erd); Kecel 26.IV.1935. 1 ♂; Kiskunhalas 9.VII.1931. 1 ♀; Kiskunhalas VII.1932. 1 ♀; Kiskunhalas 8.VII.1932. 2 ♀ (Szel); Kiskunhalas 12.VII.1955. (Alsószállás) 1 ♂; Kiskunhalas 14.VII.1955. (Alsószállás) 1 ♀; Kiskunhalas 17.VII.1955. (mesophil, Alsószállás) 6 ♂; Kiskunhalas 5.I.1957. (Makay sziget) 1 ♂ 2 ♀; Kunfehértó 19.VII.1955. (Cyperastum) 2 ♀ (JBSz); Martonvásár 27.IV.1955. 1 ♀ (Szel); Óhát erdő 30.VI.1953. (Solanum tuberosum, geketschert) 1 ♀ (Zil-Jeb); Ócsa 30.V.1952. (geketschert) 2 ♀ (M Kóc); Ócsa 30.X.1952. (unter Baum, gesiebt) 1 ♂ (K); Perkáta, Baluhely 15.VI.1954. 1 ♂ 3 ♀; Perkáta, Siba tanya 15.V.1954. 1 ♀; Perkáta, Siba tanya 20.VII.1954. 1 ♀; Perkáta, Siba tanya 22.VII.1954. 1 ♀; Perkáta, Siba tanya 23.VII.1954. 2 ♀; Perkáta, Siba tanya 26.VII.1954. 3 ♂ 3 ♀; Perkáta, Zugó 27.VII.1954. 3 ♂ 2 ♀; Perkáta, Zugó 30.VII.1954. 1 ♀; Perkáta, Zugó 1.VIII.1954. 1 ♂ 6 ♀; Perkáta, Zugó 20.VIII.1954. 1 ♂ 19 ♀ (JBSz); Polgárdi, Kiscsérpuszta 23.VI.1937. 1 ♀ (Szel); Püspökladány 10.VI.1912. 2 ♀ (B1); Sarkad, Málvavád 22.V.1955. 1 ♂; Sarkad, Málvavád 2.IX.1956. 1 ♂; Sarkad, Málvavád 6.IX.1956. (Quercetum) 1 ♂ (JBSz); Soltvadkert 5.III.1944. (gesiebt, durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀ (Ball); Szabadegyháza 12.VII.1954. (Brennerei) 1 ♀ (JBSz); Sziget Nagyszékés VIII.1922. 2 ♂ (Sz-P); Szigetmonostor 7.VI.1957. (Sandhügel) 1 ♂ 1 ♀; Szigetmonostor 2.VII.1957. (Sandhügel) 1 ♂; Szigetmonostor 16.VII.1958. (am Ufer der Donau) 2 ♀ (JBSz); Szigetszentmiklós 6.IX.1911. 1 ♀; Szigetszentmiklós 14.IX.1911. 1 ♀; Szigetszentmiklós 29.IX.1911. 1 ♂; Szigetszentmiklós 7.V.1912. 1 ♀; Szigetszentmiklós 19.VI.1913. 1 ♀; Sződ 17.XI.1917. 1 ♀; Sződ 16.VIII.1918. 1 ♀; Sződ 10.IX.1919. 1 ♀; Sződ 26.II.1920. 2 ♀; Sződ 7.III.1920. 1 ♀; Sződ 12.III.1920. 3 ♀; Sződ 17.III.1920. 1 ♀; Sződ 24.III.1920. 2 ♂; Sződ 7.IV.1920. 3 ♂; Sződ 1.V.1920. 3 ♂ 2 ♀

Sződ 22.VII.1920. 1 ♀; Sződ VII.1922. 1 ♂; Sződ 26.VIII.1922. 1 ♀ (Bi); Tiszamogyorós 29.VII.1952. 1 ♀ (Zil-Seb); Vác-Gajáritelep 4.IV.1924. 2 ♀; Vác-Gajáritelep V.1924. 1 ♂ 1 ♀; Vác-Gajáritelep 17.V.1924. 5 ♂; Vác-Gajáritelep 18.V.1924. 1 ♂; Vác-Gajáritelep 25.VII.1924. 1 ♂; Vác-Gajáritelep 20.VIII.1924. 1 ♀; Vác-Sződ 27.VII.1924. 1 ♀; Vác-Sződ 21.VII.1925. 1 ♂; Vác-Sződ 30.VIII.1925. 1 ♀; Vác-Sződ 26.V.1926. 1 ♂; Vác-Sződ 1.V.1927. (retis ope) 2 ♀; Vác-Sződ 30.V.1927. 2 ♂ 1 ♀; Vác-Sződ 12.VI.1927. 1 ♀; Vác-Tudósdomb 28.III.1920. (in sabuletis) 1 ♀; Vác-Tudósdomb 13.V.1923. 1 ♀; Vác-Tudósdomb 3.VII.1926. (in robinetis) 1 ♂ 2 ♀; Vác-Tudósdomb 1.VIII.1926. 1 ♀; Vác-Tudósdomb 22.VIII.1926. 2 ♀; Vác-Tudósdomb 2.V.1927. (retis ope) 2 ♀; Vác-Tudósdomb 8.IX.1929. 1 ♀; Vác-Tudósdomb 4.X.1929. 1 ♂ (Bi); Velencei tó, Sukoró 12.IX.1951. 1 ♀ (K); Zamárdi 7.VI.1955. (am Ufer Balaton, Phragmites communis, gesiebt) 1 ♀ (Bal); Zsámbék 1.IV.1957. (Luzernefeld, gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 2 ♂ (K-De); Zsámbék 23.IV.1957. (Luzernefeld, gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 3 ♀; Zsámbék 10.V.1957. (Luzernefeld, gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 14 ♂ 9 ♀; Zsámbék 10.V.1957. (Kleefeld, gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀; Zsámbék 23.V.1957. (Luzernefeld, gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 3 ♂; Zsámbék 24.V.1957. (Kleefeld, gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 6 ♀; Zsámbék 24.V.1957. (Luzernefeld, gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 8 ♂ 34 ♀; Zsámbék 11.VI.1957. (Luzernefeld, gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 3 ♀; Zsámbék 13.VIII.1957. (Luzernefeld, gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 2 ♀; Zsámbék 26.VIII.1957. (Luzernefeld, gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♂ (K-De). - I/2. Nagysalló 31.XII.1920. 1 ♀ (Dud). - II/1. Budaörs 27.IV.1957. (Csiki hg.) 1 ♀; Budaörs 12.V.1957. (Csiki hg.) 1 ♂ 1 ♀; Budaörs 2.VI.1957. (Csiki hg., Robinienwald) 1 ♀; Budaörs 11.V.1958. (Csiki hg.) 1 ♀ (JBSz); Budapest, Hárshegy 30.

I.1913. 1 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 5.V.1913. 2 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 17.VI.1908. 1 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 27.IX.1913. 1 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 30.IX.1913. 1 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 8.X.1913. 9 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 9.X.1913. 1 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 30.X.1913. 2 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 30.III.1918. 1 ♂; Budapest, Hűvösvölgy 9.VI.1926. 1 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 8.VIII.1926. 3 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 14.X.1926. 1 ♂ 2 ♀; Budapest, Hűvösvölgy.1.X.1929. 1 ♂; Budapest, Kincstári erdő V.1907. 1 ♂; Budapest, Lipótvölgy 18.V.1920. 1 ♀; Budapest, Sashegy 14.VIII.1916. 1 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 29.VIII.1919. 1 ♀ (Bi); Budapest 19.IV.1935. 1 ♀ (Szel); Etyek 29.VIII.1917. 1 ♂; Fehérvárcsurgó VII.1923. 1 ♂; Fehérvár-csurgó 22.VII.1923. (in silvis) 1 ♀; Fehérvár-csurgó 24.VII.1923. (in silvis) 1 ♂; Fehérvár-csurgó IX.1923. 2 ♀; Fehérvár-csurgó 23.IX.1923. 2 ♀ (Bi); Nagykovácsi, Nagyszénás 20.VI.1952. (*Festuca sulcata*) 2 ♂; Nagykovácsi, Nagyszénás 9.V.1953. (*Triticetum*, geketschert) 1 ♀; Nagykovácsi, Nagyszénás 21.VII.1953. (*Festuca sulcata*) 1 ♂; Nagykovácsi, Nagyszénás 21.V.1954. (*Festuca sulcata*) 2 ♂; Nagykovácsi, Nagyszénás 28.V.1954. (*Festuca sulcata*, *Stipa capillata*) 1 ♂ 1 ♀ (Szel); Nagykovácsi, Nagyszénás 18.VI.1954. 1 ♂; Nagykovácsi, Nagyszénás 23.VI.1954. 2 ♂ (JBSz); Révfülöp 26.VIII.1920. 1 ♂ (Bi); Tapolca, Viszlópuszta IX.1954. (aus abfallenem Laube gesiebt in Quercetum und durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀; Tihany 13.VII.1954. (aus abfallenem Laube, gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀; Tihany 20.VII.1954. (aus abfallenem Laube, gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀; Tihany 20.VII.1954. (Moos, durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♂ (Bal); Visegrád 7.IX.1907. 1 ♂; Visegrád 9.IX.1907. 1 ♀; Visegrád 23.V.1917. 1 ♀; Visegrád 12.VI.1926. 1 ♂ (Bi). - II/2. Balassaagyarmat 10.V.1921. 1 ♀ (Bi); Börzsöny 1913. 1 ♀ (Bo); Bükk hgs., Bélkő 13.VII.1955. 1 ♀ (Mih); Bükk hgs., Bükk-szentlélek 12.X.1951. (*Nardus stricta*) 1 ♀ (Szel); Bükk hgs., Bükk-szentlélek 12.X.1955. 2 ♀ (Szel); Bükk hgs., Sipkés-kút 25.VII.1956. 1 ♂ (Soly); Bükk hgs., Nyárju 13.X.

1951. 1 ♀ (Szel); Bükk hgs., Vadászvölgy 23.VII.1956. 2 ♂ (Soly); Hámor 26.VIII.1915. 3 ♂ 1 ♀ (Sz-P); Letkés 11.VII.1920. (in pratis ripa Ipoly) 1 ♂; Letkés 17.VII.1920. (cribri ope in pomariis) 1 ♀; Máriabesnyő 28.XI.1930. (inter radix graminum hibernans) 1 ♀; Nógrádverőce 27.VI.1926. (in quercetis) 1 ♂ (Bi); Rimaszombat 25.VII.1907. 1 ♀; Rimaszombat 28.VII.1907. 1 ♀; Rimaszombat VIII.1907. 1 ♀; Rimaszombat 12.VI.1908. 1 ♀; Rimaszombat 16.IX.1920. 1 ♀ (Sz-P); Vác-Naszályhegy 12.VIII.1924. (südliche Berghänge) 1 ♀; Vác-Naszályhegy 10.XI.1924. (in faginetis, sub foliis) 1 ♀; Vác-Szokolya 2.IX.1926. 2 ♂ 1 ♀ (Bi); Zebegény 10.VI.1955. (Malompatak völgye) 1 ♀ (Endr); Zempléni hgs., Istvánkut 28.IX.-4.X.1955. 1 ♀; Zempléni hgs., Nagypéterménkő 28.IX.-4.X.1955. 1 ♀ (K). - III/1. Dobsina VII.1907. 1 ♂ (Anonymus); Magas Tátra, Szepesbélai Mészkeőhavasok 22.VIII.1934. (2000 m Seehöhe) 15 ♀; Magastátra, Szepesbélai Mészkeőhavasok 8.IX.1938. (2000 m Seehöhe) 24 ♀ (Szel); Murány IX.1913. 2 ♂ (Sz-P); Tátraháza 9.IX.1931. 1 ♀; Tátraháza 16.VIII.1934. 2 ♂ 4 ♀; Tátraháza 23.VIII.1934. 3 ♂ 12 ♀ (Szel). - III/2. Bethlen 1911. 2 ♀; Bethlen 7.VIII.1911. 1 ♀ (Bi); Csikszépviz, Pogányhavas 6.V.1917. (950 m Seehöhe) 1 ♀; Máramaros, Kőhát 24.VII.1926. (1200 m Seehöhe) 1 ♂ (Fo). - III/3. Alp. Kudsir 24.VII.1913. (Naja) 1 ♂ 1 ♀; Alp. Kudsir 29.VII.1914. (Priszlop) 5 ♂ 1 ♀; Alp. Kudsir 30.VII.1914. (Priszlop) 1 ♂ 1 ♀; Alp. Kudsir 12.VIII.1913. (Pagyes, 800 m Seehöhe) 2 ♀; Ósebeshely 19.VI.1913. 1 ♂; Ósebeshely 21.VI.1913. 1 ♂; Ósebeshely 25.VI.1913. 1 ♀; Ósebeshely 3.VII.1913. 1 ♀; Ósebeshely 24.VIII.1913. 3 ♂ 3 ♀; Ósebeshely 25.VIII.1913. 1 ♂; Ósebeshely 26.VIII.1913. 1 ♂ 1 ♀; Ósebeshely 28.VIII.1913. 1 ♂ 1 ♀; Ósebeshely 29.VIII.1913. 4 ♀; Ósebeshely 30.VIII.1913. 1 ♂; Ósebeshely 1.VII.1914. 1 ♀; Ósebeshely 14.VII.1914. 1 ♂ (Bi). - III/4. Biharfüred VIII.1907. 1 ♂ 1 ♀; Biharfüred 1.VII.1907. 1 ♂; Rév 31.V.1912. 1 ♂; Rév 5.VI.1912. 1 ♂; Rév 7.VI.1912. 2 ♂ (Bi); Mennyháza 1916. 1 ♀ (Horv); Tasnád VII.1912. 2 ♂; Tasnád 1.VII.1912. 2 ♀; Tasnád

4.VII.1912. 1 ♂ 1 ♀; Tasnád 6.VII.1912. 5 ♀; Tasnád 6.VII.1912. 1 ♀; Tasnád 7.VII.1912. 5 ♂; Tasnád 8.VII.1912. 2 ♂ 2 ♀; Tasnád 10.VII.1912. 1 ♂; Tasnád 17.VII.1912. 4 ♂ 5 ♀; Tasnád 18.VII.1912. 4 ♀; Tasnád 17.VI.1915. 1 ♀ (Bi). - III/5. Borosbenedek 28.VII.1917. 1 ♂ (Bi); Dicsőszentmárton 8.VIII.1915. 1 ♀ (Csi); Magyarbagó 27.VII.1917. 1 ♀; Nagyenyed 25.VII.1917. (Am Ufer Maros) 1 ♂ 1 ♀; Nagyenyed 25.VII.1917. 3 ♂; Nagyenyed 31.VII.1917. (Patakszög) 1 ♂ (Bi). - V/1. Vép (Vas m) 11.V.1937. 2 ♀ (Szel). - VI/1. Magyaregregy 16.IX.1920. 8 ♀; Magyarpeterd 12.VIII.1925. 2 ♂ 2 ♀ (Bi); Pécs, Jakabhegy 6.V.1955. 2 ♀ (JBSz). - VI/2. Kisbalaton, Diás 18.IV.1950. 1 ♀ (K). - Albanien: Decani (Akad. Balk. Exp.) 9.XI.1916. 1 ♀; Ipek 17.VI.1917. (Akad. Balk. Exp.) 1 ♀ (Csi). - Bulgarien: Küstendil 8.VIII.1928. (in prunetis) 1 ♂; Küstendil 9.VIII.1928. (in prunetis) 1 ♂; Küstendil 24.VIII.1928. 1 ♂ 2 ♀; Küstendil 31.VIII.1928. (cribri ope ripa palva) 1 ♀; Mts. Osogovo 15.VIII.1928. (1500 m Seehöhe) 1 ♀ (Bi); Vitosa 31.V.1956. (unter Juniperus communis, gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♂ 2 ♀ (Bal). - Insel Creta: Canea 16.VII.1906. 1 ♀; Antr. Jovis, Mt. Ida 1906. 6 ♀ (Bi). - England: coll. Marshall „mermerus“ Walk., 1 ♂; coll. Marshall „microtomus Kieff.“ 1 ♂; coll. Marshall „therycides WALK.“, 2 ♂; coll. Marshall „smerdis“, 1 ♀; coll. Marshall „doto“ 1 ♀; coll. Marshall „fuscimanus“ 1 ♀. - Oesterreich: Steyermärk, Geishorn, Faltenthall, 320 m Seehöhe 1927. 1 ♂ (Pay). - Frankreich: Nizza 14.IV.1928. (Vallons des Fleurs) 3 ♂ (Fo). - Poland: Kielec 1 ♂ (Pongrác). - Türkei: As. Min. Angora 26.V.1925. 1 ♀; As. Min. Angora 9.VI.1925. 1 ♀; As. Min. Angora 11.VI.1925. 1 ♀; Stambul 20.VII.1925. 1 ♂ (Bi). - Tschechoslowakei: Sil. Skrzeczon 23-28.I.1918. 1 ♀ (Dud). - Jugoslawien: Bosnia, Fojnica 30.VII.1930. (cribri ope) 1 ♀ (Fo).

2. Trimorus arenicola C.G. THOMSON, 1859 ♂ ♀
(Abb. 3-5)

Trimorus subsulcatus KIEFFER ♂, 1908 syn.nov.? Schwarz, ausgenommen die lehmgelbe Ende der Tibien und die Tarsen.

♀. Kopf zweimal höher als lang und mehr als dreimal so breit wie lang. Vertex, Hinterkopf mit feinen, erhabenen, kleinen Pünktchen bedeckt. Die Skulptur zwischen die Ocellen schwer zu sehen. Schläfen fein, unregelmässig gestreift und die Streifen bei den Augen verschwommen. Wangen fächerartig gestreift, diese Streifen an beiden Seiten der Augen die Linie den vorderen Ocellus erreichend. Stirn sehr fein gestreift auf den vorderen 1/3 des Stirnes, in der Mitte glatt und glänzend, ohne Mittellängsleiste. Augen eiförmig, bebart, etwas länger als die Wangen. Mandibeln dreizählig, mittlerer Zahn sehr klein, kaum wahrnehmbar. Ocellen im Dreieck stehend, weiter voneinander als von den Augenrändern entfernt. Clypeus quergestreift. Scapus länger als die fünf folgenden Fadenglieder zusammen, an der Spitze schwach ausgebuchtet. Pedicellus birnförmig, zweimal so lang wie breit. Erstes Fadenglied länger als der Pedicellus, walzenrund, anderthalbmal so lang wie das Zweite, etwas dünner als das Zweite. Fadenglieder 3-4 gleich in Form und Länge, kurz, becherförmig. Keule so lang wie der Pedicellus und 1-2 Fadenglieder zusammen. Mesoscutum in vorderen Hälfte mit dichten, feinen, nebeneinander stehenden, tiefen Punkten, hintere Hälfte zwischen den Parapsidenfurchen dicht feingestreift, neben den Parapsidenfurchen beiderseits auch feingestreift und zwischen die Streifen mit tiefen, zerstreuten Punkten. Scutellum mit nach hinten divergierenden Streifen und mit zerstreuten, erhabenen Punkten. Metascutum halbkreisförmig, in der Mitte mit einem gekielten Zahn. Propodeum in der Mitte tief ausgeschnitten, beiderseits lederartig, vorn und hinten an beider Seiten mit je einem Zähnchen. Propleuren fein und dicht punktiert, Mesopleuren gestreift,

in der Mitte glatt und glänzend. Metapleuren in der Mitte durch eine tiefe Furche in zwei gleichgrossen glatter, glänzenden Feldern geteilt. Vorderflügel rauchig, Subcostalis und Marginalis mit seltener, aufrechten, langen Borstenhaaren. Marginalis etwa fünfmal so lang wie die kurze, am Ende knotenartig verdickte Stigmalis. Hinterflügel heller, mit zwei Frenalhäckchen. Abdomen so lang wie der Kopf und Thorax zusammen. Petiolus und das zweite Tergit mit dichten, feinen Streifen gestreift. Drittes Tergit anderthalbmal so lang wie der Petiolus und das zweite Tergit zusammen, in vorderen Hälfte unregelmässig lederartig genetzt-gerunzelt, in hinteren Hälfte unregelmässig lederartig skulpturiert. Tergite 4-6 punktiert. L.: etwa 1,5 mm.

♂. Scapus etwas länger als der Pedicellus und das erste Fadenglied zusammen. Pedicellus umgekehrt keglig. Das erste Fadenglied länger als das Zweite, dreimal so lang wie breit. Drittes Fadenglied länger als das Vierte, an der Spitze allmählich verdickt. 5-9 Fadenglieder einzeln genommen länger als das Vierte. Das Endglied anderthalbmal so lang wie das Neunte, distal allmählich verjüngt. Fadenglieder 2-9. ausgenommen das Dritte, walzenrund. Antennenglieder mit feinen, anliegenden, kurzen, silberweissen Härchen bedeckt. Variiert beim ♂: Scutellum nicht gestreift, Stigmalis manchmal länger als beim ♀.

Variiert beim ♀: Flügeln verkürzt, dann aber stärker gefärbt, Mesoscutum und Scutellum fingerhutartig punktiert. Zahn des Metascutums manchmal kaum sichtbar. Scutellum ungestreift, dann aber stark punktiert. Die Längsstreifen des dritten Tergites in verschiedener Länge, manchmal ganz verschwunden, dann aber das Tergit immer punktiert. Die Streifen des zweiten Tergites den Hinterrand des Tergites, nicht erreichen, dann aber der Hinterrand glatt und glänzend.

Untersuchtes Material 80 Exemplare, davon Weibchen 37 (20) und Männchen 43 (17). Eine eurychrone Art. Vorkommt von Ende März bis Ende September. Nicht häufig. Vorkommt in Ber-

gen auch, auf xerothermen Berghängen. Jährlich wenigstens mit zwei Generationen. Die Art in Schweden, Rumänien und in Italien lebt. Sammelbar mit verschiedenen Methode (Ketscher, Bodenprobe, Ausleseapparat). Männchen-Weibchen Häufigkeitsproportion beträgt 1,16:1. Wirt und Biologie unbekannt.

Nachfolgend gebe ich die Fangdaten und Fundorte der Art *Trimorus arenicola* C.G.THOMS. an, ferner verteilte ich das Material nach der zoogeographischen Methode von L.MÓCZÁR an:

I/1. Budafok 30.VIII.1920. 1 ♂; Budaörs 10.V.1907. 1 ♂; Budapest Kelenföld 17.V.1908. 1 ♂; Budapest Köztemető (Gemeindefriedhof) 27.VII.1915. 2 ♀ (B1); Dömsöd 7.VI.1952. (Wiese, gesiebt) 1 ♀ (K); Duka-Csöröghegy 3.IX.1926. 1 ♂; Iuka-Csöröghegy 2.VIII.1927. 3 ♂ (B1); Hortobágy 7.VII.1951. 2 ♂ (Erd); Kiskunhalas 17.VII.1955. (Alsószállás) 1 ♂ (JBSz); Martonvásár 22.IV.1955. (Wiese am Ufer des Baches) 2 ♂ 1 ♀ (Szal); Perkáta 12.VII.1954. 1 ♂; Perkáta 17.VII.1954. (Siba tanya) 2 ♂; Perkáta 20.VIII.1954. (Zugó) 1 ♀ (JBSz); Szigetszentmiklós 18.IV.1912. 1 ♂; Szigetszentmiklós 19.IV.1912. 1 ♂; Sződ 18.VI.1918. 1 ♂; Vác-Sződ 1.V.1927. (retis ope) 1 ♂; Vác-Tudósdomb 24.VII.1926. 1 ♂ (B1); Zsámbék 1.IV.1957. (Luzernefeld, gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 2 ♂ 2 ♀; Zsámbék 10.V.1957. (Luzernefeld, gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♂ 1 ♀; Zsámbék 10.V.1957. (Kleefeld, durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀; Zsámbék 24.V.1957. (Luzernefeld, durch Ausleseapparat erhalten) 13 ♀; Zsámbék 24.V.1957. (Kleefeld, durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀; Zsámbék 13.VIII.1957. (Kleefeld, durch Ausleseapparat erhalten) 2 ♀; Zsámbék 23.VIII.1957. (Luzernefeld, durch Ausleseapparat erhalten) 2 ♀; Zsámbék 26.VIII.1957. (Luzernefeld, durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀; Zsámbék 26.VIII.1957. (Kleefeld, durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀ (K-DB). - II/1. Budaörs 27.IV.1957. (Csiki hg.) 1 ♂; Budaörs 12.V.1957. (Csiki hg.) 1 ♂ (JBSz); Budapest Kincstári erdő 5.1907. 1 ♂ (B1); Budapest Sashegy 23.III.1957. 1 ♂ (JBSz); Fehérvárcsúr-

gő 23.IX.1923. 2 ♂ (Bi); Nagykovácsi, Nagyszénás 21.VII. 1953. (*Festuca sulcata*) 1 ♂; Nagykovácsi, Nagyszénás 23.VII. 1953. (*Festuca sulcata*) 1 ♂; Nagykovácsi, Nagyszénás 5.VIII. 1953. (*Festuca sulcata*) 2 ♂ (Szel); Nagykovácsi, Nagyszénás 23.VI.1954. (*Festuca sulcata*) 4 ♂ 1 ♀ (JBSz). - II/2. Vác-Naszályhegy 18.VII.1948. (*Festuca sulcata*) 1 ♀ (Szel). - III/3. Ósebeshely 9.VII.1913. 1 ♀ (Bi). - III/4. Tasnád 1. VII.1912. 1 ♂; Tasnád 6.VII.1912. 2 ♂ (Bi). - V/1. Vép 11. V.1937. 1 ♀ (Szel). - Jugoslawien: Spalato 1914. 1 ♂ (Horv). - Schweden: „So“, „99“, roter Zettel 191/61. Riksmuseum Stockholm, „*Trimorus arenicola*“ 1 ♀; „*arenicola*“, grüner Zettel“ 1961/107., 1 ♀.

3. *Trimorus flavipes* HAL., 1830 ♂ ♀
(Abb. 6-7)

Trimorus tardus KIEFF., 1908 ♀, syn.nov.; *Trimorus nigerimus* KIEFF., 1908 ♀, syn.nov.; *Trimorus cursor* KIEFF., 1908 ♀, syn.nov.; *Trimorus rufimanus* KIEFF., 1908 ♀, syn.nov.; *Trimorus niger* KIEFF., 1908 ♀, syn.nov.; *Trimorus incompletus* KIEFF., 1908 ♀, syn.nov.?; *Trimorus angustulus* C. G. THOMSON, 1859 ♀, syn.nov.; *Trimorus similis* C.G.THOMSON, 1859 ♀, syn.nov.; *Trimorus rufipes* C. G. THOMSON, 1859 ♀, syn.nov.

♀. Schwarz, schlank. Beine lehmiggelb, Schenkeln, Tibien in der Mitte braunlichgelb. Flügeln braunlich angelaufen. Kopf zweimal breiter als lang. Hinterkopf, Schläfen, Vertex fein verschwommen punktiert. Wangen schwach fächerartig gestreift. Stirn oben fein, vermischt punktiert, sonst glatt und glänzend. Ocellen im Dreieck stehend, deren die lateralen näher zur Augenrändern als voneinander stehend. Augen eiförmig, behaart. Antennenglieder mit feinen, kurzen, anliegenden Härchen bedeckt. Scapus zehnmal so lang wie breit, länger als der Pedicellus und die vier folgenden Pedanglieder zu-

sammen. Pedicellus verlängert, birnförmig, zweieinhalbmal länger als breit. Erstes Fadenglied walzenrund, fast so lang wie das folgende. Drittes und Viertes becherförmig, gleich lang. Keule verlängert, eiförmig und kaum kürzer als der Pedicellus und Fadenglieder 1-4 zusammen. Thorax so breit wie der Kopf. Mesoscutum stark gewölbt, fein und dicht punktiert. Scutellum mit feinen, kaum sichtbaren Pünktchen, fast glatt und glänzend, halbkreisförmig. Metascutum mit einem langen, spitzigen Zahn. Propodeum in der Mitte tief ausgeschnitten, fein und dicht behaart, mit silberweissen Härchen, beiderseits hinten mit je einem Zahn. Propleuren glatt und glänzend. Mesopleuren quergestreift. Metapleuren glatt und glänzend, durch eine tiefe Furche in zwei gleichgrossen Felder getrennt. Vorderflügel mit Wimperhaaren. Subcostalis, Marginalis mit langen, gereihten, aufrechten, zerstreuten Borstenhaaren. Stigmalis sechsmal kürzer als die Marginalis. Hinterflügel heller, gewimpert, mit drei Frenalhäkchen. Abdomen lang, elliptisch, etwas länger als der Kopf und Thorax zusammen. Petiolus schwach hornartig verdickt, mit erhabenen Streifen, breiter als lang. Zweites Tergit gestreift, die Streifen den Hinterrand des Tergites nicht erreichend, an der Basis mit einer transversalen Querfurche, zweimal breiter als lang. Drittes Tergit vorn dicht gestreift, bis Mitte des Tergites, sonst punktiert. Drittes Tergit fast zweieinhalbmal länger als die dicht punktierten Tergite 4-6 zusammen. L.: um etwa 1,8 mm.

♂. Schwarz. Schlank. Beine hell ockergelb. Der Scapus auch so gefärbt. Fadenglieder sehr schlank, walzenrund, achtmal länger als breit, mit feinen, kaum sichtbaren, dichten Härchen. Parapsidenfurchen fehlend. Die Skulptur des Körpers viel feiner als beim ♀.

Variiert beim ♀: Flügel oftmals verkürzt, dann aber der Körper plumper. Die Skulptur feiner als bei dem völlig entwickelten Flügeln tragenden Weibchen.

Untersuchtes Material 370 Exemplare, davon Weibchen 341

(242) und Männchen 29 (12). Eine eurychrone Art, jährlich mit drei Generationen. Sammelbar mit verschiedener Methode (Bodenprobe, Ketscher, Siebe, Ausleseapparat). Lebt noch in 1900 m Seehöhe auch. Häufig. Die Männchen sind sehr selten fangbar. Weibchen-Männchen Häufigkeitsproportion beträgt 11,67:1. Die überwinternde Exemplare leben im Boden, unter abfallendem Laube. Wirt und Biologie unbekannt. Flugzeit von Mitte April bis Mitte October. Die Art sehr stark variiert, deswegen wurde diese Art von mehreren Autoren in verschiedener Namen eingereiht.

Nachfolgend gebe ich die Fangelaten und Fundorte der Art Trimorus flavipes HAL. an, ferner verteilte ich das Material nach der zoogeographischen Methode von L. MCCZÁR an:

I/1. Palatonszéplak 13.VI.1953. (Türeker Torf) 1 ♀ (L Wócz); Bátorliget 29.IX.1949. (im Torf) 1 ♂ 1 ♀ (Po); Bátorliget 28.IX.-4.X.1949. (im Torf) 3 ♂ 14 ♀ (K); Budapest, Múzeumkert 21.IX.1917. 2 ♀; Budapest, Népliget 17.XI.1919. 2 ♀; Duka-Csöröghegy 12.X.1924. 1 ♀; Duka-Csöröghegy 5.X.1925. 1 ♀; Duka-Csöröghegy 4.XI.1929. (inter muscos) 1 ♂ (Bi); Hortobágy 20.V.1920. 1 ♀ (Sz-I); Ócsa, Nagyerdő 16.IX.1952. (unter Blüme, gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀ (K-Sz6); Ócsa, Nagyerdő 28.X.1952. (Erleibaum gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀; Pákozd 9.X.1951. 3 ♀; Pákozd 9.X.1951. (Bella völgy, gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 5 ♀; Sukoró, Velencei tó 1.IX.1951. 1 ♀; Sukoró, Velencei tó 12.IX.1951. 20 ♀; Sukoró, Velencei tó 12.XI.1951. 33 ♀; Sukoró, Velencei tó 18.IX.1952. 2 ♀ (K); Szalkszentmárton 14.V.1959. (Wiese am Ufer der Donau) 1 ♀ (JBSz); Szigetszentmiklós 12.V.1905. 1 ♀; Szigetszentmiklós 13.V.1911. 1 ♂; Szigetszentmiklós 23.IX.1911. 1 ♀; Szigetszentmiklós 29.IX.1911. 1 ♀; Szigetszentmiklós 30.IX.1911. 2 ♀; Szigetszentmiklós 6.X.1911. 2 ♀; Szigetszentmiklós 19.IV.1912. 1 ♀; Sződ 7.III.1920. 3 ♀; Sződ 17.III.1920. 2 ♀; Tiszaföldvár 6.IX.1914. 1 ♀; Vác-Gajáritelep 1.XII.1924. 1 ♀; Vác-Sződ 20.VII.1925. 1 ♀ (Bi); Zamárdi 29.X.1953.

(Töröker Torf, *Phragmites communis*, gesiebelt und durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀ (Bal). - I/2. Nagysalló 5 ♀ (Dud).
 - II/1. Budaörs 27.IV.1957. (Csiki hg.) 1 ♀ (JBSz); Budapest, Gellérthegy 20.IV.1919. 1 ♀; Budapest, Gellérthegy 12.V.1919. 1 ♀; Budapest, Hárshegy 27.VII.1927. (retis ope) 1 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 4.XII.1905. 1 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 22.III.1918. (inter muscos) 1 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 6.VIII.1918. 1 ♀; Budapest, Hűvösvölgy ? 1.I.1920. (in trunco fagi, hibernans) 1 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 8.VIII.1926. 1 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 21.IX.1927. (retis ope) 1 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 4.VII.1929. 1 ♂; Budapest, Hűvösvölgy 1.X.1929. 2 ♀ (Bi); Budapest, Széchenyihegy 5.V.1957. (unter abfallenem Laube, gesiebt) 1 ♀ (Bal); Esztergom 1913. 1 ♀ (Bokor); Fehérvárcsurgó 27.IX.1923. 1 ♀; Fehérvárcsurgó 8.XI.1923. 1 ♀; Fehérvárcsurgó 12.XI.1929. (sub muscis) 1 ♀ (Bi); Nadap, Meleghegy 15.X.1951. 1 ♂; Nadap, Velencei hg. 13.XI.1951. / gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀; Nadap, Velencei hg. 15.X.1951. 1 ♀; Tátika 12.IX.1951. (Fagetum, Plato) 1 ♀ (K); Tihany 25.IX.1930. (retis ope, in pratis) 1 ♀ (Bi).
 - II/2. Aggtelek 14.XII.1954. (inter muscos) 7 ♀ (JBSz); Balassagyarmat 10.V.1921. 1 ♀ (Bi); Bükk hgs. Csipkésüt 24.VII.1956. 1 ♀ (Soly); Jósvald 23.IX.1953. (Parksalyuk, Querceto-Carpinetum) 2 ♀ (K); Letkés 15.VII.1920. 3 ♀ (Bi); Lillafüred 15.XII.1954. (aus abfallenem Laube, durch Ausleseapparat erhalten), Fehérkőlápa 1 ♀ (JBSz); Máriabesnyő 4.X.1926. 1 ♀ (Bi); Mts. Mátra, Őtházhuta 4.VII.1923. 1 ♀ (Fo); Pelsőz 18.VI.1915. 1 ♀ (Kert); Rimaszombat 6.VI.1907. 1 ♂; Rimaszombat 31.VII.1907. 1 ♀; Rimaszombat IX.1913. 1 ♂; Rimaszombat 28.IX.1913. 1 ♀ (Sz-P); Vács-Nassályhegy 10.IX.1924. 1 ♀ (Bi); Zempléni hgs. Istvánkut 28.IX.-4.X.1955. 1 ♀ (K).
 - III/1. Tátraháza 12.V.1932. 1 ♀; Tátraháza 23.VIII.1934. 1 ♀ (Szel). - III/2. Bethlen 1911. ? ♂ (Bi); Csikszentmihály 15.III.1917. 2 ♀; Csikszépvíz 6.VII.1917. 1 ♂ 1 ♀; Mts. Hargita 24.V.1917. (950 m Seehöhe) 1 ♀ (Fo); Máramaros, Krajna Riha 6-17.VIII.1940. (Carpinetum) 1 ♀ (Fo-K); Fogány-

havas, Csák m. 27.VII.1917. (786 m Seehöhe) 1 ♀ (Po). - III/3. Alp. Kudsár, Mt. Surian VIII.1913. (1900 m Seehöhe, cribri ope) 1 ♀; Alp. Kudsár 5.VIII.1913. (Riu Mars) 1 ♀; Ósebeshely 26.VIII.1913. 1 ♂; Ósebeshely 28.VIII.1913. 1 ♀ (Bi). - III/4. Rév 18.VIII.1911. 1 ♀; Rév 2.VI.1912. 1 ♀; Tasnád VII.1912. 1 ♀; Tasnád 17.VII.1912. 1 ♂ 1 ♀; Tasnád 17.VII.1915. 1 ♂ 1 ♀ (Bi). - III/5. Borosbenedek 28.VII.1917. 1 ♂; Magyarbagó 27.VII.1917. 2 ♂ (Szil); Magyarbagó 27.VII.1917. 2 ♂ 4 ♀ (Bi); Nagyenyed 9.VII.1913. 1 ♂ (Szil); Nagyenyed 6.VIII.1917. (cribri ope) 1 ♀ (Bi); Nagyenyed 23.VII.1917. 1 ♀ (Bi). - IV. Herkulesfürdő IV.-VI. 1940. (durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀ (K Dorn). - V/2. Sopron 15.VII.1946. (Felsőlövér u.46., aus abfallenem Laube, gesiebt und Ausleseapparat erhalten) 3 ♀ (Dud). - VI/1. Magyaregregy 16.IX.1920. 1 ♀; Magyarpéterd 12.VIII.1925. 4 ♂ 1 ♀ (Bi). - VI/2. Kisbalaton, Balatonszentgyörgy 21.III.1950. 2 ♀ (K-Szé); Kisbalaton, Diás 20.III.1950. 12 ♀ (K); Kisbalaton, Vörs 20.IV.1950. 3 ♀ (K-Szé); Kisbalaton, Zalavár 15.IV.1950. 3 ♀ (K-Szé); Kisbalaton, Zalavár 18.IV.1950. 10 ♀ (K-Szé); Kisbalaton, Zalavár 19.IV.1950. 2 ♀ (K-Szé); Kisbalaton, Zalavár, Lebujpuszta 7.V.1950. (Laube in Stalle, gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 2 ♀ (K); Uzza 1.IX.1955. (Alnetum, Leucodon sciuroides /Moos/, gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀ (Bal); Simontornya 15.VII.1931. (cribri ope in arundinetis) 1 ♀ (Bi). - VI/4. Ruma, Slav. 1 ♀ (Dr.Hensch). - Albanien: Decani 9.XI.1916. (Akad.Balk.Exp.) 1 ♀ (Csi). - Bulgarien: 25.VII.1928. Madara (Kalpagtash?) 1 ♂; Mts. Osogovo 15.VIII.1928. (1600 m Seehöhe) 1 ♂; Mts. Rila 11.IX.1928. (cribri ope) 1 ♂; Mts. Rila 18.IX.1928. 1 ♂ 1 ♀; Sofia IX.1928. 1 ♀ (Bi). - Insel Creta: Mt. Ida, Antr. Jovi 1906. 1 ♀ (Bi). - England: coll.Marshall, „flavipes“, det. Marshall. 1 ♂; coll.Marshall 21 ♀; coll.Marshall „brachyptera“, „tardus“ 7 ♀; coll.Marshall „niger“, det.Marshall, „rufimanus“ (holotypus) 1 ♀; coll.Marshall, „rufimanus“ (paratypus) 1 ♀; coll.Marshall, „incompletus“ 1 ♀. - Frankreich:

Nizza 12.V.1930. (cribri ope) 1 ♀ (Fo). - Oesterreich: 2. VIII.1908. 1 ♂ (Bf). - Schweden: Sverige Marke Ö. Mark. 4/3 38. „rufipes Th.“ 1 ♀ (Anton Jansson) 1 ♀; „Sc“, Riksmuseum, 1 ♀; „Sc“, 5156 „angustula“, Riksmuseum Stockholm 1 ♀; „Sc“, 5156 (Type), „angustula“, roter Zettel 197/61, Riksmuseum Stockholm, „Trimorus angustatus“ 1 ♀; „Alp.“, grüner Zettel 1961/104, 5 ♀. - Jugoslawien:Herzegovina Kobilja Glava III. 1917. 62 ♀ (Apfel.Eichen); Vrelo-Iosnia (cribri ope) 1 ♀ (Fo). - Schweden: „Pg“, grüner Zettel 1961/105, 1 ♀; „Bh“, Oe. „similis“, roter Zettel „Type“, grüner Zettel Riksmuseum Stockholm 1 ♀; „Sm“, „Bhn“, „rufipes“, roter Zettel 194/61, Riksmuseum Stockholm (Trimorus rufipes), 1 ♀; grüner Zettel 1961/115, 1 ♀; „Sm“, „Bhn“, Riksmuseum Stockholm, 1 ♀; „Sm“, „Bhn“, Riksmuseum Stockholm, 1 ♀; grüner Zettel „V,G“, Riksmuseum Stockholm 1 ♀; „Sm“, „Bhn“, Riksmuseum Stockholm, 1 ♀.

4. Trimorus nitidulus C.(. THOMSON, 1859 ♂ (nov.) ♀
(Abt. 8-9)

Trimorus cursitans KIEFF., 1908 ♀, syn. nov.; Trimorus pleuricus KIEFF., 1908 ♀, syn. nov.; Trimorus fulvimanus KIEFF., 1908 ♀, syn. nov.; Trimorus bohemicus MASNER, 1961 ♀, syn. nov.

♀. Schwarz, schlank. Beine lehmgelb, Coxae schwarz. Schenkeln und Tibien braun. Flügeln mit schwachen, rauchigen Flecken, sonst wasserrein. Kopf zweieinhalbmal so breit wie lang, Vertex, Schläfen punktiert. Zwischen den Punktierung der Schläfen mit zerstreuten Streifen. Wangen fächerartig gestreift. Hinterkopf zum Teil gestreift. Ocellen näher zueinander als von Augenträndern stehend. Augen eiförmig, stark behaart. Stirn glatt und glänzend. Mittellängsleiste des Stirnes kaum sichtbar. Mandibeln zweizählig, gelb. Fühler dünn und schlank. Scapus länger als der Pedicellus und die vier folgenden Fadenglieder zusammen, etwas bogig, zehnmal

so lang wie breit, fein punktiert und mit feinen, anliegenden Härchen. Pedicellus schlank, eiförmig, dreimal so lang wie breit, so lang wie das folgende Glied. Zweites Faden-glied etwas länger als das Erste, walzenrund. Drittes Faden-glied so lang wie breit, quadratisch, viertes Faden-glied fast kuglig. Keule verlängert, schlank, etwas länger als die Faden-glieder 1-4 zusammen, kürzer als Pedicellus und Faden-glieder 1-4 zusammen. Antennenglieder mit feinen, anliegenden Härchen bedeckt. Thorax auffallend gewölbt. Mesoscutum fein lederartig, verschwommen punktiert-gerunzelt, die Streifen an der Spitze gut sichtbaren, mit zwei kaum wahrnehmbaren, divergierenden, erloschenen Parapsidenfurchen. Scutellum fein lederartig punktiert-gerunzelt, in der Mitte und an der Spitze glatt und glänzend, halbkreisförmig. Metascutum in einem, langen, spitzigen Zahn vorgezogen. Propodeum in der Mitte tief ausgeschnitten, beiderseits an der Spitze mit je einem Zähnchen, sonst mit dichten, silberweißen Härchen bedeckt. Propleuren glatt und glänzend. Mesopleuren grob gerunzelt, diese Runzeln in der Mitte verschwommen. Metapleuren in der Mitte mit einer Querfurche, sonst glatt und glänzend. Marginalis des Vorderflügels achtmal länger als die kurze, am Ende knotenförmig verdickte Stigmatis. Subcostalis und Marginalis mit langen, aufrechten, zerstreuten Borstenhaaren. Spitze des Vorderflügels mit langen Wimpernhaaren. Hinterflügel heller gefärbt, mit drei Frenalhäckchen. Abdomen verlängert, eiförmig, länger als der Kopf und Thorax zusammen. Petiolus stark, erhaben gestreift, so lang wie breit. Zweites Tergit zweieinhalbmals breiter als lang, bis zum Hinterrande des Tergites gestreift. Drittes Tergit spiegelglatt, glänzend, zweimal länger als die drei folgenden Tergite zusammen, diese glatt und glänzend. Abdomen mit langen, zerstreuten Härchen bedeckt, besonders seitlich.

♂ (nov.). Skulptur des Kopfes und Thorax verschwommen. Parapsidenfurchen gut entwickelt. Beine hellgelb. Die Streifen des zweiten Tergites den Hinterrand nicht erreichend.

Antennenglieder fadenförmig, walzenrund. Antennenglieder 3-12 sechsmal länger als breit. l.: 1.5-2 mm.

Untersuchtes Material 102 Exemplare, davon Weibchen 90 (46) und Männchen 12 (2). Eine eurychrone Art, welche kommt von Mitte April bis Mitte November vor. Jährlich wenigstens mit drei Generationen. Nicht häufig. Die Männchen fliegen von Mitte Mai bis Mitte September. Die Überwinternde Exemplare leben im Boden, unter abfallendem Laube, im Moos. Fangbar mit verschiedener Methode (Ketscher, Siebe, Bodenprobe, Ausleseapparat, usw.). Die Art kommt vor noch in 1500 m Seeshöhe nach. Die Art lebt in Rumänien, England, Jugoslawien, Schweden, Tschechoslowakei (MASNER 1961-62) und auch in Grischonland.

Nachfolgend gebe ich die Fangdaten und Fundorte der Art Triurus nitidulus THOU. an, ferner verteilte ich das Material nach der zoogeographischen Methode von L. MÓCZÁR an:

I/1. Bátorliget 28.IX.-1.X.1949. (im Torf) 1 ♀ (K); Bátorliget 29.IX.1949. 1 ♀ (Po); Bia 6.I.1922. (cribri ope in stabulis) 1 ♀; Budafok 20.XI.1924. 1 ♀; Budapest 4.V.1918. (ripa Danubii, cribri ope) 1 ♀; Budapest 28.IX.1919. 1 ♀; Budapest, Múzeumkert 28.III.1920. (cribri ope) 1 ♀; Budapest 10.XII.1924. 1 ♀; Cacs 15.IX.1924. (ripa paludris) 4 ♀; Csapel 6.II.1908. 1 ♂ (Bi); Dömsöd 1.X.1952. (Apajpuszta) 1 ♀ (K); Duka-Csöröghegy 4.II.1923. (inter muscos) 1 ♀; Duka-Csöröghegy 12.X.1924. (sub muscis) 2 ♀; Duka-Csöröghegy 3.XI.1924. 3 ♀; Duka-Csöröghegy 5.X.1925. 1 ♀ (Bi); Kiskunhalas 2.V.1955. (Sóató, unter Salix sp.) 1 ♀; Kiskunhalas 16.VII.1955. (Matkay sziget) 1 ♀; Kiskunhalas 17.VII.1955. (Alsószállás) 1 ♂ (JBSz); Martonvásár 20.V.1955. 1 ♂ (Baj); Nádudvar 27.V.1918. 1 ♀ (Cot); Perkáta 20.VII.1954. (Zugó) 2 ♂; Perkáta 26.VII.1954. (Siba tanya) 1 ♂ 1 ♀; Perkáta 20.VIII.1954. (Zugó) 4 ♀ (JBSz); Pomáz IX.1921. 1 ♀ (Szil); Sukoró, Velencei tó 12.IX.1951. 3 ♀; Sukoró, Velencei tó 12.XI.1951. 3 ♀ (K); Szigetmonostor 19.VI.1959. (am Ufer der Donau) 1 ♂ (JBSz); Szigetmonostor 10.I.1910. 2 ♂; Sziget-

szentmiklós 12.IX.1911. 1 ♀; Szigetszentmiklós 14.IX.1911.
 1 ♀; Szigetszentmiklós 21.IX.1911. 1 ♀; Szigetszentmiklós 7.
 I.1911. 1 ♀; Szigetszentmiklós 18.IV.1912. 1 ♀; Szigetszent-
 miklós 26.IV.1912. 1 ♀; Sződ 7.IV.1920. 3 ♀; Sződ 23.VIII.
 1922. 1 ♀; Valkó 13.IX.1908. 1 ♂; Vác-Gajáritelep 1.XII.
 1924. 4 ♀; Vác-Sződ 21.VIII.1925. 1 ♂ 1 ♀; Vác-Sződ 21.VIII.
 1925. 1 ♀; Vác-Sződ 30.X.1927. (sub foliis, oribri ope) 1 ♀
 (Bi). - II/1. Balatonederics III.1904. 1 ♀ (Anonymus); Bu-
 dapest, Sashegy 28.V.1917. 1 ♂; Budapest, Sashegy 10.VI.1917.
 2 ♂ (Bi); Esztergom 1913. 1 ♀ (Bokor); Fehérvárcsurgó IX.
 1923. 1 ♀; Fehérvárcsurgó 10.XI.1923. 1 ♀ (Bi). - II/2. Tokaj
 Nagykopaszhegy 27.V.1948. 1 ♂ (Szel); Vác-Nagyszál IX.1921.
 1 ♀ (Szil); Vác-Naszályhegy 10.XI.1924. 2 ♀ (Bi). - III/4.
 Tasnád 7.VII.1912. 1 ♀; Tasnád 8.VII.1912. 1 ♂; Tasnád 11.
 VII.1912. 1 ♂ (Bi). - III/5. Nagyenyed 6.IX.1917. 1 ♀ (Szil).
 - III/6. Brasaó 17.XI.1917. 1 ♀ (Fo). - VI.2. Kisbalaton,
 Diássziget 20.III.1950. 4 ♀ (K-Szé); Kisbalaton, Diássziget
 15.-18.IV.1950. 1 ♀ (K); Kisbalaton, Zalavár 19.III.1950. 1 ♀
 (K-Szé); Kisbalaton, Zalavár 15.IV.1950. 2 ♀ (K). - VI/3.
 Rapina 1 ♀ (Anonymus); Madak 1894. 1 ♀ (Bi). - England:
 „fulvimanus”, „Type”, „niger”, coll. Marshall, 98, „Hoplogryon
 fulvimanus Kieff. 50”, 1 ♀; coll. Marshall „174”, „Hoplogryon
 pleuricus”, „6”, 1 ♀; coll. Marshall „180”, „Hoplogryon cur-
 sitans K.”, 1 ♀; coll. Marshall „Tavae”, 1 ♀; coll. Marshall
 „felas or Prosoacantha”, „179”, 1 ♀; coll. Marshall „177”,
 1 ♀; coll. Marshall „179”, 1 ♀; coll. Marshall „176”, 1 ♀; coll.
 Marshall „Britannia”, 1 ♀. - Griechenland: Attiki VII.1931
 (Mt. Hymettos, Kaisarine), 1 ♀ (Po). - Schweden: „Risó”, „ni-
 tidula”, 1961/94. 1 ♀; „Pg?”, „557”, „Sc”, „83”, roter Zettel
 „203/61”, Riksmuseum Stockholm 1 ♀; „Sc”, „Pg”, „537”, „type”,
 „nitidulus”, Riksmuseum Stockholm 1 ♀. - Jugoslawien: Herce-
 govina, Jablanac, Prenj., Plan. 16.VII.1929. 1 ♀ (Fo); Sara-
 jevo, Bosnia 1 ♀ (Anonymus)? Treskovic, Planina 11.VII.1930.
 (Bosnia) 1 ♀; Trebovic, Bosnia 11.V.1929. (1500 m Seehöhe)
 1 ♀; Vares, Zviesda Bosnia 15.VII.1930. (1300 m Seehöhe) 1 ♀;

Vares Zriesda, Bosnia 16.VII.1930. (cribri ope) 1 ♂; Vrelo, Bosnia (cribri ope) 2 ♀ (Fo).

5. Trimorus pedestris IEES, 1930 ♂³ ♀
(Abb. 10-11)

Trimorus opacus C.G. THOMSON, 1859 ♀, syn. nov., Trimorus subtilis C.G. THOMSON, 1859 ♀, syn. nov.; Trimorus brevicollis C.G. THOMSON, 1859 ♀, syn. nov. ?; Trimorus bacilliger HEPPER, 1908 ♀, syn. nov. ?

♀. Beine lehmglb, sonst schwarz. Kopf quer, dreimal breiter als lang und zweimal höher als lang. Scheitel, Schläfen, Hinterkopf, Stirn fein und dicht punktiert, mit erhabenen Pfläckchen. Wangen fein fächerartig gestreift. Stirn mit einer von der vorderen Ocellus bis zur Antennenhücker reichenden seichten Mittellängsfurche. Untere Hälfte des Stirnes glatt und glänzend. Augen behaart, fast so lang wie die Wangen, eiförmig. Ocellen in Dreieck stehend, deren die lateralen weiter von den Augenrändern als voneinander entfernt. Scapus länger als die fünf folgenden Antennenglieder zusammen, achtmal länger als dick, etwas bogig, am Ende schwach ausgebuchtet. Pedicellus birnförmig, zweimal so breit wie lang, kürzer als das erste Fadenglied, zweieinhalbmal so lang wie breit, walzenrund, länger als das walzenrunde Zweite. Drittes und viertes Fadenglied kurz, becherförmig, etwas breiter als lang, gleich in Form und Länge. Keule so lang wie die fünf vorherliegenden Antennenglieder zusammen. Thorax schmaler als der Kopf. Mesoscutum dicht lederartig punktiert, mit zwei durchlaufenden, seichten Parapsidenfurchen. Scutellum rundlich viereckig, fein schimmernd, sehr fein lederartig punktiert. Metascutum durch einen kleinen, kaum sichtbaren, spitzigen Zahn vorhanden. Propodeum in der Mitte tief ausgeschnitten, beiderseits dicht und fein silberweiss behaart. Propleuren sehr fein gerunzelt, fast glatt,

natt. Mesopleuren quergestreift. Metapleuren glatt und glänzend. Petiolus gestreift, an der Basis mit einer transversalen Furche. Zweites Tergit in der Mitte bis zum Hinterrand gestreift, sonst beiderseits lateral lederartig punktiert. Drittes Tergit das längste, fein und dicht lederartig punktiert wie die folgenden Tergite. L.: 1-1,8 mm.

Variiert beim ♀: Wangen nicht gestreift. Scutellum matt und fein lederartig punktiert. Flügel verkürzt, halterenförmig, bis zur Ende des Tropoleums erreichend, oder Flügel völlig entwickelt, dann über Vorderflügel wasserrein bis rauchig, mit einer behorseten Subcostalis und Marginalis. Marginalis fünfmal länger als die schräge Stigmatis. Beine ockergelb bis schwarz.

♂. Scapus länger als Pedicellus und das erste Fadenglied zusammen, achtmal so lang wie breit. Pedicellus umgekehrt keglig. Erstes Fadenglied kürzer als das Zweite, viermal länger als breit. Mittleres Fadenglied walzenrund, fünfmal so lang wie dick, länger als das in der Mitte gezähnte, vierte Fadenglied. Fünftes und sechstes Fadenglied sechsmal länger als breit, walzenrund. Fadenglieder 7-10 achtmal länger als breit, walzenrund. Antennenglieder mit feinen Härchen. Sonst wie das ♀. Flügeln immer völlig entwickelt.

Variiert beim ♂: Wangen nicht gestreift. Scutellum manchmal fast glatt und glänzend.

Nachfolgend gebe ich die Fangdaten und Fundorte der Art *Trimorus pedestris* NEES an, ferner verteile ich das Material nach der zoogeographischen Methode von L. MÓCZÁR an:

I/1. Budakalász 1.VII.1958. (im Torf) 1 ♂ (JBSz); Budapest, Újpest 14. 5 ♂ 1 ♀ (Dr. Hensch); Budapest, Újpest 2 ♂ (Anonymus); Budapest, Ferencváros 9.VI.1915. (Robinienwald) 3 ♂; Budapest 27.VII.1915. 1 ♀; Budapest, Rákossz-Gemeindefriedhof 7.VII.1916. 1 ♂ (B1); Csepel 3.VII.1908. 1 ♀; Érmihályfalva 16.VI.1915. 2 ♂; Debrecen 19.VI.1918. 1 ♂; Duka-Csöröghegy 12.X.1924. 1 ♀; Duka-Csöröghegy 5.X.1925. 1 ♀ (B1); Kiskunhalas VII.1932. 2 ♂ (Szel); Kiskunhalas 12.VII.1955.

(Alsószállás) 1 ♂ (JBSz); Ócsa, Nagyerdő 26.IX.1953. (radix graminis, gesiebt) 1 ♀; Pákozi, Bella völgy 9.X.1951. 1 ♀ (K); Perkáta 19.VII.1954. (Siba tanya) 1 ♂; Perkáta 22.VII.1954. (Siba tanya) 1 ♀; Perkáta 30.VII.1954. (Zugó) 2 ♂; Perkáta 1.VIII.1954. (Zugó) 1 ♂; Perkáta 14.VIII.1954. (Zugó) 1 ♂; Perkáta 20.VIII.1954. 1 ♂ (JBSz); Polgárdi Kiscséripuszta 27.VI.1939. 1 ♀ (Szel); Sukoró 12.IX.1951. (Velencei tó) 1 ♀ (K); Szabadegyháza 16.VII.1954. (Brenneri) 1 ♂; Szigetmonostor 1.VII.1958. 2 ♂; Szigetmoncstor 16.VII.1958. (Am Ufer der Donau) 4 ♂ (JBSz); Szigetszentmiklós 5.X.1911. 1 ♀; Szigetszentmiklós 21.IV.1912. 1 ♀; Sződ 25.VIII.1919. 1 ♀; Sződ 7.III.1920. 1 ♀; Sződ 16.III.1921. (cribri ope in robinetis) 1 ♀ (Bi); Ujszász 26.VIII.1915. 1 ♀ (Schmidt); Vác-Sződ 30.VIII.1925. 1 ♂; Vác-Sződ 30.V.1927. 1 ♀; Vác-Tudósdomb 3.XI.1929. (radix graminum, in pratis, cribri ope) 1 ♀ (Bi); Zsámbék 24.V.1957. (Luzernefeld, gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 2 ♀; Zsámbék 13.VIII.1957. (Luzernefeld, gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♂ 1 ♀ (K-De). - II/1. Balatonederics III.1904. 1 ♀ (Anonymus); Budapest, Gellérthegy 7.IX.1915. 1 ♂; Fehérvárcsurgó 22.VII.1923. (in silvis) 1 ♀; Révfülöp 26.VIII.1926. 3 ♂ (Bi); Tihany 20.VII.1954. (Wiese, gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀ (Bal); Visegrád 12.VI.1926. 2 ♂ 1 ♀ (Bi). - II/2. Aggtelek 14.XII.1954. (aus Moos der Eingang der Höhle Baradla durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀ (JBSz); Hámor 26.VIII.1915. 1 ♂ (Sz-P); Rád 3.VIII.1955. 1 ♂ (Bi); Rimaszombat 6.VI.1906. 1 ♀; Rimaszombat 5.VII.1917. 1 ♂; Rimaszombat 1921. 1 ♂ (Sz-P); Vác-Szokolya 2.IX.1926. 1 ♂ (Bi); Zempléni hgc., Nagypéterménkő 28.IX.-4.X.1955. 1 ♀ (K). - III/1. Magas Tátra, Szepesbélai Mészköhavasok 8.IX.1938. (2000 m Seehöhe) 3 ♂ 1 ♀ (Szel); Murány IX.1913. 1 ♂ (Sz-P); Tátrafüred 26.VIII.1909. 1 ♂ (Bi); Tátraháza IX.1936. 1 ♀; Tátraháza 16.VIII.1934. 1 ♂; Tátraháza 23.VIII.1934. 3 ♂ (Szel); Tiszolc 12.VIII.1907. 1 ♂ (Bi). - II/2. Eethlen 1911. 3 ♂ 2 ♀ (Bi); Csikszentmihály 15.III.1917. 1 ♀; Csikszépviz

6.VII.1917. 2 ♂; Máramaros, Borsa 23.VII.1924. (Pietrosz, 2305 m Seehöhe, cribri ope) 2 ♀; Alp. Radnai VII.1924. (in cacumine, Pietrosul, 2306 m Seehöhe, cribri ope) 1 ♀; Máramaros Kőhát 24.VII.1926. 1 ♀ (Fo); Pecsétszeg 8.VIII.1911. 2 ♀ (Bi); Székelyudvarhely 14.IX.1919. 2 ♂ (Szil). - III/3. Alp. Kudsir 24.VII.1913. (1087 m Seehöhe) 2 ♂ 2 ♀; Alp. Kudsir 31.VII.1913. (Scarna, 1600 m Seehöhe) 8 ♂ 1 ♀; Alp. Kudsir 31.VII.1913. (Mt. Surian, 1900 m Seehöhe, cribri ope) 1 ♂; Alp. Kudsir 9.VIII.1913. (Priszlop, 1109 m Seehöhe) 1 ♀; Alp. Kudsir 29.VII.1914. (Priszlop) 3 ♂ (Bi); Mts. Hargita 24.V.1917. (950 m Seehöhe) 1 ♀ (Fo); Ósebeshely 16.VI.1913. 1 ♀; Ósebeshely 19.VI.1913. 1 ♂; Ósebeshely VIII.1913. 1 ♂; Ósebeshely 15.VIII.1913. 5 ♂; Ósebeshely 24.VIII.1913. 6 ♂; 1 ♀; Ósebeshely 26.VIII.1913. 5 ♂; Ósebeshely 28.VIII.1913. 1 ♂ 1 ♀; Ósebeshely 29.VIII.1913. 2 ♂ 6 ♀; Ósebeshely 30.VIII.1913. 4 ♂ 1 ♀; Ósebeshely 1914. 2 ♂; Ósebeshely 25.V.1914. (in hortis) 6 ♂; Ósebeshely 25.VI.1914. (in hortis) 1 ♀; Ósebeshely 14.VII.1914. 1 ♂ (Bi); Retyezát 13.VII.1926. (Grapa Popi) 1 ♀ (Fo). - III/4. Biharfüred 1907. 1 ♂; Biharfüred 25.VIII.1909. 1 ♂; Rév 31.VI.1912. 1 ♂; Rév 7.V.1912. 2 ♂; Tasnád VII.1912. 1 ♀; Tasnád 1.VII.1912. 4 ♂; Tasnád 4.VII.1912. 2 ♂; Tasnád 7.VII.1912. 1 ♂ 1 ♀; Tasnád 10.VII.1912. 2 ♂; Tasnád 17.VII.1912. 2 ♂; Tasnád 17.VI.1915. 1 ♀ (Bi). - III/5. Erdőalja 14.V.1917. (891 m Seehöhe) 1 ♀ (Fo); Magyarország 27.VII.1917. 1 ♂ (Bi). - IV. Mehádia 28.V.1927. 1 ♀ (Fo). - VI.1. Abaliget (Antr. Török pincta?) 2.IX.1930. 1 ♀ (Gebhardt); Magyarpeterd 12.VIII.1925. 1 ♀; Nagypeterd 12.VIII.1925. 11 ♂ (bi). - VI/2. Kisbalaton, Diássziget 20. III.1950. 1 ♂ (K-Szé); Kisbalaton, Zalavár 15.IV.1950. 1 ♀ (K); Kisbalaton, Zalavár 19.V.1950. 1 ♀ (K-Szé). - Albanien: Decani (Akad. Balk. Exp.) 9.X.1916. 3 ♂; Ipek (Akad. Balk. Exp.) 12.VII.1917. 1 ♀ (Csi). - Bulgarien: Camkurja 25.VII.1927. (1700 m Seehöhe, cribri ope, Mts. Rila) 1 ♀ (Fo); Mts. Rila 5.IX.1928. (retis ope) 1 ♂; Mts. Rila 6.X.1928. 1 ♂; Mts. Rila 8.IX.1928. 1 ♂; Mts. Rila 11.IX.1928. 1 ♂; Mts.

Rila 18.IX.1928. 1 ♂ (Bi). - Creta: Antr. Jovis, Mt. Ida 1906. 1 ♂ 1 ♀ (Bi). - England: coll. Marshall „B.D2“, „169“, 1 ♀; coll. Marshall roten Zettel „bacilliger“ 1 ♀; coll. Marshall „M“, 10 ♀; coll. Marshall „pedestris“ 6 ♂; coll. Marshall „BT“, 2 ♂. - Schweden „Sc“, „Thoms.101“, „brevicollis“, roter Zettel 206/61. Riksmuseum Stockholm, „Trimorus brevicollis“ 1 ♀; „Sc“, „Stall“, Riksmuseum Stockholm, 1 ♂; grüner Zettel 1961/116 2 ♂; „Sc“, „98“, „opacus, type“, roter Zettel 200/61, Riksmuseum Stockholm, „Trimorus opacus“ 1 ♀; „Ld“, „945“, grüner Zettel 1961/111, 1 ♀; „Sm“, „Ehn“, „opacus“, grüner Zettel, Riksmuseum Stockholm 1 ♀; „Sm“, „Ehn“, „opacus“, grüner Zettel, Riksmuseum Stockholm 1 ♀; „Sc“, „Thoms“, „99“, „Ld.5/57“, „Type“, roter Zettel 109/61, Riksmuseum Stockholm „Trimorus subtilis“ 1 ♀; „Hln“, „Ehn“, grüner Zettel, Riksmuseum Stockholm, 1 ♀; „Ld“, „517“, „Sc“, „Thoms“, grüner Zettel, Riksmuseum Stockholm 1 ♀; „Ld“, „4159“, „Sc“, „Thoms“, grüner Zettel 1961/113, 1 ♀; „Alp.8/57“, „Sc“, „Thoms“, Riksmuseum Stockholm 1 ♀; „Sm“, „Ehn“, Riksmuseum Stockholm 1 ♀; „Sm“, „Ehn“, Riksmuseum Stockholm 1 ♀; „Sm“, „Ehn“, Riksmuseum Stockholm 1 ♀; „Sm“, „Ehn“, Riksmuseum Stockholm 1 ♀; 21/557 Pr. Sundholm 1 ♀. - Jugoslawien Trebovia, Bosnia 11. V.1929. 2 ♀ (Zo).

Untersuchtes Material 264 Exemplare, davon Weibchen 86 (36) und Männchen 117(116). Eine eurychrone Art, vorkommt von Mitte April bis Ende October. Jährlich wenigstens mit drei Generationen. Die Überwinternde Exemplare leben im Boden, unter abfallendem Laube, usw. Wirt und Biologie unbekannt. Männchen-Weibchen Häufigkeitsproportion beträgt 2:1. Die Art sehr stark variiert, deswegen hatten mehrere Autoren unter verschiedener Namen angeführt. Vorkommt in Russland, England, Schweden, Bulgarien, Jugoslawien usw. Sammelbar mit verschiedenem Methode (Ketscher, Bodenprobe, Siebe, Ausleseapparat).

b. Trimorus ovatus C. G. THOMSON, 1859 ♂ (nov.) ♀
(Abt. 12-13)

Trimorus orbiculatus C. G. THOMSON, 1859 ♀, syn. nov.;
Trimorus rotundiventris C. G. THOMSON, 1859 ♀, syn. nov.;
Trimorus petiolaris C. G. THOMSON, 1859 ♀, syn. nov.

Schwarz. Beine lehmgelb. Petiolus gelb. Zweites Tergit an der basalen 1/4 gelb, sonst schwarz.

♀. Kopf dreimal so breit wie lang, anderthalbmal so hoch wie lang, matt, fein und dicht punktiert, ausgenommen die Mitte des Stirnes, diese glatt und glänzend. Wangen erschwommen fächerartig gestreift. Ocellen in einem Dreieck stehend, so weit voneinander wie von den Augenrändern entfernt. Augen behaart, eiförmig. Mandibeln mit drei Zähnen. Scapus länger als die fünf folgenden Fadenglieder zusammen, distal schwach ausgebuchtet. Pedicellus birnförmig, so lang wie das erste walzenrunde Fadenglied. Zweites Fadenglied kürzer als das Erste, fast zweimal so lang wie das Dritte. Drittes Fadenglied becherförmig, schmaler als das Vierte. Keule sechsgliedrig, länger als die fünf vorherliegende Fadenglieder zusammen. Mesoscutum fein punktiert, matt, an der hinteren 1/3 mit zwei erloschenen Parapsidenfurchen. Scutellus halbkreisförmig, gewölbt, höher als das Mesoscutum, matt, fein punktiert. Mesoscutum mit einer kleinen Zahnchen. Propodeum in der Mitte tief ausgeschnitten, beiderseits mit je einem Zahnchen, fein punktiert, matt. Propleuren fein punktiert, matt. Mesopleuren gestreift. Metapleuren glatt und glänzend. Flügel schwach rauchig. Marginalis fünfmal so lang wie die Stigmatis. Subcostalis und Marginalis mit langen, aufrechten, weit voneinander stehenden Fortsetthaaren. Flügel distal nach der Spitze mit kurzen Wimperhaaren. Wimperhaaren des Hinterflügels länger als beim Vorderflügel, mit zwei Frenalhäkchen. Abdomen eiförmig. Petiolus und das zweite Tergit gestreift. Drittes Tergit das längste, mit feinen, erloschenen lederartigen Punktierung.

Tergite 4-6 lederartig punktiert. L.: 0,8-1,5 mm.

♂. (nov.). Scapus länger als die zwei folgenden Paden-
glieder zusammen. Pedicellus umgekehrt keglig, so lang wie
breit. Erstes Paden-glied etwa viermal so lang wie breit.
Paden-glieder 2-9 gleich in Form und Länge, etwa sechsmal
so lang wie breit. Das Endglied an der Spitze allmählich
verjüngt. Antennenglieder mit feinen, kurzen, selten, gleich
grossen Härchen, diese so lang wie der Durchmesser der An-
tennen. Parapsidenfurchen durchlaufend. Mesoscutum an der
Spitze zwischen den Parapsidenfurchen runzlig-gestreift.
Sonst wie das ♀.

Variiert beim ♀: Die Skulptur des Mesoscutums bei den
schwarzen, an der Beinen zum Teil lehmgelben Exemplaren fin-
gerhutartig. Parapsidenfurchen oftmals fehlend. Abdomen
länglich-eiförmig, mit lederartig Skulptur. Scutellum in der
Mitte manchmal mit einem punktartigen glatten, glänzenden
Fleck. Die Färbung des rotbraunen Petiolus variiert bis hell-
gelb. Die Form des Abdomens variiert von länglich-eiförmig
bis rundlich, dann aber die Skulptur des dritten Tergites
glatt und glänzend, weiterhin die Körperform von oben all-
mählich zusammengedrückt und plumper.

Variiert beim ♂: Mesoscutum zwischen den Parapsidenfur-
chen punktiert. Körper plump.

Die Länge des Pedicellus beim grossen ♀ Exemplare kür-
zer als das erste Paden-glied oder gleich in Länge.

Untersuchtes Material 254 Exemplare, davon Weibchen 87
(36) und Männchen 167 (116). Eine eurychrone Art, jährlich
wenigstens mit drei Generationen. Vorkommt in 2300 m Seehöhe
auch. Die Überwinternde Exemplare leben im Boden, unter ab-
gefallenem Laube, usw. Sammelbar von Mitte April bis zur Ende
November. Fangbar mit verschiedenem Methode (Ketscher,
Siebe, Ausleseapparat, usw.). Männchen-Weibchen Häufig-
keitsproportion beträgt 1,9:1. Wirt und Biologie unbekannt.
Flugzeit von Mitte April bis Ende November. Eine häufige
Art, besonders in Bodenproben. Flugzeit der Männchen von An-

fang Juni bis Mitte November. Vorkommt in Rumänien, England, Albanien, Tschechoslowakei, Oesterreich, Schweden usw.

In folgenden gebe ich die Fangdaten und Fundorte der Art Trimorus ovatus THOMS. an, ferner verteile ich das Material nach der zoogeographischen Methode von L. MÓCZÁR an:

I/1. Bátorliget 29.IX.1949. 8 ♂ 4 ♀ (Fo); Bátorliget 28.IX.-1.X.1949. 24 ♂ 54 ♀ (K); Bátorliget 12.X.1950. (Torfwald) 3 ♀ (Éhik); Budafok 3.XI.1924. 1 ♀; Budapest, Aquincum 10.V.1916. 1 ♀; Budapest, Ferencváros 9.VII.1915. (Robinienwald) 2 ♂; Budapest, Múzeumkert 14.XI.1917. 1 ♀; Budapest, Rákos 31.V.1908. 1 ♀; Debrecen 19.VI.1915. 1 ♂; Duka-Csöröghegy 12.X.1924. 1 ♀; Duka-Csöröghegy 3.XI.1924. 1 ♀; Duka-Csöröghegy 6.X.1924. 1 ♀; Duka-Csöröghegy 1.X.1925. 2 ♀; Duka-Csöröghegy 5.X.1925. 3 ♀; Duka-Csöröghegy 17.IX.1926. 1 ♀ (B1); Martonvásár 27.IV.1955. 1 ♀ (Szel); Nadap 15.X.1951. 3 ♀; Nadap 24.X.1951. (aus abfallenem Laube, gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀; Ócsa, nagyerdő 10.X.1952. (gesiebt) 3 ♀; Ócsa, Nagyerdő 28.X.1952. (Erlenbaum gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 17 ♀ (K); Sarkad 2.IX.1956. (Mályvák im Walde) 1 ♀ (JBSz); Soltvadkert 5.III.1944. (gesiebt) 3 ♀; Soltvadkert 15.III.1944. (gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀ (Bal); Sukoró, Velencei tó 12.IX.1951. 5 ♀; Sukoró 12.XI.1951. (Phragmites communis, gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♂ 23 ♀; Sukoró 13-15.X.1951. 1 ♀ (K); Szalkszentmárton 28.V.1959. (am Ufer der Donau) 1 ♀ (JBSz); Szigetszentmiklós 10.VI.1911. 1 ♂; Szigetszentmiklós 10.IX.1911. 1 ♀; Szigetszentmiklós 12.IX.1911. 4 ♀; Szigetszentmiklós 14.IX.1911. 3 ♀; Szigetszentmiklós 30.IX.1911. 1 ♀; Szigetszentmiklós 18.IX.1911. 1 ♂; Szigetszentmiklós 5.X.1911. 1 ♂; Szigetszentmiklós 7.X.1911. 1 ♀; Szigetszentmiklós 13.X.1911. 1 ♂ 1 ♀; Szigetszentmiklós 21.X.1911. 1 ♂; Szigetszentmiklós 23.X.1911. 1 ♂; Szigetszentmiklós 12.IV.1912. 1 ♀; Szigetszentmiklós 2.V.1912. 1 ♀; Szigetszentmiklós 18.IV.1912. 2 ♀; Szigetszentmiklós 7.V.1912. 2 ♀; Szigetszentmiklós 22.VI.1912.

1 ♀; Szigetszentmiklós VII.1912. 1 ♀; Sződ 17.IV.1920. 1 ♀; Sződ 8.VIII.1920. (in plantis paludris) 2 ♀; Sződ 16.III.1921. (cribri ope, in robinetis) 2 ♀ (Bi); Tabdi 22.V.1959. (Torfwald) 1 ♂ (JBSz); Vác-Gajáritelep 1.XII.1924. 1 ♀; Vác-Sződ 30.X.1927. (cribri ope sub foliis) 2 ♀ (Bi); Velence 18.V.1951. (Bodenprobe eines Parkes, Durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀; Zamárdi 29.X.1953. (Tőreker Torf, Phragmites communis, gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀ (Bal). - II/1. Badacsony 2.VIII.1927. 1 ♂ (Gammel); Balatonederics III.1904. 1 ♀ (Anonymus); Budapest, Gellérthegy 1919. (cribri ope) 1 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 27.IX.1913. 1 ♂; Budapest, Hűvösvölgy 24.X.1913. 1 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 12.IV.1916. (gesiebt) 1 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 22.III.1918. (sub muscis, in quercetis) 1 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 6.VIII.1918. 1 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 21.IX.1927. (retis ope) 1 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 8.VIII.1928. 1 ♂; Budapest, Hűvösvölgy 1.X.1929. 2 ♀; Budapest, Sashegy 14.X.1916. 1 ♀ (Bi); Esztergom 1913. 1 ♀ (Bokor); Fehérvárcsurgó 21.VII.1923. (Gajapart) 1 ♀; Fehérvárcsurgó 8.XI.1923. (sub muscis) 3 ♀ (Bi); Lesenceistvárd 8.VI.1953. 1 ♀ (JBSz); Madap, Meleghegy 11.X.1951. 1 ♀; Velencei hgs., Madap 24.X.1951. 1 ♀; Pákozd, Bellavölgy 9.X.1951. (gesiebt) 3 ♀ (K); Uzsa 1.IX.1955. (ex radice Callunae, durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀ (Bal). - II/2. Aggtelek 14.XII.1954. 1 ♀ (Dud); Balassagyarmat 10.V.1921. 2 ♀ (Bi); Börzsöny 1913. 1 ♀ (Bokor); Máriabesnyő 28.IX.1916. 1 ♀ (Bi); Máriabesnyő 23.XI.1930. (sub muscis, hibernans) 1 ♀; Mts.Mátra, Nagygalyatető 3.VII.1923. (963 m Seehöhe) 1 ♀ (Fo); Rimaszombat IX.1918. 1 ♀ (Bokor); Zebegény 10.VI.1955. (Malompatak völgy) 1 ♀ (Endr); Zempléni hgs., Istvánkut 28.IX.-4.X.1955. 1 ♀; Zempléni hgs., Nagypéterménkő 28.IX.-4.X.1955. 2 ♀; Zempléni hgs., Rostalló 28.IX.-4.X.1955. 1 ♀ (K). - III/1. Barlangliget 28.VIII.1909. 3 o; Tátrafüred 25.VIII.1909. 2 ♂ (Bi); Tátraháza 16.VIII.1934. 1 ♀; Tátraháza 23.VIII.1934. 1 ♀; Tátraháza 26.VIII.1934. 1 ♀ (Szel). - III/2. Bethlen 7.VIII.1911. 1 ♀ (Bi);

Csikszentmihály 15.III.1917. 1 ♀; Csikszépviz 6.VII.1917. 2 ♂; Alp. Radnai VII.1924. (Pietrosul, in cacumine, cribri ope, 2306 m Seehöhe) 1 ♀ (Fo). - III/3. Alp.Kudsir 1 ♂; alp. Kudsir 24.VII.1913. (Naja) 2 ♂; Alp. Kudsir 12.VIII.1913. (Pagyes, 800 m Seehöhe) 1 ♂ 1 ♀; Ósebeshely 16.VI.1913. 1 ♂; Ósebeshely 19.VI.1913. 1 ♂; Ósebeshely 7.VII.1913. 1 ♂; Ósebeshely 24.VIII.1913. 1 ♀; Ósebeshely 25.VIII.1913. 1 ♂; Ósebeshely 28.VIII.1913. 1 ♀; Ósebeshely 29.VIII.1913. 1 ♂; Ósebeshely 30.VIII.1913. 4 ♂; Ósebeshely 29.VI.1914. (hegytető) 1 ♂ (Bi). - III/4. Tasnád VII.1913. 5 ♀; Tasnád 7.VII.1912. 1 ♀; Tasnád 17.VII.1912. 1 ♂ 2 ♀; Tasnád 31.VIII.1914. 1 ♀ (Bi). - III/5. Magyarbagó 27.VII.1917. 1 ♂ (Szil); Nagyenyed 6.VIII.1917. (cribri ope) 1 ♀ (Bi). - V/2. Sopron 3. II.1944. (Tomalmilérc, gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀ (Dud); Sopron 12.XI.1944. (Várhegy, inter muscos, cribri ope) 1 ♀ (Dud). - VI/1. Magyaregregy 16.IX.1920. 3 ♀ (Bi); Pécs, Mecsek hgs., Misina 24.X.1953. (aus abfallenem Laube gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀ (K); Pécs, Dömörkapu, Misina 25.X.1958. (aus abfallenem Laube und Moos, gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀ (Mah). - VI/2. Kaposvár IX.1940. 2 ♀ (Anonymus); Kisbalaton, Balatonszentgyörgy 21.III.1950. 3 ♀; Kisbalaton, Vörs 20.III.1950. 2 ♀; Kisbalaton, Vörs 20.IV.1950. 6 ♀; Kisbalaton, Vörs 6.-8.VII.1950. 1 ♀; Kisbalaton, Zalavár 19.III.1950. 291 ♀ (K-Szé); Kisbalaton, Zalavár, Diácssziget 20.III.1950. 209 ♀; Kisbalaton, Zalavár, Diácssziget 15.IV.1950. 20 ♀ (K); Kisbalaton, Zalavár 18.IV.1950. 58 ♀ (K-Szé); Kisbalaton, Zalavár 19.IV.1950. 10 ♀ (K-Szé). - Albanien: Decani 9.XI.1916. (Akad.Balk.Exp.) 3 ♀ (Csi). - Bulgarien: Küstendil 11.VIII.1928. (stagno sub algis, humidis) 1 ♀; Küstendil 20.VIII.1928. (ripa stagnis, cribri ope) 1 ♀; Küstendil 24.VIII.1928. 1 ♂; Küstendil 31.VIII.1928. (cribri ope, ripa paludris) 1 ♀ (Bi). - England: coll. Marshall, „N“, 1 ♂; coll. Marshall, „5 v“, 165“, 1 ♀; coll. Marshall, Headley Lang 1885“ „1/65“, „petiolaris Th.“, 1 ♀. - Oesterreich: Semering 2.VIII.1908.

1 ♂ 1 ♀ (Bl). - Schweden: „8/57“, „85“, „cvata“, roter Zettel 192/61; grüner Zettel Riksmuseum Stockholm, „Trimorus ovatus“ 1 ♀; „Risö“, grüner Zettel „1961/97“, 1 ♀; „Sm“, „Ehn“, grüner Zettel Riksmuseum Stockholm 1 ♀; „Sm“, „Ehn“, grüner Zettel Riksmuseum Stockholm 1 ♀; „Gl“, „Ehn“, grüner Zettel Riksmuseum Stockholm 1 ♂ (*Trimorus therycides* Walk.); „Gl“, „Ehn“, grüner Zettel Riksmuseum 1 ♀ (*Trimorus therycides* Walk.); „Sc“, „Ld“, 81057, „orbiculatus“, roter Zettel 189/61, grüner Zettel Riksmuseum Stockholm, „Trimorus orbiculatus“ 1 ♀; „Ld“, grüner Zettel 1961/98, 1 ♀; „Sm“, „Ehn“, roter Zettel „188/61“, grüner Zettel Riksmuseum Stockholm, „Trimorus petiolaris“ 1 ♀; „Trimorus petiolaris“, grüner Zettel 1961/99, „ (*Trimorus flavipes* Hal.) 1 ♀.

7. Trimorus ephippium CURT, 1830 ♂

Kopf braunlich-schwarz. Thorax orangengelb. Petiolus und die vordere Hälfte des zweiten Tergites orangengelb, hintere Hälfte des zweiten Tergites braunlich-schwarz, wie die folgenden Tergiten. Scapus und Pedicellus orangengelb, sonst schwarz, ausgenommen das Distalende des Scapus und Pedicellus. Beine, Coxae hellgelb.

Kopf zweieinhalbmal breiter als lang. Vertex an der oberen Teil der Augen kaum wahrnehmbar lederartig punktiert. In der Umgebung der Oellen glatt und glänzend. Stirn in der Mitte glatt und glänzend. Augen eiförmig, behaart. Stirn neben den Augen fein lederartig verschwommen punktiert. Oellen im Dreieck stehend, weiter von den Augen als von den Augenränden entfernt. Scapus länger als die zwei folgenden Antennenglieder zusammen, schwach bogig, fein punktiert. Pedicellus umgekehrt keglig, um 1/3 kürzer als das erste Padenglied, glänzend und glatt. Erstes Padenglied walzenrund, kürzer und breiter als das Zweite, um etwa dreieinhalbmal so lang wie breit. Zweites Padenglied sechsmal so lang wie

breit, kaum kürzer als breit. Maxill 2/3 Teil des dritten Fadenliedes etwas zurück vorgezogen. Viertes Fadenlied so lang wie das Dritte, walzenförmig. Antennenglieder 5-10 gleich lang und dick. Das Endglied an der Spitze allmählich verjüngt. Anhangsglieder mit feinen, kurzen, kaum sichtbaren Kröhen besetzt. Mandibeln gelb, zweizählig. Mesoscutum vorn verschwarz punktiert, mit drei Furchen, deren die lateralen Paraperforuren divergieren. Scutellum halbkreisförmig, glatt und glänzend. Metascutum mit einem spitzigen Zahn. Propodeum in der Mitte tief ausgeschnitten, stark behaart, beiderseits je einem Zahn. Pleuren glatt und glänzend. Subcosta mit langen, zerstreuten Borstenhaaren. Hinterflügel mit 21 Frenalhäkchen. Abdomen eiförmig, schmaler als der Thorax, kürzer als der Kopf und Thorax zusammen. Petiols gestreift. Zweites Tergit bis zur Mitte gestreift, sonst glatt und glänzend. Tergite 3-6 glatt und glänzend. Das dritte Tergit dreimal länger als die folgenden Tergite zusammen. Abdomenrücken mit zerstreuten, silberweissen Härchen bedeckt. Weibchen unbekannt.

Die Art steht am nächsten zur Art Trimorus nitidulus THOMSON. Fundort: II/1. May 30. VII. 1954. (Rev. aus Moos gesiebt und durch Auslesespirat erhalten) 1 ♂ (Bal). - III/5. Nagyenyel. X. 1915. ♂ (Szil). - VI/2. Simontornya 15. VII. 1931. (coll. ope Lundinetis) 1 ♂ (Bi).

8. Trimorus harricus sp. n. ♂ ♀
(Pl. 14-15)

♀. Schwarz, pump. Kopf gelb. Coxae rot. Scapus rötlich-braun. Petiols rötlich-braun. Die rudimentären Flügel stark rauchig. Kopf breiter als der Thorax, zweieinhalbmal so breit wie lang. Vertex, Hinterkopf fein und dicht punktiert mit dicht nebeneinander stehenden Punkten. Wangen fächerartig gestreift und mit groben, tiefen Punkten. Stirn

länge der Augen längegestreift. Stirn über der Insertionsstelle der Antennen glatt und glänzend, mit einer Mittellängsleiste. Ocellen im Dreieck stehend, deren die lateralen so weit voneinander wie von den Augenrändern entfernt. Augen behaart, so lang wie die Wangen, eiförmig. Mandibeln gelb, zweizähmig. Antennenglieder mit feinen, dichten Punktierung. Scapus länger als die Fadenglieder 1-4 zusammen, sechsmal länger als breit, stark bogig. Pedicellus kreisförmig, anderthalbmal so lang wie breit. Fadenglieder 1-4 gleich in Form und Länge, so lang wie breit, einzelgenommen länger als das Dritte und das Vierte zusammen. Drittes Fadenglied kurz, becherförmig. Viertes Fadenglied kurz, becherförmig, so lang wie breit. Keule länger als Pedicellus und Fadenglieder 1-4 zusammen, eiförmig. Thorax dicht lederartig punktiert, distal fingerhutartig punktiert-gerunzelt. Sutellum halbkreisförmig, fingerhutartig punktiert-gerunzelt, in der hinteren Hälfte glatt und glänzend. Metascutum mit einem Zahn. Propodeum in der Mitte tief ausgeschnitten, beiderseits mit je einem Zahn. Propleuren glatt und glänzend, Mesopleuren in der Mitte glatt und glänzend, sonst gestreift. Metapleuren durch eine tiefe Furche in zwei gleichgroßen Felder geteilt, sonst glatt und glänzend. Flügeln verdeckt, kaum den Hinterrand des zweiten Tergites erreichend. Abdomen oval, kaum länger als breit, breiter als der Thorax, so breit wie der Kopf. Petiolus gestreift, an der Spitze fast dreimal so breit wie lang. Zweites Tergit gestreift, an der Spitze anderthalbmal breiter als an der Basis, lateral beiderseits fein und dicht lederartig punktiert. Drittes Tergit das grösste, zweieinhalbmal so breit wie lang und fast zweimal so lang wie die drei folgenden Tergite zusammen, in der Mitte durchlaufend glatt und schimmernd, sonst fingerhutartig einsenkend punktiert, in der Mitte ohne Höcker. Tergite 4-6 fein genetzt-punktiert, mit dichten, zerstreuten, silberwiesenen Haaren. L.: 2 mm.

♂. Skulptur feiner und verschwommener als beim Weib-

oben. Parapeidenfurculen divergierend. Scutellum glatt, glänzend. Antennenglieder kahnförmig. Die Pedenglieder einzeln genommen viermal so lang wie breit. Flügel völlig entwickelt. Marginalis sechsmal so lang wie die Stigmatis. Subcostalis und Marginalis mit langen, aufrechten, zerstreuten Borstenhaaren. Abdomen schmaler als der Kopf, so breit wie der Thorax. Die glatte, glänzende, durchlaufende Streifung des dritten Tergites schmaler als beim Weibchen, die Skulptur des dritten Tergites feiner als beim Weibchen. Flügel schwach rauchig. Sonst als das ♀.

Verschiedet sich von den bisher bekannten palaearktischen *Trimorus* Arten durch die Skulptur des Abdomens, ferner durch die Körper- und Antennenbildung.

Holotypus und Paratypen befinden sich in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest. Untersuchtes Material 53 Exemplare, davon Weibchen 9 (11) und Männchen 11 (2). Eine wahrscheinlich stenochrone Art, jährlich mit einer Generation. Flugzeit des Männchens von Mitte Juli bis Mitte November. Seltene Art, doch häufig in Bodenproben. Sammler hauptsächlich mit Siebe und durch Ausleseapparat. Wirt und Biologie unbekannt. Die überwinterte Exemplare leben im Boden oder unter abfallendem Laube. Weibchen-Männchen Häufigkeitsproportion beträgt 3,8:1. Vorkommt in Tschechoslowakei, Rumänien, Ungarn.

Nachfolgend gebe ich die Fangdaten und Fundorte der neuen Art *Trimorus hungaricus* sp. n. an, ferner verteile ich das Material nach der zoogeographischen Methode L. MÓCZÁR an:

I/1. Balatonalmádi 11.VIII.1954. (aus Moos, gesiebelt und durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀; Pótharasz 21.V.1938. 1 ♀ (Bal); Szigetszentmiklós 10.IX.1911. 1 ♀; Szigetszentmiklós 21.IX.1911. 1 ♀; Szigetszentmiklós 7.X.1911. 1 ♀ (Bi). -
 I/1. Budapest, Hűvösvölgy 31.V.1913. 2 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 23.IX.1913. 1 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 27.IX.1913. 1 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 8.I.1913. 2 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 12.II.1916. 2 ♂; Budapest, Hűvösvölgy 12.IV.1916. (sub foliis,

in quercetis) 2 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 8.V.1918. 2 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 24.IX.1918. 4 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 25.IX.1922. 1 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 9.VI.1926. 1 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 21.VI.1926. 1 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 5.III.1926. 2 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 8.VIII.1926. 1 ♂; Budapest, Hűvösvölgy 13.VIII.1926. 1 ♂; Budapest, Hűvösvölgy 4.VI.1927. (cribri ope, profunde) 1 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 13.IX.1927. (retis ope, in quercetis) 1 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 21.IX.1927. 1 ♂ 2 ♀ (holotypus, retis ope); Budapest, Hűvösvölgy 4.X.1929. 1 ♀; Budapest, Pasarét 30.IX.1913. 1 ♀; Budapest, Zugliget 22.V.1929. 1 ♀ (Bi); Uzza 1.IX.1955. (Callinetum, unter Juniperus, Bodenprobe, durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀ (Pal). - II/2. Zempléni hge., Rostalló 28.IX. 4.X.1955. 2 ♀ (K). - III/1. Tátraháza 18.VIII.1934. 1 ♀ (Szel). - III/2. Csikszépviz 6.VII.1917. 1 ♀ (Fo); Máramaros 1875. 1 ♀ (Anonymus). - III/3. Alp.Kudsir 5.VIII.1913. (Riu Mare) 1 ♂; Alp. Kudsir 12.VIII.1913. (Pagyes, 800 m Seshöhe) 1 ♂; Ósebeshely 18.VIII.1913. 3 ♂ (Bi). - III/5. Magyarbagó 27.VII.1917. 1 ♂ (Szil); Nagyenyed 3.VIII.1917. 1 ♂; Nagyenyed 6.IX.1917. 1 ♀ (Bi). - III/6. Brassó 13.IX.1917. 1 ♀; Brassó 15.IX.1917. 1 ♀; Brassó 9.VIII.1918. (Mt. Czenk) 2 ♀ (Fo). - VI/2. Sopron 15.VII.1946. (Pelsőlyvér 44.), (aus abfallenem Laube gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♂ (Dud). - VI/1. Pécs, Mecsek hge., Misina 24.X.1953. (aus abfallenem Laube gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀ (K).

9. Trimorus pallidimanus KIEFFER, 1908 ♂ (nov.) ♀
(Abb. 16-17)

♀. Schwarz, Beine braun, Coxae schwarz, Tarsen lehm-
gelb. Kopf quer, dreimal breiter als lang. Hinterkopf, Vertex
lederartig punktiert. Seiten des Stirnes längsgestreift, sonst
glatt und glänzend. Stirn mit einer Mittellängsleiste, reich-
chend von der vorderen Ocellus bis zum Antennenhücker. Cly-

peus quergestreift. Wangen fächerartig gestreift. Schläfen lederartig punktiert. Ocellen im Dreieck stehend, deren die lateralen weiter von den Augenrändern als voneinander entfernt. Scapus bogig, um etwa achtmal länger als breit, so lang wie der Pedicellus und Fadenglieder 1-4 zusammen. Pedicellus birnförmig, anderthalbmal länger als breit, kürzer und schmaler als das erste Fadenglied. Erstes Fadenglied fast dreimal so lang wie breit, länger als das Zweite, dieses etwas kürzer als das vorhergehende Glied. Drittes und viertes Fadenglied kurz, becherförmig. Das vierte Fadenglied scheinbar zur Keule gehörend. Keule sechsgliedrig, kürzer als der Pedicellus und Fadenglieder 1-4 zusammen. Mesoscutum gewölbt, zweimal breiter als lang, lederartig, hinten in der Mitte gerunzelt, mit zwei, in der vorderen Hälfte kaum sichtbaren aber durchlaufenden, Parapsidenfurchen. Scutellum an der Spitze fast glatt, schimmernd, sonst lederartig. Metascutum mit einem langen schwach gekielten Dorn. Propodeum in der Mitte tief ausgeschnitten, behaart, beiderseits an der Spitze mit je einem Zahn. Propleuren glatt und glänzend. Mesopleuren, Metapleuren quergestreift, in der Mitte glatt und glänzend. Vorderflügel mit einer Subcostalis, Marginalis und Stigmatis. Stigmatis etwa sechsmal kürzer als die Marginalis. Subcostalis mit langen, gereihten, aufrechten Borstenhaaren. Vorderflügel braun. Basalis durch kaum sichtbare Spuren vorhanden. Hinterflügel heller, mit zwei Frenalhäkchen. Abdomen so lang wie der Kopf und Thorax zusammen, rundlich-eiförmig. Petiolus breiter als lang, gestreift. Zweites Tergit fast bis zum Hinterrand gestreift, distal glatt und glänzend. Drittes Tergit das grösste, anderthalbmal länger als der Petiolus und das zweite Tergit zusammen, in vorderen 2/3 dicht gestreift, sonst lederartig, wie die drei folgenden Tergite. L: 2 mm.

♂ (nov.). Scapus länger als Pedicellus und das erste Fadenglied zusammen, etwas bogig, siebenmal so lang wie breit. Pedicellus kuglig, etwas länger als breit. Erstes Fa-

Endglied walzenrund, viermal länger als breit. Zweites dem Ersten gleich. Drittes Fadenglied kürzer als das Zweite, in der Mitte gezähnt. Viertes bis Neunten Fadenglied einzeln genommen viermal länger als breit, walzenrund. Das Endglied etwas länger als das Vorletzte, an der Spitze allmählich verjüngt. Scutellum fast glatt, glänzend. Parapsidenfurchen durchlaufend. Zweites Tergit des Abdomens bis zur Mitte gestreift, sonst fein schimmernd, punktiert. Das Abdomen spatelförmig. Basalis der Vorderflügels bald vorhanden, bald fehlend.

Variiert beim ♀: Beine hellgelb, dann aber die Keule scheinbar siebengliedrig.

Variiert beim ♂: Die Streifen des Dritten Tergites vorn nur am Grunde sichtbar, oder die vorderen 2/3 einnehmend.

Allotypus (1 ♂) befindet sich in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest.

Allotypus (1 ♂) trägt folgende Daten: Alp. Kudsir (Priszlop) 29.VII.1914. leg.: L. BIRÓ.

Das Endglied des rechten Mühlens von Allotypus fehlend. Untersuchtes Material 11 Exemplare, davon Männchen 7 und Weibchen 4. Eine sehr selten sammelbare Art. Wahrscheinlich eine stenochrone Art. Flugzeit von Anfang Juli bis Ende Oktober. Jährlich wahrscheinlich nur mit einer Generation.

Nachfolgend gebe ich die Fangdaten und Fundorte der Art Trinorus pallidimanus KIEPPER an, ferner verteile ich das Material nach der zoogeographischen Methode von L. MÓCZÁR an:

I/1. Budapest, Rákos 7.VII.1916. (Gemeindefriedhof) 1 ♀ (Bi); Perkáta 1.VIII.1954. 1 ♂ (JBSz); Szigetszentmiklós 10. X.1911. 1 ♂; Szigetszentmiklós 23.X.1911. 1 ♂; Szigetszentmiklós 27.X.1911. 1 ♂; Szigetszentmiklós 27.X.1911. 1 ♂; Vác-Széd 23.VIII.1922. 1 ♂ (Bi). - III/3. Alp. Kudsir 29. VII.1914. (Priszlop) 1 ♂; Ósebeshely 7.VII.1914. 1 ♀ (Bi). - III/4. Tasnád 11.VII.1912. 1 ♀ (Bi). - VI/2. Kisbalaton, Vörös 1950. 1 ♀ (L. Mócz). - II/1. Fehérvárcsurgó 23.VII.1923. (im getrockneten Walde) 1 ♂ (Bi).

10. Trimorus algicola KIEFF., 1910 ♂ ♀
(Abb. 18-20)

Schwarz, Beine braun, Gelenke heller gefärbt.

♀. Kopf quer, zweimal breiter als lang, anderthalbmal höher als lang, breiter als der Thorax, fein und dicht lederartig punktiert. Ocellen im Dreieck stehend, näher zur Augenrändern als voneinander stehend. Stirn unten glatt und glänzend, mit feiner Mittellängsleiste, reichend von der vorderen Ocellus bis zur Antennenhöcker. Wangen fächerartig gestreift. Augen gross, so lang wie die Wangen, dicht behaart, eiförmig. Scapus länger als die fünf folgenden Antennenglieder zusammen, achtmal so lang wie dick, bogig. Pedicellus birnförmig, anderthalbmal länger als breit, so lang wie das folgende Pedenglied. Erstes Pedenglied etwas länger als breit, anderthalbmal so lang wie breit, länger als das zweite Pedenglied, dieses gleichlang, gleichdick. Pedenglieder 3-4 zweimal breiter als lang, kurz, becherförmig. Keule dick, so lang wie die fünf vorherliegenden Antennenglieder zusammen. Metascutum lederartig, mit drei Längsfurchen. Scutellum halbkreisförmig, glatt und glänzend, dreieinhalbmal so breit wie lang. Mesoscutum nicht sichtbar. Propodeum in der Mitte tief ausgeschnitten, lederartig, beiderseits an den Ecken mit je einem Zahnchen. Propleuren fast glatt, schwach gerunzelt. Mesopleuren quergestreift, Metapleuren fast glatt, fein vermischt gerunzelt. Flügeln kurz, kaum sichtbar, den Hinterrand des Scutellums kaum erreichend. Abdomen grösser als der Kopf und Thorax zusammen, rundlicheiförmig. Petiolus gestreift. Zweites Tergit in der Mitte gestreift, sonst lederartig, an der Basis mit einer Quersfurche. Drittes Tergit das grösste, lederartig wie die folgenden. L.: 0,6-0,8 mm.

♂. Scapus länger als die drei folgenden Antennenglieder zusammen, achtmal so lang wie breit, bogig. Pedicellus umgekehrt keglig, anderthalbmal länger als breit. Erstes Peden-

glied dreimal länger als breit, walzrund, länger als das
Zweit. Zweites zweieinhalbmal länger als breit, kürzer als
das folgende. Viertes Fadenglied in distalen 1/3 zahnartig
vorgogen, kaum zweimal so lang wie breit. Die folgenden
Fadenglieder dreimal länger als breit. Das Endglied aniert-
halbmal länger als das Vorletzte.

anterior: bei beiden Geschlechtern: Körper dunkelgelb,
dann aber die drei Furchen des Mesoscutums gut sichtbar.
Drittes Tergit bei Männchen fast glatt und glänzend, die
Skulptur fast erloschen. Metascutum von der Seite gesehen
mit einem kleinen Höckern.

Untersuchtes Material 47 Exemplare, davon Weibchen 15
(1) und Männchen 32 (6). Eine eurydrone Art, jährlich mit
drei Generationen. Flugzeit der beiden Geschlechtern von
Mitte März bis Mitte Oktober. Vorkommt noch in 1900 in See-
höhen. Die Männchen-Weibchen Häufigkeitsproportion be-
trägt 2:1:1. Sammelbar mit verschiedenen Methoden (Siebe,
Bodprobe, Ausleseapparat, Ketscher, Moos, usw.). Nicht häufig.
Vivarium und Biologie unbekannt. Die Art lebt in England, Tsche-
choslowakei, Rumänien, Bulgarien, Deutschland, usw. Nahe
verwandt zur Art Trimorus pedestris NERES, 1834, von der die
Weibchen sind sehr schwer unterscheidbar.

Nachfolgend gebe ich die Funddaten und Fundorte der
Art Trimorus algicola KIEFF. an, ferner verteile ich das
Material nach der zoogeographischen Methode von L. MÓCHÁR an:

I/1. Budapest, Városliget 4.VI.1919. 1 ♂; Duka-Gesörög-
hegy 6.X.1926. (sub muscis) 1 ♂; Szigetszentmiklós 5.X.1911.
1 ♀; Sződ 16.VIII.1918. 1 ♀; Sződ 17.III.1920. 1 ♂; Sződ 7.
IV.1920. 2 ♀; Sződ 1.V.1920. 1 ♂; Sződ 25.VI.1920. (in ro-
bitis, sub foliis, putridis) 1 ♀; Sződ 16.III.1926. (cribri-
op in robinetis) 1 ♀; Vác 15.V.1912. 1 ♂; Vác-Sződ 27.
IX.1925. (cribri op) 1 ♀; Vác-Módosdomb 13.V.1929. 1 ♂
(E; Zsámbék 16.V.1957. (Luzernfeld gesiebt und durch
Ausleseapparat erhalten) 1 ♂; Zsámbék 24.V.1957. (Luzerne-
feld, gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 2 ♂ 1 ♀;

(K-le). - I/2. Kovácspatak 16.V.1912. 1 ♂ (Bi) - II/1. Budapest 12.V.1957. (Csiki hg.) 1 ♂ (JESz); Budapest, Hűvösvölgy 13.III.1914. 1 ♂; Budapest, Hűvösvölgy 10.X.1927. (cribri opa. 1 ♀ Bi); Budapest, Hűvösvölgy 13.X.1955. 1 ♂ (JESz); Budapest, Jugliget 22.VII.1915. 1 ♂; Fehérvárcsergő 23.IX.1921. 1 ♂ (Bi). - II/2. Baradla, Aggtelek 2.V.1924. 1 ♂ (Du); Laskó 17.VII.1920. (cribri opa, in parvis) 1 ♂; Mátrabony 28.IX.1916. 1 ♂; Rád (Nógrád m.) 3.VIII.1925. 1 ♂ (Bi). - III/1. Barlangliget 28.VIII.1909. 1 ♂ (Bi); Tátrafured 25.VIII.1909. 1 ♀ (Bi). - III/2. Csikszépvíz 6.VII.1911. 3 ♂, ♀ (Po); Székelyudvarhely 14.IX.1911. 1 ♂ (Szil). - III/3. Alp. Kudsir 29.VII.1914. (Priszlop) 1 ♂; Ósebeshely 3.VI.1913. 1 ♂; Ósebeshely 25.VI.1914. (in hortis) 1 ♂; Ósebeshely 13.VII.1914. 1 ♀; Ósebeshely 14.VII.1914. 1 ♂ (Bi). - III/4. Ráv 7.VI.1912. 1 ♂ (Bi). - III/5. Magyarbög 27.VII.1917. 1 ♂ (Bi). - Bulgarien: Aludja 19.V.1956. (Ulmus sp. an der Seehöhe, gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀; Borovec 24.VI.1956. (in Pinetum gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten, 1000 m Seehöhe) 1 ♀; Borovec 24.VI.1956. (in Pinetum gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten, 1900 m Seehöhe) 1 ♂ (Bal). - Creta: Hrakleion IV. 1906. 2 ♂; Ozalos 18.VII.1906. 1 ♀ (Bi).

11. Trimorus puncticollis C.J. THOMSON, 1859 ♂ ♀

Trimorus hyalinipennis C.G. THOMSON, 1858 ♂, syn. nov.;
Trimorus coxalis C. G. THOMSON, 1859 ♀, syn. nov.; Trimorus elongatus KIEFFER, 1906 ♀, syn. nov.

♀. Schwanz, Antenne schwarzbraun, Petiolus lehmig gelb, Beine lehmig gelb, Mandibeln gelb, Flügel rauchig. Kopf mehr als zweimal so breit wie lang und anderthalbmal so hoch wie lang, matt, mit feinen, anliegenden, silberweißen Haaren und mit verstreuten, feinen, eingestochenen Punkten. Stirn mit einer vor der Insertionstelle der Antenna bis zur vor-

deren Ocella reichenden Mittellängsleiste und hinten den Antennen mit einer scheinbar glatten, glänzenden Stelle, sonst beiderseits feingestreift. Scheitel, Schläfen feingestreift. Wangen fein fächerartig gestreift. Augen fast anderthalbmal so lang wie die Wangen, haarig, mit der Mandibelbasis durch eine tiefe Furche verbunden. Ocellen im Dreieck stehend, weiter voneinander als von den Augenränder entfernt. Scapus bogig, mehr als siebenmal so lang wie breit, an der Spitze kaum ausgebuchtet. Pedicellus birnförmig, mehr als zweimal so lang wie breit. Erstes Pedicellglied länger als das Zweite, an der Basis dünner, viermal so lang wie breit, fast walzenrund. Zweites walzenrund, kaum dreimal so lang wie breit, drittes und viertes gleichdicke, gleichlang, kurz, becherförmig. Keule sechsgliedrig, schief abgestutzt, fast walzenrund. Erstes Keulenglied kürzer und schmaler als das Zweite, zweites bis fünftes gleichlang, gleichdick, sechstes zugespitzt. Thorax länger als breit, mit feinen, anliegenden, silberweißen Haaren. Mesoscutum fein punktiert, lederartig gerunzelt, ohne Spur der Parapsilienfurchen. Scutellum lederartig punktiert-gerunzelt, mehr als zweimal so breit wie lang. Metascutum als einer spitze, gekielte Dorn auslaufend. Propodeum in der Mitte tief ausgeschnitten, beiderseits vorn und hinten mit je einem Zahn, deren die hinteren Zähne stärker sind; im übrigen lederartig gerunzelt, mit dichten, silberweißen Härchen. Propleuren, Mesopleuren, Metapleuren quengerunzelt. Vorderflügel dreimal so breit wie lang, mit braunen, kurzen Härchen. Subcostalis mehr als anderthalbmal länger als die Marginalis, diese mehr als fünfmal so lang wie die kurze, am Ende knotenförmig verdickte Stigmatis. Subcostalis und Marginalis mit aufrechten, langen, braunen Borstenhaaren. Hinterflügel heller, mit einer deutlichen Subcostalis und mit zwei Prenalhäkchen. Abdomen länger als der übrige Körper, spindelförmig, mit zerstreuten, langen, silberweißen Haaren. Petiolus an der Spitze kaum breiter als lang, vorn mit einer gestreiften Erhöhung,

gestreift. Zweites Tergit an der Basisdnaler als lang, an der Spitze mehr als dreimal so breit als lang, gestreift. Drittes Tergit am grössten und am breitesten, anderthalbmal so lang wie die drei folgenden Tergite zusammen, vordere Hälfte des Tergit feingestreift, hintere Hälfte glatt und glänzend.

♂. Stirn, Schläfen, Wangen, Scheiteldrirer gestreift. Mesoscutum hinten stärker punktiert-gemalt. Die Zähne des Propodeums fast fehlend. Antenne mit fema, dichten, abstehenden, kurzen Härchen. Scapus sechsmal so lang wie breit, bogig, distal schwach ausgebuchtet. Pöcellas kreiselförmig, anderthalbmal länger als breit. Erstes Fadenglied länger als das Zweite, viermal so lang wie breit, walzenrund wie das folgende. Drittes Fadenglied in der Mitte gezähnt, kürzer als das Zweite. Viertes bis hundert gleichlang, gleichdick walzenrund. Das Endglied um länger als das neunte, distal allmählich verjüngt, zugespitzt, L.: 2,5-3 mm.

Verliert beim ♂: Petiolus an der Basis nicht erhöht. Beine hellgelb bis lehmgelb. Vorderflügel mit oder ohne Postmarginalis.

Untersuchtes Material 110 Exemplare davon Weibchen 29 (10) und Männchen 91 (36). Eine eurythra Art, jährlich wenigstens mit zwei Generationen. Nichtflügel, nur in Mitte Mai und Juli. Flugzeit von Mitte April bis Mitte September. Vorkommt in Rumänien, Schweden, England Tschechoslowakei, Türkei, Sowjetunion, Jugoslawien. Die Mücken-Weibchen Häufigkeitsproportion beträgt 3,1:1. Sambar mit Ketscher. Durch Sieb- und Ausleseapparat nur manchmal sammelbar. Wirt und Biologie unbekannt.

Nachfolgend gebe ich die Fangorte und Fundorte der Art Trimeris puncticolis THOMS. an, ferner verteile ich das Material nach der zoogeographischen Karte von L. MOOZÁR an:

I/1. Bátorliget, Nyírség 28.VI.-JUL.1949. 1 ♀ (K-Szé); Borsjénó I.-V.1930. 1 ♂ (Diószék); Budakalász 10. VII.1959 1 ♂ (im Torf, am Ufer der Dona (JESz); Budapest

9.VII.1915. (Robilienwald in Perencváros) 2 ♂; Budapest, Kerepesi temető 13.VII.1916. 2 ♂; Budapest, Kispest 26.V.1913. 2 ♂; Budapest, Rákos 31.V.1908. 2 ♂ (Bi); Dömsöd 7.VI.1952. (durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀ (K); Hajdúhadház 12.IX.1929. (in pratis, humido) 1 ♂ (Zil-Seb); Hortobágy 7.VII.1951. 1 ♂ (Erd); Kiskunhalas 12.VII.1955. (Alsószállás) 1 ♂ 1 ♀; Kiskunhalas 14.VII.1955. (Alsószállás) 2 ♂; Perkáta 12.VII.1954. (Siba tanya) 1 ♂; Perkáta 30.VII.1954. 1 ♂; Perkáta 1.VIII.1954. (Zugó) 2 ♂ 1 ♀; Perkáta 14.VIII.1954. (Zugó) 2 ♂; Perkáta 20.VIII.1954. 4 ♀; Perkáta 21.VIII.1954. (Zugó) 1 ♀; Sarkad 19.IV.1956. (Mályvád, im Walde) 2 ♂; Sarkad 6.7.1956. (Mályvád) 3 ♂ 1 ♀; Sarkad 7.V.1956. (Mályvád) 3 ♂; Sarkad 25.V.1956. (Mályvád, im Walde) 1 ♂; Sarkad 16.VIII.1956. (Mályvád, im Walde) 1 ♂ (JBSz); Sárszentmihály 27.V.1923. 1 ♂ (Bi); Sövényhíza 1932. 1 ♂ (Szel); Szigetszentmiklós 23.X.1911. 1 ♂; Szigetszentmiklós 24.VII.1912. 1 ♀; Tiszafüredvár 6.IX.1914. 1 ♂; Vác-Szendő 29.VII.1924. 1 ♂ Vác 26.V.1914. 1 ♂ (Bi); Zsámbék 24.V.1957. (Luzernefeld, gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♂ (K-De. - II/1. Balazsederics III.1904. 1 ♂ (Anonymus); Budaörs 12.V.1957. 1 ♂ (JBSz); Budapest, Gellérthegy 26.IV.1919. 1 ♂; Budapest, Gellérthegy 22.V.1919. 1 ♂; Budapest, Hűvösvölgy 16.VI.1907. 1 ♂; Budapest, Hűvösvölgy 11.VIII.1918. 1 ♀; Budapest, Hűvösvölgy 24.X.1929. (cribri ope) 1 ♂; Budapest, Hűvösvölgy 18.VII.1930. (in quercetis) 1 ♂; Budapest, Kincstár erdő 7.1907. 1 ♂; Fehérvárcsurgó 22.VII.1923. 1 ♂ (Bi); Máriaremete 28.VII.1948. (Kerkhegy) 1 ♂; Pomáz 20.VI.1936. (Khegy) 1 ♂ (Szel); Tarján 11.V.1959. (im Walde) 1 ♂ 1 ♀ (JBSz). - II/2. Bikk hgs. IX.1931. 1 ♂ (Sebős); Lilla-füred 24.V.1931. 1 ♀ (Bi); Mátra hgs., Rózsaszállás 20.-27.V.1955. 1 ♀ (Mi-Kakasné); Pilismaróti „22”, 1 ♂ (Szépliget); Rimaszombat 18.VII.1917. 1 ♂ 1 ♀; Rimaszombat 6.VIII.1907. 2 ♀ (Sz+). - III/1. Tátraháza 16.VIII.1934. 1 ♂ (Szel). - III/3. Alp. Kúdsin 29.VII.1914. 2 ♀; Ósebeshely VIII.1913. 1 ♀; Ósebeshely 16.VII.1913. 1 ♂; Ósebeshely 17.VII.1913.

♂; Ósebeshely 18.VIII.1913. 1 ♂; Ósebeshely 29.VIII.1913. 1 ♂ (Bi). - III/4. Renocz 1907. 2 ♂; Rév 29.VI.1912. 1 ♀; Tasnád VII.1912. 2 ♂; Tasnád 1.VII.1912. 1 ♀; Tasnád 4.VII.1912. 1 ♂; Tasnád 7.VII.1912. 2 ♂ 1 ♀; Tasnád 8.VII.1912. 2 ♂ 1 ♀; Tasnád 10.VII.1912. 2 ♂ (Bi). - III/5. Borosbányák 4.VII.1909. 1 ♂; Nagyenyed 25.VII.1915. 1 ♂ (Bi). - I/2. Egykő (Fertő) 18.VI.1918. 1 ♂ (Cs). - VI/1. Pécs 3.V.1955. 1 ♂ (JBSz). - VI/2. Kisbálaton, Vörs 1950. 1 ♂ (L. Kéz). - England: coll. Marshall „ephippium“, det. HIEPFEL 1 ♀; coll. Marshall „Hoplogryon elongatus“, „143“, det. Biró. „Pentasticha elongata“, roter Zettel „Hoplogryon elongatus“ Biró's Handschrift, roter Zettel „Holotypus“ „JBSzabó“. „Trimorus elongatus Kieff.“ det.: J.B.Szabó, 1 ♀; coll. Marshall „olabicornis“, „169“, roter Zettel „Hoplogryon carinatus Kieff.“, Biró's Handschrift 1 ♂. - Italien: Ponferrada 1 ♂ (Pagani). - Oesterreich: Semmering 2.VIII.1909. 1 ♂ (Bi). - Sowjetunion: Rossia arct. 10.-30.VIII.1911. Kenin peninsula 1 ♂ (B. Balogh). - Türkei: As.Min.Angora 4.VI.1925. 1 ♂; Bakos, Egeporus 30.IV.1925. 1 ♀; Halkali 28.IV.1925. 1 ♂; Stambul 20.VI.1925. (Ortaköy) 1 ♂ (Bi). - Jugoslawien: Ragusa 29.III.1926. 1 ♀ (Fo).

12. Trimorus striatidorsum sp. n. ♂ ♀

(Abb. 21-23)

♀. Schwarz. Antenne schwarzbraun. Beine braun bis schwarzbraun. Die Tarsenglieder dunkel leingelb. Kopf mehr als zweimal so breit wie lang, anderthalbmal höher als lang, matt, mit zerstreuten, anliegenden, silberweißen Haaren. Hinterkopf unregelmäßig längsgestreift. Schlifen glatt, glänzend. Scheitel etwas zugeschärft, lederartig, matt. Stirn rings des Augenrandes grob gestreift, unten feingestreift, über der Insertionstelle glatt und glänzend, mit unerschwerbaren Pünktchen. Stirn ohne Mittellängskiel noch Mittel-

längsteleiste. Wangen fächerartig gestreift. Gesicht feingestreift. Mandibelbasis durch eine feine Furche mit den Augenränder verbunden. Ocellen im Dreieck stehend, weiter voneinander als von Augen entfernt. Augen gross, dicht behaart. Scapus fast so lang wie die vier folgenden Fadenglieder zusammen, schwach bogig, an der Spitze kaum ausgebuchtet. Pedicellus länglich birnförmig, mehr als zweieinhalbmals lang wie dick, distal allmählich verdickt. Erstes Fadenglied fast zweimal so lang wie das Zweite, distal allmählich verdickt, dreimal so lang wie breit, Zweites fast zweimal so lang wie breit, kürzer als das Erste. Drittes und Viertes Fadenglied gleichlang, becherförmig. Keule dicht gedrängt, eiförmig, kürzer als die fünf vorherliegenden Antennenglieder zusammen. Antennenglieder mit feinen, dichten, erhabenen Punkten und mit zerstreuten, abstehenden, kurzen Härchen bedeckt. Thorax eiförmig, schmaler als der Kopf, mit zerstreuten, langen Haaren. Mesoscutum vorn unregelmässig quergebuchtet, hinten zwischen den durchlaufenden, seichten Parapsidenfurchen längsgestreift, etwas schimmernd. Scutellum glatt und glänzend. Metascutum als ein spitziger Dorn vorhanden. Propodeum unbewehrt, kahl, in der Mitte tief ausgeschnitten. Propleuren oben glatt, glänzend, seitlich und unten quergestreift. Mesopleuren oben und unten quergestreift, in der Mitte grösstenteils glatt und glänzend. Metapleuren oben glatt und glänzend, unten fein lederartig gerunzelt. Vorderflügel mehr als dreieinhalbmals so lang wie breit, braunlich angelaufen, behaart, mit einer langen Subcostalis, diese mehr als dreimal so lang wie die kurze Marginalis. Stigmale mehr als dreimal kürzer als die Marginalis. Stigmale am Ende knotenartig verdickt. Subcostalis und Marginalis mit langen Borstenhaaren. Hinterflügel heller, mit einer langen Subcostalis und mit zwei Frenalhäkchen. Abdomen kürzer als der übrige Körper, spatelförmig, mit zerstreuten Haaren. Petiolus gestreift mit nicht anastomosierenden Streifen, distal breiter als lang. Zweites Tergit gestreift, die Streifen

Am Hinterrand des Tergites nicht erreichend, beiderseits die hintere Hälfte des Tergites glatt und glänzend, an der Spitze mehr als zweieinhalbmal so breit wie lang. Drittes Tergit am breitesten und am längsten, kaum länger als die zwei vorletzte Tergite zusammen, fast glatt und glänzend, in der Mitte mit sehr feinen, kaum sichtbaren verschwommenen Streifen gestreift. Tergite 4-6 glatt und glänzend, distal allmählich verjüngt. L.: 2 mm.

♂. Scapus länger als die folgende zwei Antennenglieder zusammen, etwa siebenmal so lang wie breit. Pedicellus kreiselförmig, etwas länger als breit. Erstes Radenglied walzenrund, mehr als viermal so lang wie breit, so lang wie das walzenrunde Zweite. Drittes an basalen 1/3 gezähnt, zweimal so lang wie breit. Drittes und viertes Radenglied gleichlang, gleichdick, dreieinhalbmal länger als breit, Fünftes bis Neunte walzenrund, viermal länger als breit. Das Endglied verlängert, anderthalbmal länger als das Vorletzte, am Ende zugespitzt. Antennenglieder mit feinen, aufrechten, kurzen Härchen. Augen kahl. Propodeum dicht silberweiss behaart. Drittes Tergit glatt und glänzend.

Variiert beim ♀: Propodeum dicht silberweiss behaart. Drittes Tergit glatt und glänzend.

Verschieden von Trimorus nitidulus C. G. THOMSON durch die Skulptur des Kopfes, ferner durch die Skulptur des Mesoscutums.

Holotypus (1 ♀), Paratypus (1 ♀) und Allotypus (1 ♂) befinden sich in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest.

Fundorte: III/4. Tasnád 17.VII.1912. (Holotypus) 1 ♀; Tasnád 7.VII.1912. (Paratypus) 1 ♀. - III/5. Magyarbagó 27. VII.1917. 1 ♂ (Allotypus) (B1).

13. Trimorus monticola sp. n. ♀
(Abb. 24)

♀. Schwarz. Beine rötlichgelb, Mitte der Tibien und Schenkeln dunkelbraun. Pedicellus lehmgelb. Kopf zweieinhalbmal breiter als lang, anderthalbmal höher als lang. Scheitel, Hinterkopf, obere Hälfte des Stirnes fein und dicht lederartig punktiert. Stirn über der Insertionstelle der Antennen glatt und glänzend, ohne Mittellängskiel. Wangen grob fächerartig gestreift, die Streifen die Mitte der Augen erreichend. Augen gross, behaart. Ocellen im Dreieck stehend, weiter voneinander als von den Augenrändern entfernt. Scapus länger als die fünf folgenden Antennenglieder zusammen, bogig, am Ende ausgebuchtet, etwa zehnmal so lang wie breit, fein und dicht lederartig punktiert. Pedicellus länglich birnförmig, zweieinhalbmal länger als breit. Erstes Fadenglied dreimal länger als breit, walzenrund, länger als das Zweite. Zweites Fadenglied zweieinhalbmal so lang wie breit, walzenrund. Drittes und Viertes Fadenglied sehr kurz, kaum länger als breit, becherförmig. Keule kürzer als der Pedicellus und Fadenglieder 1-4 zusammen, eiförmig. Thorax schmaler als der Kopf. Mesoscutum dicht lederartig punktiert, ohne Spur der Parapsidenfurchen. Scutellum rundlich viereckig, vorn lederartig punktiert, hinten fast glatt, glänzend. Metascutum durch einen, spitzigen Zahn vorhanden. Propodeum in der Mitte tief ausgeschnitten, beiderseits vorn und hinten mit je einem Zähnohen. Propleuren fein vermischt lederartig punktiert. Mesopleuren und Metapleuren grob quer-gestreift. Flügeln verkürzt, verschmälert, den Hinterrand des zweiten Tergites nicht erreichend, braunlich angelaufen, mit einer Subcostalis und Marginalis. Stigmalis fehlend. Subcostalis und Marginalis mit Borstenhaaren. Abdomen länger als der übrige Körper, lang eiförmig. Petiolus grob gestreift, an der distalen Mitte etwas erhöht. Zweites Tergit an der Basis mit einer eingedrückten Querfurche, sonst grob ge-

streift, beiderseits lateral fein lederartig punktiert. Drittes Tergit das grösste, fein und schimmernd lederartig punktiert. Tergite 4-6 lederartig punktiert. L.: um etwa 3 mm.

Verschieden von Trimorus pedestris NBES durch die Skulptur des Kopfes, des Thorax, ferner durch die verlängerte Form des Abdomens.

Holotypus (1 ♂) und Paratypen (2 ♀) (Mts. Börzsöny 1913. leg.: Gy. BOKOR, II/2). - Befinden sich in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest.

14. Trimorus biró J. B. SZABÓ, 1957 ♂ ♀

♂. Schwarz, Schenkel und Schienen in der Mitte mit einem schwarzbraunen Ring, sonst lehmgeb. Tarsenglieder lehmgeb. Antennen schwarzbraun. Kopf breiter als der Thorax, zweimal breiter als lang, anderthalbmal höher als lang, mit feinen, anliegenden, kurzen Härchen. Scheitel dicht punktiert, mit feinen, erhabenen Punkten und zwischen den Ocellen glatt, glänzend. Hinterkopf glatt und glänzend, mit zerstreuten, eingestochenen, groben Punkten und lateral mit feinen, kaum sichtbaren, verschwommenen Streifen. Schläfen glatt, glänzend, Länge der Augen feingestreift. Wangen fächerartig gestreift, Clypeus quergestreift. Stirn mit einer von der Insertionsstelle der Antennen bis zur vorderen Ocelle reichenden Mittellängsleiste, glatt, glänzend, lateral längs dem Augenrand mit feinem, kaum sichtbaren Streifen. Augen behaart, Ocellen im Dreieck stehend, weiter von den Augenrändern als voneinander entfernt. Scapus länger als die drei folgenden Antennenglieder zusammen, etwas bogig, distal schwach ausgebuchtet. Pedicellus länglich, birnförmig, mehr als zweimal so lang wie breit. Erstes Fadenglied mehr als dreimal so lang wie breit, walzenrund, kaum länger als das Breite. Zweites Fadenglied dreimal so lang wie breit, drittes Fadenglied länger als das Vierte, quer, kurz, becherförmig.

mig. Viertes Radenglied dem Dritten gleich. Keule sechsgliedrig, länglich, eiförmig. Erstes Keulenglied breiter als das Vierte, Zweites dem Fünften gleich. Drittes und Viertes gleichlang und gleichdick, am breitesten. Das Endglied distal allmählich verjüngt. Antennenglieder mit feinen, kurzen, anliegenden Härchen und mit feinen, dichten, erhabenen Punkten besetzt. Thorax länger als breit, matt, grob lederartig punktiert, gerunzelt. Mesoscutum im hinteren $1/3$ stärker gerunzelt. Scutellum hinten in der Mitte glatt, glänzend, vom Mesoscutum durch eine tiefe, scharfe Punktenreihe getrennt, hinten mit groben, scharfen Punktenreihe. Metascutum mit einem starken, spitzigen Dorn. Propodeum in der Mitte tief ausgeschnitten, beiderseits mit zwei Zähnen, von denen die hinteren stärker sind. Propleuren oben glatt, unten gestreift, Mesopleuren gestreift, Metapleuren glatt, glänzend. Vorderflügel fast glashell, mit einer langen Subcostalis, Marginalis fast siebenmal so lang wie die am Ende knotenartig verdickte Stigmale. Subcostalis mit langen Borsten. Hinterflügel heller gefärbt, mit einer Subcostalis, hinten mit Wimperhaaren. Abdomen länglich, spindelförmig, mit zerstreuten, langen Haaren. Erstes Tergit mit einem glatten, glänzenden Erhöhung, sonst gestreift, so lang wie das Zweite. Zweites Tergit distal allmählich breiter werdend, an der Spitze mehr als dreieinhalbmal so breit wie lang, gestreift. (Die Streifen den Hinterrand des Tergites nicht erreichend, im hinteren $1/3$ zwischen den Längsstreifen mit feinen, kaum sichtbaren, nicht anastomosierenden Streifen.) Drittes Tergit am größten, kaum länger als die zwei vorderen Tergite zusammen, glatt, glänzend, vorn mit sehr feinen, kaum sichtbaren Streifen, diese in der Mitte des Tergits ganz verschwinden. Viertes bis siebentes Tergit zusammen um die Hälfte kürzer als das dritte Tergit, glatt, glänzend, an der Spitze allmählich verschmälert.

♂. Hinterkopf, Schläfen glatt, glänzend, mit verschwommenen Streifen und mit zerstreuten, eingestochenen Punkten.

Antennen fadenförmig. Scapus länger als die zwei folgenden Fühlerglieder zusammen. Pedicellus fast kugelförmig. Erstes Fadenglied fast dreimal so lang wie dick, walzenrund, das Zweite kaum länger als das Erste, dreimal so lang wie dick, das Dritte um die Hälfte kürzer als das Zweite, über die Mitte etwas zahnartig vorstehend, mehr als zweimal so lang wie breit. Das Endglied mehr als 1/3-mal so lang wie das Zweite, am Ende allmählich verjüngt. Mesoscutum mit zwei durchlaufenden Parapsidenfurchen, zwischen den Parapsidenfurchen in der hinteren Hälfte stark längsgerunzelt. Scutellum glatt, glänzend, vorn etwas skulpturiert. Zähne des Propodeums klein, kaum sichtbar. L.: etwa 2 mm.

Variiert beim ♀: Die Erhöhung des Petiolus verschwindend.

Nachfolgend gebe ich die Fangdaten und Fundorte der Art Trimorus birófi J. B. SZABÓ an, ferner verteile ich das Material nach der zoogeographischen Methode von L. MÓCZÁR an:

I/1. Ócsa 17.VI.1952. 1 ♂ (L. Mócz.); Perkáta 1.VIII.1954. (Zugó) 1 ♀ (JBSz). - II/1. Budaörs 23.V.1914. 1 ♀ (Bi). - II/2. Bükk hgs. VIII.1931. 1 ♂ (Sebő). - Bulgarien: Küstendil 8.VIII.1928. (in Prunetis) 1 ♀ (Holotypus); Bulgarien: Küstendil 8.VIII.1928. 1 ♂ (in Prunetis) (Allotypus) 1 ♂. - Insel Crsta: Canea 21.VI.1906. (Paratypus) 1 ♂ (Bi).

15. Trimorus laevifrons J.B. SZABÓ, 1957 ♂ (nov.) ♀

♀. Braun bis schwarzbraun. Kopf mehr als zweimal so breit wie lang, zweimal höher als lang, glänzend, mit zerstreuten, langen, anliegenden Haaren. Hinterkopf lederartig punktiert, Scheitel, Schläfen, Stirn glatt, glänzend. Wangen fächerartig gestreift. Stirn ohne Mittellängsleiste. Augen eiförmig, haarig, kürzer als die Wangen. Ocellen im Dreieck stehend, eine bogige Linie bildend, viel weiter von den Augenrand als voneinander entfernt. Clypeus quergestreift. Mandibelbasis durch eine tiefe Furche mit dem Augenrande

verbunden. Antennenglieder mit dichten, erhabenen Punkten und mit feinen, kurzen, anliegenden Härchen. Scapus länger als die fünf folgenden Antennenglieder zusammen, bogig, an der Spitze ausgebuchtet. Pedicellus birnförmig, distal allmählich verdickt, kaum länger als das erste Fadenglied, fast dreimal so lang wie breit. Erstes Fadenglied länger als das zweite, mehr als zweimal so lang wie dick, zweites zweimal so lang wie breit, drittes und viertes kurz becherförmig, quer, dünner als das zweite, gleichlang, gleichdick. Keule dicht gedrängt, schief abgestutzt, in der Mitte am breitesten, kürzer als die fünf vorderen Antennenglieder zusammen. Thorax matt, lederartig punktiert-gerunzelt. Mesoscutum vorn lederartig punktiert, die hintere Hälfte lederartig punktiert, längsgerunzelt. Scutellum lederartig gerunzelt, in der Mitte glatt, fein schimmernd. Metascutum in einem kleinen, spitzigen Dorn auslaufend. Propodeum in der Mitte tief ausgeschnitten, beiderseits mit je zwei wohl wahrnehmbaren Zähnen. Propleuren glatt, glänzend, unten fein quergestreift. Mesopleuren durch eine tiefe Querfurchung in zwei gleichgrosse, glatte Felder geteilt. Vorderflügel verkürzt, verschmälert, kaum den Hinterrand des Abdomens erreichend, mehr als viermal so lang wie breit, dicht behaart, hinten mit kurzen Wimperhaaren. Subcostalis dreimal so lang wie die Marginalis, diese fünfmal so lang wie die kurze, schräge Stigmatis. Hinterflügel mit einer langen Subcostalis und mit zwei Frenalhäkchen. Abdomen länger als die übrigen Körperteile. Petiolus mit einer gestreiften Erhöhung, längsgestreift, an der Spitze so breit wie lang. Zweites Tergit gestreift, distal fast dreimal so breit wie lang, drittes am grössten und am breitesten, kaum länger als die zwei vorderen Tergite zusammen, sehr fein und dicht gestreift. Die folgenden Tergite zusammen um die Hälfte kürzer als das dritte, glatt, glänzend, distal allmählich verschmälert.

♂ (nov.). Scapus etwas kürzer als die drei folgenden Antennenglieder zusammen, siebenmal so lang wie breit, etwas

bogig, distal schwach ausgebuchtet. Pedicellus kreiselförmig, etwas länger als breit. Erstes Radenglied dreimal so lang wie breit, etwas kürzer als das Zweite, dieses etwa viermal länger als breit. Drittes bis Neunte gleich in Form und Länge, dreimal so breit wie lang. Das Endglied etwas länger als das vorhergehende Radenglied, am Ende verjüngt, zugespitzt. Antennen mit feinen, kurzen, anliegenden Härchen bedeckt. Petiolus gelb, sonst schwarz. Beine braun. Sonst wie das Weibchen.

Allotypus (1 ♂) trägt folgende Daten: Ujpest, Hungaria, 2.06.077. (leg.: R. MEUSEL?).

Variiert beim ♀: Die Erhöhung des Petiolus verschwindend, Flügeln völlig entwickelt.

Nachfolgend gebe ich die Fangdaten und Fundorte der Art Trimorus laevifrons J. B. SZABÓ, 1957 an, ferner verteile ich das Material nach der zoogeographischen Methode von L. MÓCZÁR an: I/1. Budakalász 29.VIII.1958. (im Torf) 1 ♂; Kiskunhalas 12.VII.1955. (Alsószállás) 3 ♂; Kiskunhalas 22.VII.1955. (Alsószállás) 1 ♂; Perkáta 15.VI.1954. 1 ♂ 3 ♀; Perkáta 30.VII.1954. 2 ♀; Perkáta 1.VIII.1954. 5 ♀; Perkáta 14.VIII.1954. 2 ♂ 2 ♀; Perkáta 20.VIII.1954. 4 ♂ (JBSz); Ujpest 1 ♀ (Holotypus) (Dr.Hensch?). - II/1. Budaörs 12.V.1957. 1 ♀ (JBSz). - II/2. Aggtelek 14.XII.1954. (aus Moos, durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀ (JBSz). - III/5. Magyarbögő 27.VII.1917. 1 ♀ (Bi).

16. Trimorus (Propentacantha) producta C.G.THOMSON, 1859 ♀

♀. Schwarz bis schwarzbraun. Flügel rauchig. Beine lehm- gelb. Kopf mehr als zweimal so breit wie lang, fast zweiein- halbmal so hoch wie lang. Scheitel, Hinterkopf dicht punk- tiert. Wangen fächerartig gestreift. Stirn glatt, glänzend mit einer von der Insertionstelle bis zur vorderen Ocelle ziehenden, fast verschwindenden Mittellängsleiste. Schläfen

glatt, glänzend. Kopf mit zerstreuten, feinen Härchen. Augen behaart. Ocellen im Dreieck stehend, weiter von Augenrande als voneinander entfernt. Scapus siebenmal so lang wie dick, schwach bogig, distal kaum ausgebuchtet. Pedicellus zweimal so lang wie dick, birnförmig, an der Spitze allmählich verdickt. Erstes Pedenglied zweimal so lang wie dick, dem Zweiten gleich, Drittes und Viertes becherförmig, gleichlang, gleichdick. Keule sechsgliedrig, abgesetzt. Erstes Keulenglied mehr als anderthalbmal so breit wie lang, Zweites dem Vierten oder dem Fünften gleich, Drittes am breitesten. Das Endglied etwas verlängert, distal allmählich verjüngt, zugespitzt. Thorax kaum länger als breit, dicht und fein punktiert, mit feinen, kurzen Härchen. Mesoscutum ohne Spur der Parapeidenfurchen. Scutellum halbkreisförmig, an der Basis mehr als dreimal so breit wie lang. Metascutum als eine spitzige Lamelle vorhanden. Propodeum in der Mitte tief ausgeschnitten, ohne Zahn. Propleuren fein punktiert, Mesopleuren gestreift, Metapleuren glatt, glänzend. Vorderflügel viermal so lang wie breit, bewimpert, mit einer Subcostalis, Marginalis und Stigmatis, die letztere am Ende knotenförmig verdickt. Hinterflügel mit einer deutlichen Subcostalis, bewimpert. Abdomen länger als der übrige Körperteile, Petiolus gestreift, an der Spitze kaum breiter als lang, mit einem glatten, glänzenden Höcker. Zweites Tergit gestreift, die Streifen den Hinterrand des Tergit nicht erreichend, proximal mehr als anderthalbmal, apical mehr als dreimal so breit wie lang, Drittes am größten, vorn stark gestreift, hinten allmählich dünner werdend, dieses Tergit länger als die drei folgenden zusammen. L.: 1,2 mm. Männchen unbekannt.

Die Art vorkommt in Schweden und in Ungarn. Fundort: Zalavár (Kisbálaton) 15.IV.1950. leg.; Dr. Z. KASZAB.

Es ist meiner Meinung noch nicht ausgeschlossen, dass diese Art mit Trinorus flavipes HAL. identisch ist.

17. Trimorus (Propentacantha) varicornis WALKER, 1836 ♂ ♀

♀. Schwarz, Beine und das erste bis dritten Fadenglied rötlichgelb, Pedicellus rötlich-braun, ferner Basis des Scapus dunkelgelb, Coxae schwarz. Kopf mehr als zweieinhalbmals so breit wie lang, zweimal so hoch wie lang, mit zerstreuten, kurzen, silberweissen Haaren. Schläfen, Hinterkopf, Stirn gestreift, Wangen fächerartig gestreift, Scheitel glatt, glänzend, mit zerstreuten, eingestochenen Punkten. Clypeus quergestreift, Mandibelbasis durch eine tiefe Furche mit den Augenränder verbunden. Augen gross, länger als die Wangen, behaart. Ocellen im Dreieck stehend, weiter von Augenränder als voneinander entfernt. Stirn mit einer, von der Insertionstelle der Antennen bis zur vorderen Ocelle ziehenden Mittellängsleiste. Scapus länger als die vier folgenden Fadenglieder zusammen, bogig, elfmal so lang wie breit. Pedicellus zweimal so lang wie breit, an der Spitze allmählich verdickt. Erstes Fadenglied sechsmal so lang wie breit, an der Spitze allmählich verdickt, Zweites viel kürzer als das Erste, walzenrund, viermal so lang wie breit, Drittes bis Viertes gleichdick, gleichlang, becherförmig, Keule abgesetzt. Erstes Keulenglied schmäler als das Zweite, Zweites bis Fünfte gleichdick, gleichlang, sechstes Keulenglied distal allmählich verjüngt, zugespitzt. Thorax länger als breit, mit feinen, anliegenden, kurzen weissen Haaren. Mesoscutum vorn lederartig punktiert, hinten längsgerunzelt, so breit wie lang, matt. Scutellum mehr als zweimal so breit wie lang, in der Mitte glatt, glänzend, lateral netzartig gerunzelt, hinten scharf gerandet, vom Mesoscutum durch eine tiefe Furche getrennt. Metascutum kaum sichtbar, in einem bogigen, langen Dorn auslaufend, dieser in der Mitte des Hornes des Petiolus überragend, in der Mitte mit einem durchlaufenden Mittellängskiel. Propodeum tief ausgeschnitten, vorn und hinten beiderseits mit je einem Zahn, deren die hinteren stärker sind, mit einem Längskiel zur Spitze des

hinteren Zahn, runzlich, lateral stark behaart, mit feinen, kurzen, anliegenden Härchen. Propleuren oben glatt, glänzend, unten quengerunzelt, Meso- und Metapleuren quengerunzelt. Vorderrand der Tegula reicht eine kaum bogige Leiste bis zur vorderen Coxa. Vorderflügel stark rauchig, drei-viermal so lang wie breit, mit kurzen, braunen Haaren. Subcostalis lang, mehr als zweieinhalbmal so lang wie die Marginalis, diese sechsmal so lang wie die kurze, schräge, am Ende kaum verdickte Stigmatis. Subcostalis und die Marginalis mit langen, aufrechten Borsten. Hinterflügel heller, mit einer deutlichen Subcostalis, diese am Ende zugespitzt und den Vorderrand des Flügels erreichend, mit zwei Prenalhäckchen, hinten mit langen Wimperhaaren. Abdomen länger als der übrige Körper, spindelförmig, mit zerstreuten, langen Haaren. Petiolus gerunzelt, mit einem stumpfen, kurzen, glatten Höcker. Zweites Tergit stark gerunzelt, an der Spitze mehr als dreimal so breit wie an der Basis, länger als der Petiolus. Drittes am längsten und am breitesten, feingestreift, die hinteren $\frac{2}{3}$ des mittleren Teiles glatt, glänzend, mit feinen, zerstreuten, eingestochenen Punkten. Die folgenden Tergite zusammen kürzer als das Dritte, glatt, glänzend, mit zerstreuten, kleinen, eingestochenen Punkten. Erstes und zweites Sternit gestreift, die folgenden glatt.

♂. Beine braun bis schwarzbraun. Antenne fadenförmig, länger als der Körper, Scapus sechsmal so lang wie breit, bogig, distal schwach ausgebuchtet. Pedicellus kaum länger als breit, kreiselförmig. Erstes Fadenglied viermal so lang wie breit, walzenrund, Zweites kürzer als das Erste, Drittes und Viertes gleichdick, gleichlang, Fünftes bis Achtes gleich lang, allmählich schmaler werdend. Neuntes und das Zehnte gleichlang, gleichdick, allmählich schmaler werdend, das Zehnte am Ende zugespitzt. Antennenglieder mit kurzen, feinen, aufrechten Härchen. Mesoscutum vorn punktiert, hinten stärker netzrunzlig, mit zwei schwachen, durchlaufenden Parapsidenfurchen. Die Zähne des Propodeums

schwächer, ohne Längskiel. Petiolus längsgerunzelt, die Runzeln manchmal gegabelt, sonst wie das ♀. Variiert beim ♂ Scapus oft hellgelb. Pedicellus und das vierte Fadenglied rötlichgelb. Flügel oft etwas breiter als beim von mir untersuchten Weibchen. Coxae dunkelbraun.

Nachfolgend gebe ich die Fangdaten und Fundorte der Art Trimorus (Propentacantha) varicornis WALKER an, ferner verteile ich das Material nach der zoogeographischen Methode von L. MÓCZÁR an:

I/1. Budapest, 27.VI.1852. 1 ♂ (Fridv); Órszentmiklós V. 1913. 1 ♂ (Sajó). - II/1. Budapest, Parkasrét 27.V. 1 ♀ (Fridv); Budapest, Tarcsa 20.VI.1894. 1 ♀ (Bi); Pépa 1 ♂ (Wachsman). - III/2. Csikszépviz 6.VII.1917. 1 ♀ (Fo). - III/5. Nagyenyed 25.VII.1917. (am Ufer der Maros) 1 ♀ (Bi). - VI/2. Kisbalaton, Diás 13.-15.VI.1950. 1 ♂ (Baj-L Mócz); Kisbalaton, Diás 7., 9.-11.1950. 1 ♂ (Baj-L Mócz); Kisbalaton, Vbra 1950. 1 ♂ (L Mócz). - England: coll. Marshall 5 ♂ 1 ♀. - Sowjetunion: Kasan 10.VI.1898 1 ♂ (Zichy Exp.) (Csi). - Silesien: 9.VI.1900. 1 ♂ (Kertész). - Italien: Sestole, Emilie. C. Minorri 1927. 1 ♂ (Staudinger).

18. Trimorus (Propentacantha) brevipennis KIEFF., 1908 ♀

♀. Schwarz, Pedicellus gelbbraun, erstes und zweites Fadenglied okkergelb, drittes braungelblich, viertes dunkelbraun. Flügel rauchig. Kopf fast dreimal so breit wie lang, mehr als zweieinhalbmal so hoch wie lang, mit feinen, lapgen, wilberweissen Haaren und mit zerstreuten, groben, eingestochenen Punkten. Scheitel, Hinterkopf, Schläfen, Stirn gestreift. Wangen höherartig gestreift. Stirn mit einem schmalen, glatten Teil hinter den Antennen und mit einer von der vorderen Oelle bis zur Insertionstelle der Antennen reichenden Mittellängsleiste. Augen dicht behaart. Oellen im Dreieck stehend, weiter von Augenrand als voneinander

entfernt. Mandibelbasis durch eine tiefe Furche mit den Augenrande verbunden. Mandibeln gelb. Clypeus quergestreift. Scapus zehn-elfmal so lang wie breit, schwach bogig, distal kaum ausgebuchtet. Pedicellus birnförmig, mehr als dreimal so lang wie breit, distal allmählich verdickt. Erstes Faden-glied mehr als sechsmal so lang wie breit, fast anderthalb-mal so lang wie das zweite, dieses mehr als viermal so lang wie dick, walzenrund. Drittes und viertes gleichlang, gleich-dick, becherförmig. Keule in der Mitte am breitesten. Erstes bis fünfte Keulenglied gleichlang, gleichdick, sechstes kürzer als das fünfte, distal allmählich verjüngt, zuge-spitzt. Antenne mit feinen, dichten, erhabenen Punkten und mit feinen, dichten, zerstreuten Härchen. Thorax länger als breit, mit zerstreuten, feinen, kurzen Haaren, netzartig punktiert gerunzelt. Mesoscutum ohne Spur der Parapsidenfur-chen. Scutellum hinten schwach gerandet. Metascutum als einer gekrümmte Dorn auslaufend, dieser in der Mitte mit einem durchlaufenden Mittellängskiel. Propodeum in der Mitte tief ausgeschnitten, beiderseite mit je einem Zahn, die hin-teren stärker sind, und lateral mit einem von Mesoscutum bis der Spitze des hinteren Zahnes reichenden Mittellängskiel. Propodeum kurz und dicht behaart, mit feinen, aufrechten, silberweissen Haaren. Propleuren oben netzartig gerunzelt, unten unregelmässig quergerunzelt. Mesopleuren unregelmässig gerunzelt. Vorderflügel verkürzt, kaum den Vorderrand des dritten Tergites überragend, Subcostalis sehr lang, Margina-lis noch länger, Stigmatis kaum wahrnehmbar. Vorderflügel mit zerstreuten, kurzen, braunen Härchen. Hinterflügel mit einer deutlichen Subcostalis, und mit zwei Frenalhäckchen. Abdomen länger als der übrige Körper, länglich, spindelför-mig, mit zerstreuten, langen Haaren. Petiolus unregelmässig gestreift, vorn mit einem Höcker, dieser glatt, matt. Zweites Tergit unregelmässig gerunzelt (die Runzeln manchmal gega-belt), mit zerstreuten, groben, eingestochenen Punkten, an der Spitze mehr als zweieinhalbmal so dick wie lang. Drittes

Tergit vorn fein unregelmässig gerunzelt, beiderseits und hinten glatt, mit zerstreuten, groben, eingestochenen Punkten, dieses Tergit am breitesten und am längsten. Die drei folgenden Tergite zusammen kürzer als das dritte, dieses Tergiten mit zerstreuten, groben, eingestochenen Punkten. L.: um etwa 5 mm. Männchen unbekannt.

Scutelligryon gen.nov.

Kopf quer. Antenne des Weibchens zwölfgliedrig, mit einer sechsgliedrigen Keule. Thorax kurz, verbreitert. Mesoscutum ohne Spur der Parapsidenfurchen. Scutellum schmal, viereckig, achtmal breiter als lang. Metascutum in Form einer dreieckigen Lamelle vorgesogen. Propodeum in der Mitte tief ausgeschnitten. Abdomen kreisrund, breit sitzend. Drittes Tergit das längste. Abdomen aus sechs sichtbaren Segmenten zusammengesetzt.

Typische Art: Paragryon baloghi J.B.SZABÓ, 1959. Verschieden von den bisher bekannten Teleasinae Gattungen durch die spezielle Form und Breite des Scutellums und Mesoscutums.

Typus generis befindet sich in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest.

Scutelligryon baloghi J.B.SZABÓ, 1959 ♀

Schwarz, Beine, Soapus und Pedicellus lehmgelb. Mandibeln gelb. Kopf ausserordentlich gross, fast so lang wie der Thorax, viel breiter als dieser, fast zweimal so breit wie lang und fast zweieinhalbmal so hoch wie lang. Scheitel, Hinterkopf dicht lederartig punktiert. Schläfen glatt, glänzend, am Grunde der Mandibeln spärlich gestreift. Wangen fächerartig gestreift. Stirn beiderseits und oben dicht und fein lederartig punktiert, über dem Clypeus glatt, stark

glänzend, mit einem von der vorderen Ocelle bis zur Insertionstelle der Antennen reichenden Mittellängskielchen. Ocellen im Dreieck stehend, weiter vom Augenrande als voneinander entfernt. Augen fein aber dicht behaart, den Hinterrand des Kopfes erreichend, fast anderthalbmal so lang wie die Wangen. Augen durch eine tiefe Furche mit der Mandibelbasis verbunden. Scapus länger als die fünf folgenden Glieder zusammen, etwa achtmal so lang wie dick, bogig, an der Spitze schwach ausgebuchtet. Pedicellus birnförmig, zweimal so lang wie breit, kaum länger als das folgende Glied, distal allmählich verdickt. Erstes Pedenglied anderthalbmal so lang wie breit, proximal allmählich verengt, um die Hälfte länger als das zweite, dieses fast so lang wie dick, anscheinend quer, 3-4 quer, becherförmig, beide zusammen so lang wie das vorhergehende Glied, zweimal so breit wie lang. Keule sechsgliedrig, so lang wie die fünf vorhergehende Glieder zusammen, in der Mitte am breitesten. Fühlerglieder mit feinen, dichten, kaum wahrnehmbaren Punkten und mit feinen, zerstreuten Härchen. Thorax kaum länger als der Kopf, viel schmaler als dieser, schwach schimmernd. Mesocutum zweieinhalbmal so breit wie lang, dicht lederartig punktiert, ohne Spur von Parapsidenfurchen. Scutellum viereckig, achtmal so breit wie lang, spiegelglatt, schimmernd. Metascutum lamellenartig, um die Hälfte kürzer als das Scutellum, ohne Zahn. Propodeum in der Mitte tief ausgeschnitten, lateral an der Spitze mit je einem Zahn. Pro-, Mesopleuren gestreift, Metapleuren größtenteils glatt, glänzend, durch eine tiefe Furche in zwei gleichgroße Felder geteilt. Flügel verkürzt, verschmälert, den Hinterrand des Propodeums erreichend. Abdomen mehr als zweimal so lang wie der Thorax, länger als der übrige Körper, kreisrund. Petiolus distal fast sechsmal so breit wie lang, gestreift. Zweites Tergit in der Mitte gestreift, lateral beiderseits dicht punktiert, apical allmählich breiter werdend, etwa achtmal so breit wie lang. Drittes Tergit am längsten und am breitesten, länger als die zwei vorhergehenden Tergite zu-

sammen und mehr als zweimal so lang wie die drei folgenden, an der Spitze allmählich verjüngten Tergite zusammen, sehr fein lederartig. Die folgende Tergite lederartig. L.:0,6 mm. Männchen unbekannt.

Fundorten: II/1. Tihany 19.VI.1954. (gesiebelt und durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀ (Bal). - Bulgarien: Varna 12. IX.1956. (gesiebelt und durch Ausleseapparat erhalten aus der Seeküste) 1 ♀ (Holotypus) (Bal).

Niteogryon gen. nov.

Kopf quer. Antenne zwölfgliedrig, beim Weibchen mit einer sechsgliedrigen Keule. Antenne des Männchens fadenförmig, mit verkürzten Gliedern. Thorax glatt und glänzend, ohne Skulptur. Mesoscutum mit zwei tiefen, nach hinten verbreitenden Parapsidenfurchen. Scutellum in einer Platte vorgezogen, mit Zahn, oder Zähnen. Vorderflügel mit Subcostalis, Marginalis und Stigmatis. Subcostalis und Marginalis mit auffallend langen Borstenhaaren. Abdomen siförmig, aus sechs sichtbaren Segmenten zusammengesetzt. Zweites Tergit fächerartig gestreift. Tarsen fünfgliedrig. Sporen 1,1,1.

Typische Art: Trimorus medon WALKER, 1836 ♂ ♀ (nov.).

Die neue Gattung unterscheidet sich von den bisher bekannten Teleasinae-Gattungen durch den glatten, glänzenden Thorax, das Vorhandensein der auffallend langen Borstenhaaren des Vorderflügels, ferner durch die Skulptur des zweiten Tergites.

1. Niteogryon medon WALKER, 1836 ♂ ♀ (nov.)

(Abb. 25 und 30)

♀ (nov.). Schwarz. Petiolus und das zweite Tergit hellgelb. Beine hellgelb. Flügeln schwach rauchig. Kopf quer, dreimal breiter als lang und anderthalbmal so hoch wie lang,

glatt und glänzend, ausgenommen die fein fächerartig gestreiften Wangen. Augen spärlich behaart. Ocellen im Dreieck stehend. Scapus um $1/3$ länger als der Pedicellus und Fadenglieder 1-4 zusammen, um etwa zehnmal länger als breit. Pedicellus birnförmig, zweieinhalbmal länger als breit, länger als das erste Fadenglied. Erstes Fadenglied anderthalbmal länger als breit, walzenrund, fast um die Hälfte länger als das Folgende, dieses gleichlang, gleichdick. Drittes und viertes Fadenglied gleich in Form und Länge, quer, anderthalbmal breiter als lang. Die Keule etwas länger als der Pedicellus und Fadenglieder 1-4 zusammen, mit schräg abgesetzten Gliedern, welches einzeln genommen zweieinhalbmal breiter als lang. Das Endglied länger als das Vorletzte, an der Spitze allmählich verjüngt, zugespitzt. Thorax glatt und glänzend. Mesoscutum mit zwei tiefen, gut entwickelten Parapsidenfurchen. Metascutum in einer Platte vorgezogen, ohne Zahn, noch Zähnen, fein lederartig gerunzelt, schimmernd. Propodeum in der Mitte tief ausgeschnitten, runzlig. Pro-, Meso-, Metapleuren glatt und glänzend. Vorderflügel mit Subcostalis, mit langer Marginalis und mit kurzer Stigmatis. Marginalis und Subcostalis mit auffallend sehr langen, zerstreuten aufrechten Borstenhaaren. Hinterflügel mit zwei Prenalhäkchen und mit langen Wimperhaaren. Wimperhaaren des Vorderflügels kaum sichtbar. Abdomen länglich eiförmig, breiter als der Thorax. Petiolus schwach, aber dicht gestreift. Zweites Tergit fächerartig gestreift. Drittes Tergit glatt und glänzend, wie die drei folgenden. L.: 0,6-0,8 mm.

♂. Scapus bogig, länger als der Pedicellus und 1-2 Fadenglieder zusammen, zehnmal länger als breit. Pedicellus kuglig, etwas länger als breit. Erstes Fadenglied zweimal so breit wie lang, dicker und länger als das Zweite. Drittes Fadenglied das breiteste, mit einem Zahn in der Mitte, so lang wie das Vierte. Viertes bis Neunte walzenrund, zweimal so lang wie breit. Das Endglied anderthalbmal länger als das Neunte, an der Spitze allmählich verjüngt. Vorderflügel mit

langen Wimperhaaren, schmaler als beim Weibchen, am Ende zugespitzt. Abdomen hinten breit abgestutzt. Sonst wie das Weibchen. Variiert beim Weibchen: Flügel rudimentär, den Hinterrand des Propodeums erreichend, dann aber das Abdomen kuglig, viel breiter als der Thorax, oder der Kopf (fast zweimal breiter als der Thorax).

Allotypus ♀ befindet sich in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum in Budapest.

Nachfolgend gebe ich die Fangdaten und Fundorte der Art Niteogryon medon WALKER an, ferner verteile ich das Material nach der zoogeographischen Methode von L. MÓCZÁR an:

I/1. Balatonalmádi, Öreghegy 25.VIII.1955. (nordliche Berghänge, unter Busch, aus Moos, gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀ (Bal); Budapest, Kőztemető (Gemeindefriedhof) 27.VII.1915. 1 ♂; Budapest, Népliget 17.XI.1919. 1 ♀; Csepel 4.VI.1908. 1 ♂ (Bi); Pákozd, Bellavölgy 9.X.1951. (gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀ (K); Szigetszentmiklós 2.V.1909. 1 ♀; Vác-Sződ 6.VI.1926. (retis ope, in Robinetis) 1 ♀; Vác-Sződ 1.VIII.1927. (xerophil) 1 ♂ 1 ♀ (Bi). - II/1. Budaörs 12.V.1957. (Csiki hg.) 1 ♀ (JBSz); Budapest, Hűvösvölgy 10.X.1927. (cribri ope) 1 ♀ (Bi); Nagykovácsi, Nagyszénás 23.VI.1954. (Pestuca sulcata) 1 ♂ (JBSz); Tihany 13.VII.1954. (getrockneter Laub unter Busch, ohne Moos und Gräsern, durch Ausleseapparat erhalten) 3 ♂ 1 ♀ (Bal). - III/1. Tátraháza 23.VIII.1934. 1 ♂ (Szel). - V/2. Kőszeg 7.IX.1937. (Nest einer Formiciden-Art, gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀ (Bal).

2. Niteogryon latimetascutum ♂ ♀ sp. n.

(Abb. 26-29)

♀. Schwarz, Beine lehmgelb. Kopf quer, dreimal so breit wie lang, anderthalbmal höher als lang, glatt und glänzend, ausgenommen die höherartig gestreiften Wangen: Augen eiförmig,

behaart. Ocellen weit von den Augenrändern in einem gleichseitigen Dreieck stehend. Scapus so lang wie die fünf folgenden Antennenglieder zusammen, sechsmal so lang wie breit, etwas gebogen. Pedicellus birnförmig, dreimal so breit wie lang, länger als das erste Fadenglied. Erstes Fadenglied fast dreimal so lang wie breit, walzenrund. Zweites Fadenglied um $1/3$ kürzer als das erste. Drittes und viertes Fadenglied quer, kurz, becherförmig. Die Keule sechsgliedrig, stark quer. Keulenglieder 1-6 zusammengenommen so lang wie die vier Fadenglieder zusammen. Thorax schmaler als der Kopf. Mesoscutum mit einzelnen, zerstreuten, kaum sichtbaren Pünktchen, sonst glatt und glänzend, mit zwei durchlaufenden, tiefen Parapsidenfurchen. Scutellum glatt und glänzend, halbkreisförmig. Metascutum in einer Platte vorgezogen, in der Mitte zugespitzt. Pleuren glatt und glänzend. Propodeum in der Mitte tief ausgeschnitten, distal beiderseits mit je einem Zahn. Flügeln schwarz braunlich angeläuft, mit langer Subcostalis. Marginalis fünfmal so lang wie die kurze Stigmale. Subcostalis und Marginalis mit auffallend langen, zerstreuten, aufrechten Borstenhaaren. Hinterflügel heller, mit zwei Prenalhäkchen. Abdomen länger als der Kopf und Thorax zusammen, länglich, eiförmig. Petiolus anderthalbmal so breit wie lang, gestreift. Zweites Tergit fächerartig gestreift, die Streifen den Hinterrand nicht erreichend, zwischen den divergierenden Streifen und an den Hinterrande glatt und glänzend, an der Spitze dreieinhalbmal breiter als lang. Drittes Tergit das größte, mehr als zweieinhalbmal so lang wie der Petiolus und das zweite Tergit zusammen, mit kaum sichtbaren, sehr feinen Streifen, auf ersten Blick glatt und glänzend. Tergite 4-6 glatt und glänzend. L.: 1 mm.

♂. Scapus länger als die drei folgenden Antennenglieder zusammen. Pedicellus birnförmig, anderthalbmal länger als breit. Erstes Fadenglied das längste und breiteste, zweimal so lang wie breit. 2-9 anderthalbmal länger als breit. Das Endglied anderthalbmal länger als das Keulende. Sonst wie das

Weibchen.

Holotypus (1 ♀) trägt folgende Daten: Duka-Csöröghegy 26.X.1923., leg.: L. BIRÓ; Allotypus (1 ♂) trägt folgende Daten: Duka-Csöröghegy 14.IX.1925., leg.: L. BIRÓ.

Holotypus, Paratypen und Allotypus befinden sich in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum in Budapest.

Nachfolgend gebe ich die Fangdaten und Fundorte der neuen Art Niteogryon latimetascutum sp. n. an, ferner verteile ich das Material nach der zoogeographischen Methode von L. MÓCZÁR an: Budapest, Rákos 10.X.1907. 2 ♂; Duka-Csöröghegy 26.X.1923. 1 ♀; Duka-Csöröghegy 3.XI.1924. (sub muscis) 1 ♂; Duka-Csöröghegy 14.IX.1925. 3 ♂ 1 ♀; Duka-Csöröghegy 25.X.1925. 1 ♂; Szigetszentmiklós 6.IX.1911. 1 ♂; Vác-Tudósdomb 8.X.1929. 1 ♂; Vác-Tudósdomb 3.XI.1929. (radix graminum in pratis, cribri ops) 1 ♀ (Bi). - II/1. Budapest, Gellérthegey 2.IX.1954. 1 ♂ (JBSz); Budapest, Sashegy 28.X.1927. (in herbis) 1 ♂ (Bi); Fehérvárasurgó 17.IX.1923. (Várhegy) 1 ♂ (Bi); Zsámbék 24.V.1957. (Luzernfeld gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀ (K-De). - III/4. Tasnád 4.VII.1912. 1 ♂ (Bi). - Türkei: Stambul 20.VI.1925. (Ortaköi) 5 ♂ (Bi).

Xenomerus F. WALKER, 1836

Augen kahl. Kopf quer. Mandibeln dreizählig, mittlerer Zahn der kleinste. Kopf breiter als der Thorax und Abdomen. Antennen zwölfgliedrig, beim Weibchen mit einer sechsgliedrigen Keule. Antennenglieder des Männchens flaschenförmig, zwölfgliedrig, an der basalen, verdickten Teil mit langen, aufrechten Haarwirteln. Parapsidenfurchen vorhanden, tief. Drittes Tergit das längste. Zweites Tergit an der Basis mit einer Quersfurche.

Typische Art: Xenomerus ergenna WALKER, 1836 ♂, ♀ (nov.).

Xenomerus ergenna WALKER, 1836 ♂ ♀ (nov.).

♀ (nov.). Kopf breiter als der Thorax, überall schimmernd, glatt, ausgenommen den Hinterrand des Kopfes, weiterhin die fächerartig gestreiften Wangen. Ocellen im Dreieck stehend, so weit voneinander wie von den Augenrändern entfernt. Stirn mit einem langen Mittellängskiel. Scapus so lang wie die fünf folgenden Antennenglieder zusammengenommen, schwach bogig, distal schwach ausgebuchtet. Pedicellus birnförmig, länger als das erste Fadenlied. Erstes Fadenlied walzenrund, so lang wie das zweite. Drittes-viertes Fadenlied zusammen etwas länger als das zweite. Drittes Fadenlied länger als das vierte, becherförmig. Die Keule sechsgliedrig. Keulenglieder schräg abgestutzt. Mesoscutum vorn in der Mitte fein schimmernd lederartig, sonst glatt und glänzend. Metascutum sieglerförmig, in der Mitte mit einem kleinen Zahn, lederartig. Scutellum halbkreisförmig, glatt und glänzend. Propodeum lederartig, ohne Zahn, noch Zähnen, unbehaart. Propleuren glatt und glänzend, Mesopleuren gestreift. Metapleuren glatt und glänzend, in der Mitte mit einer tiefen horizontalen Furche. Vorderflügel wasserrein, Subcostalis viel länger als die Marginalis, beide mit Borstenhaaren. Stigmalis rechtwinklig gebogen, am Ende knotenförmig verdickt. Hinterflügeln mit Subcostalis und Marginalis, mit zwei Prenalhäckchen. Abdomen länger als der Thorax. Petiolus trapesförmig wie das folgende Tergit. Zweites Tergit bis zur Mitte gestreift, sonst glatt und glänzend, mit einer basalen Querfurche. Drittes Tergit so lang wie die zwei vorletzten Tergite zusammen, an der Basis gestreift, sonst sehr fein lederartig, fast glatt, glänzend. Tergite 4-6 glatt und glänzend. L.: 0,8 mm. Schwarz, Beine hellbraun, Tarsen heller gefärbt.

♂. Antennen flaschenförmig, mit ausserordentlich langen Haarwirteln. Scapus länger als der Pedicellus und das erste Fadenlied zusammen. Pedicellus keglig, etwas länger als

breit. Erstes Fadenglied bis zur distalen 2/3 flaschenförmig verdickt, um etwa dreimal so lang wie breit. Zweites länger als das erste, bis zur Mitte allmählich verdickt, an der Spitze allmählich verjüngt, etwa fünfmal so lang wie breit. Drittes Fadenglied in der Mitte verdickt, an der Basis schmaler als an der Spitze, etwa reiseinhalbmal so lang wie dick. Fadenglieder 4-9 gleich lang, gleich dick, an der Basis flaschenförmig verdickt. Das letzte Glied länger als das neunte. Sonst wie das Weibchen.

Variiert bei beiden Geschlechtern: Skulptur des Mesoscutums und das dritte Tergit des Abdomens glatt und glänzend. Wimperhaaren des Flügels des Männchens länger als beim Weibchen.

Nachfolgend gebe ich die Fangdaten und Fundorte der Art Xenomerus ergenna WALKER, 1836 an, ferner verteile ich das Material nach der zoogeographischen Methode von L. MÓCZÁR an:

II/1. Budapest, Hűvösvölgy 12.I.1927. 1 ♀; Visegrád IX. 1907. 1 ♂ (Bi). - III/2. Csikszépvíz 6.VII.1917. 1 ♀ (Fo). - III/3. Alp. Kudsir 19.VII.1913. 1 ♂; Ósebeshely VIII.1913. 1 ♂ (Bi). - III/4. Biharfüred 6.-12.VII.1907. 1 ♂ (Bi). - IV. Herkulesfürdő IV.-VI.1940. (Moos und Bodenproben durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♂ (K.Dorn). - III/4. Rév 25.VII.1904. 1 ♀ (Bi). - VI/2. Balatonszentgyörgy 2.III.1950. (Waldboden, gesiebt und durch Ausleseapparat erhalten) 1 ♀ (Al-lotypus) (K-Sz4).

Vorkommt in England, Belgien, Tschechoslowakei, Rumänien. Sehr seltene Art.

liste der Fundorten mit ihren zoogeographischen Koordinaten

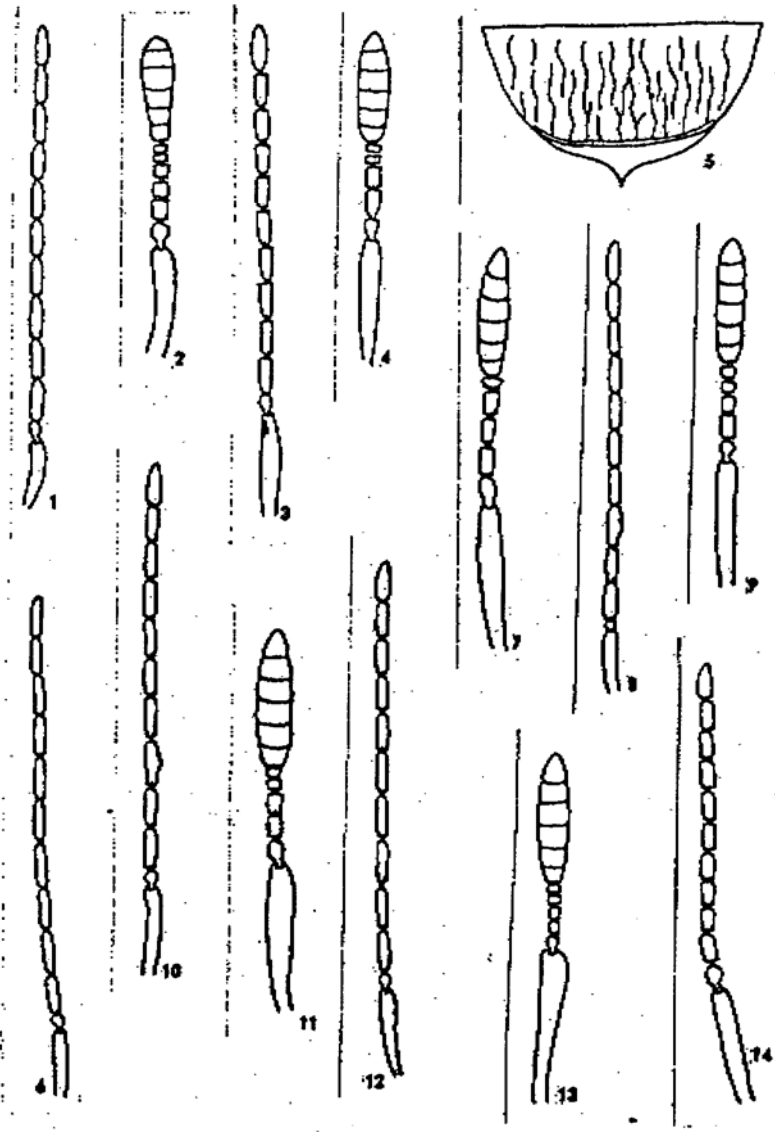
Abaliget VI/1 N-11; Aggtelek II/2 F-17; Alp. Kudsir (Maja, Priszlop, Pagyes, Riu Mars) III/3 P,R-25,26; (Montii Sebesului) Rumänien; Alp. Radnai (Montii Radnai, Rumänien)

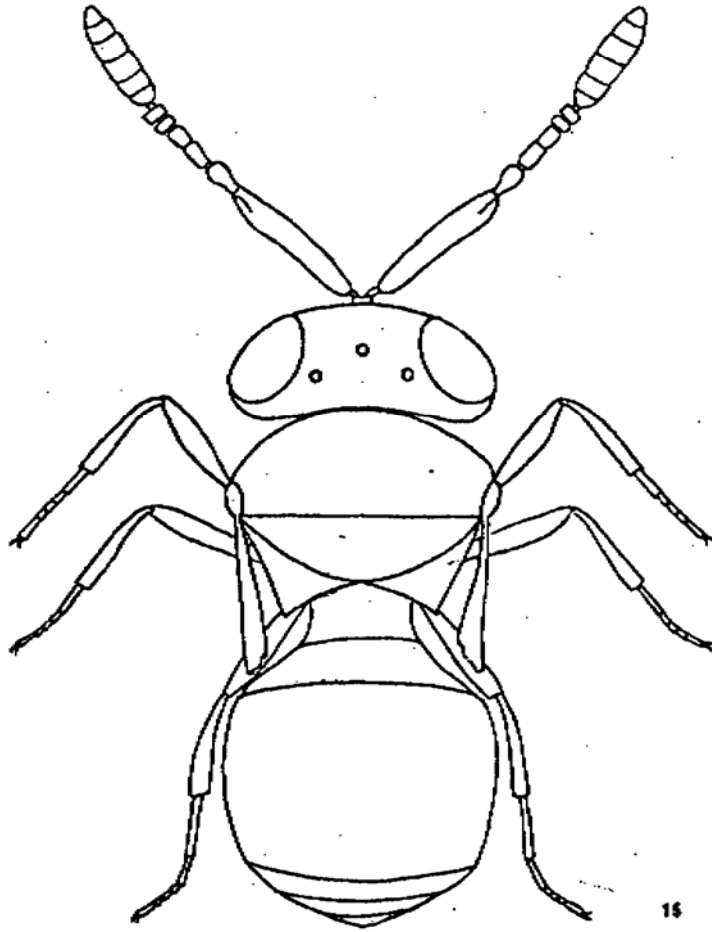
III/2 J-28,29; Aradkövi (Rumánien) I/1 H-20; Balassagyarmat II/2 G-14,15; Balatonalmádi II/1 K-11; Balatonederics II/1 L-10; Balatonszentgyörgy VI/2 L-9; Balatonszéplak I/1 L-11; Bátorliget I/1 H-22; Bethlen (Beclean, Rumánien) III/2 J-27; Biharfürdő (Stana de Vale, Rumánien) III/4 L-23; Borosbenedek (Rumánien) III/5 N-26; Borosjenő I/1 N-21; (Rumánien); Borsa (Tschechoslowakei) III/1 E-20; Borossebes I/1 N-22 (Rumánien); Börzsöny II/2 H-13,14; Budafok II/1 J-14; Budakalász I/1 I-14; Budaörs II/1 I-14; Budapest (Aquincum, Békásmegyér, Perenováros, Káposztásmegyér, Kelenföld, Kispest, Köstetőd, Muzeumkert, Népliget, Rákos, Újpest, Városliget, Tarcsa) I/1 I-14; Budapest (Hárshegy, Gellérthegy, Kivősvölgy, Kincstári erdő, Lipótvölgy, Sashegy, Széchenyi hegy) II/2 I-14; Bükk heg. (Békkő, Bükksszentkereszt, Csipkésút, Nyárju, Vadászvölgy) II/2 H-17; Cece I/1 L-13; Csepel I/1 J,K-14; Csikszentmihály (Rumánien) III/2 M-31; Csikszépvíz (Rumánien) III/2 M-31; Debrecen I/1 J-20; Diószentmárton (Tarnaveni, Rumánien) III/5 N-27; Dobsina (Dobsina, Tschechoslowakei) III/1 E-17; Dömsöd (Apajpuszta) I/1 K-13; Duka-Csöröghegy I/1 H-14; Erdőalja (Rumánien) III/2 M-31; Erdőtelek I/1 J-17; Érmihályfalva (Valea-lui-Mihai, Rumánien) I/1 J-22; Étyek II/1 J-13; Fehérvárosgurgó II/1 J-12; Gödöllő II/2 J-15; Hajdúhadház I/1 H-21; Hámor II/2 O-18; Herkulesfürdő (Baile Herculan, Rumánien) IV J-23; Hortobágy I/1 J-19; Jósvaló II/2 F-18; Kecel I/1 M-14; Kisbalaton Diás VI/2 M-9; Kiskunhalas (Álcószállás, Natkay sziget) I/1 N-15; Kunfehértó I/1 N-15; Lesenceistvánd VI/2 L-10; Letkés II/2 H-13; Magas Tátra (Szepestélaí mészkőhavasok, Visoké Tatry, Tschechoslowakei) II/1 C-16,17; Mts.Mátra (Ötházhuta) II/2 H-16; Magyarbágó (Rumánien) III/5 N-26; Magyarereggy VI/1 O-12; Magyarpeterd VI/1 O-12; Martonvásár I/1 J-13; Máramaros (Kőhát, Krajna Riha, Ud.S.S.R.) III/2 E-25, F-26, G-27; Máriabesnyő II/2 I-14; Máriarenéte II/1 I-14; Mohács (Jugoslawien) IV T-23; Mennyhaza (Moneasa, Rumánien) III/4 M-22; Murány (Muran, Tschechoslowakei) III/1 E-16; Nadap (Meleghegy) II/1 E-13; Nagy-

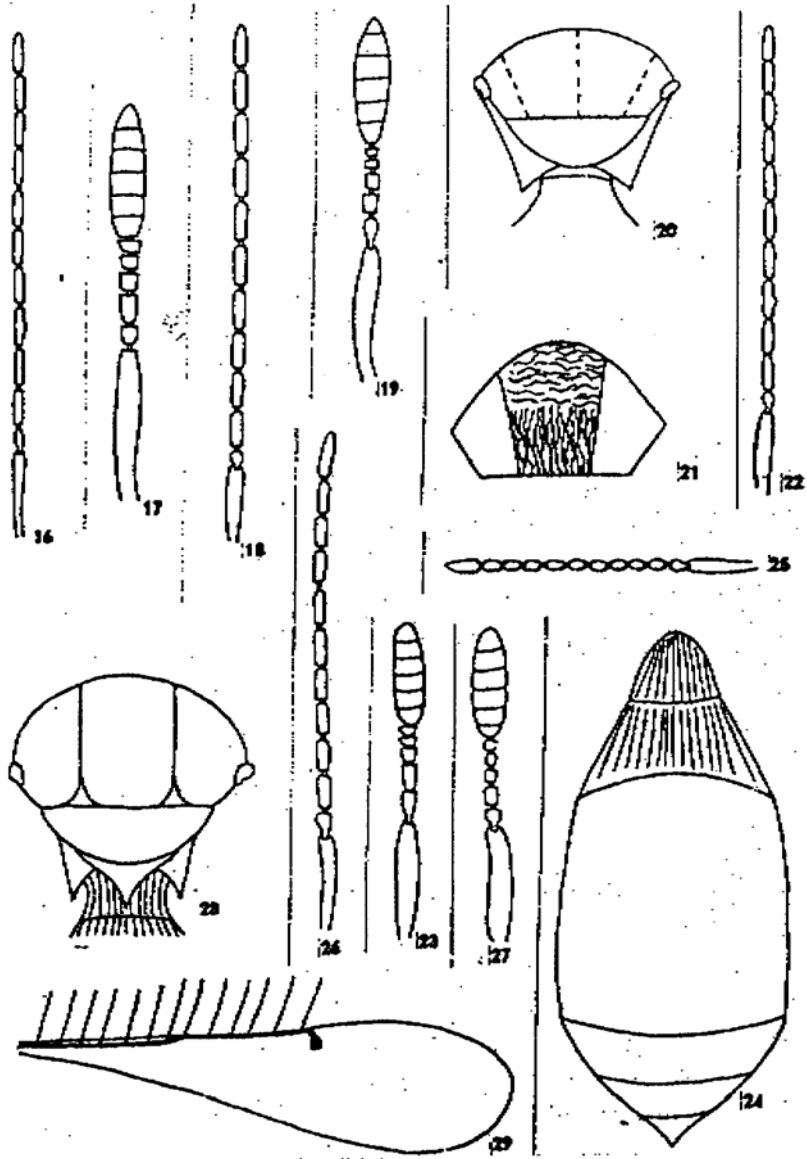
enyed (Aiuf, Rumánien) III/5 N-26; Nagykovácsi (Nagyvezénás) II/1 I-13; Nagysalló (Tekovské Sarluhy, Tschechoslowakei) I/2 G-13; Nógrádszakál II/2 G-15; Nógrádverőcse II/2 H-13; Ócsa I/1 I-14; Óhathi erdő I/1 I-19; Ósebeshely (Sebesul Vechiu, Rumánien) III/3 P-25; Órzsztmiklós I/1 I-14; Pákozd (Bella völgy) II/1 J-13; Pecsétzeg (Chiuesti, Rumánien) III/2 I-26; Pécs (Jakabhegy, Dömörkapu, Misina) VI/1 O-12; Pelsőcz (Plesivec, Tschechoslowakei) II/2 P-17; Perkáta (Siba tanya, Zugó) I/1 K-13; Pilismaróth II/1 H-13; Pogányhavas (Rumánien) III/2 M-31; Polgárdi (Kiscsőrpuszta) I/1 K-12; Pomáz II/1 I-14; Pótharaszti I/1 I,K-15; Püspökladány I/1 J-19; Rád II/2 H-14; Remecz (Remec, Rumánien) III/4 L-23; Retyezát (Grapa Popi, Rumánien) III/3 R-24; Rév (Vad, Rumánien) III/4 K-23; Révfülöp II/1 L-10; Rumaaszombat (Rimavska Sobota, Tschechoslowakei) II/2 P-16; Ruma, Slav. (Yugoslawien) VI/4 S-16; Sarkád (Mályvád) I/1 L-20; Soltvackert I/1 M-15; Sopron V/2 I-8; Sövényháza I/1 N-17; Sukoró (Velencei tó) II/1 J-13; Szabadegyháza I/1 K-13; Szalkszentmárton I/1 K-14; Szeged (Nagyszéksós) I/1 N-17; Székelyudvarhely (Oderhei, Rumánien) III/2 N-30; Szigetmonostor I/1 I-14; Szigetszentmiklós I/1 I-14; Sződ I/1 J-14; Tapolca (Visszlópuszta) II/1 L-10; Tasnád (Tasnád, Rumánien) III/4 I-13; Tihany II/1 L-11; Tiszamogyorós I/1 P-22; Tiszolc (Tisovec, Tschechoslowakei) II/2 E-16; Tátraháza III/1 C-17; Tátrafüred III/1 C-17; Ujssász I/1 J-16; Uzsa II/1 L-10; Vács-Gajáritelep II/2 H-14; Vács-Naszályhegy II/2 H-14; Vács-Szokolya II/2 H-14; Vács-Sződ I/1 I-14, H-14; Vács-Tudósdomb II/1 H-14; Velence I/1 J-13; Vép I/2 K-18; Visegrád II/1 H-14; Zalavár (Lebujpuszta) VI/2 N-9; Zamárdi I/1 L-11; Zebegény II/2 H-14; Zempléni hgs. (Istvántut, Nagypéterménkő) II/2 P-20; Zsámbék II/1 J-13.

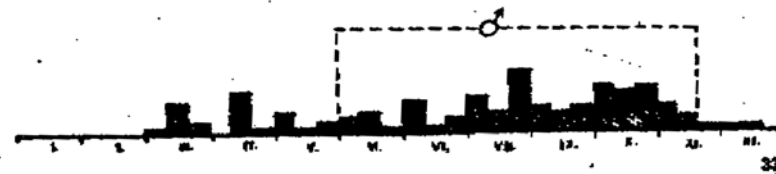
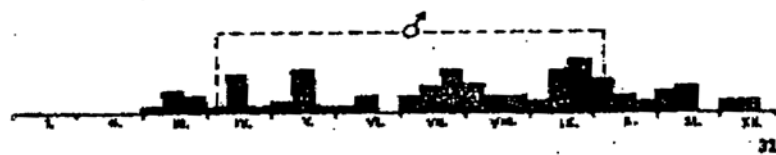
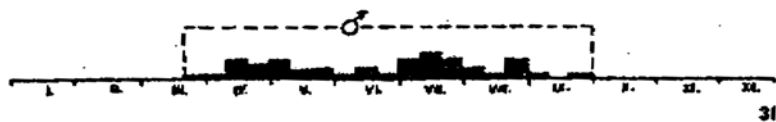
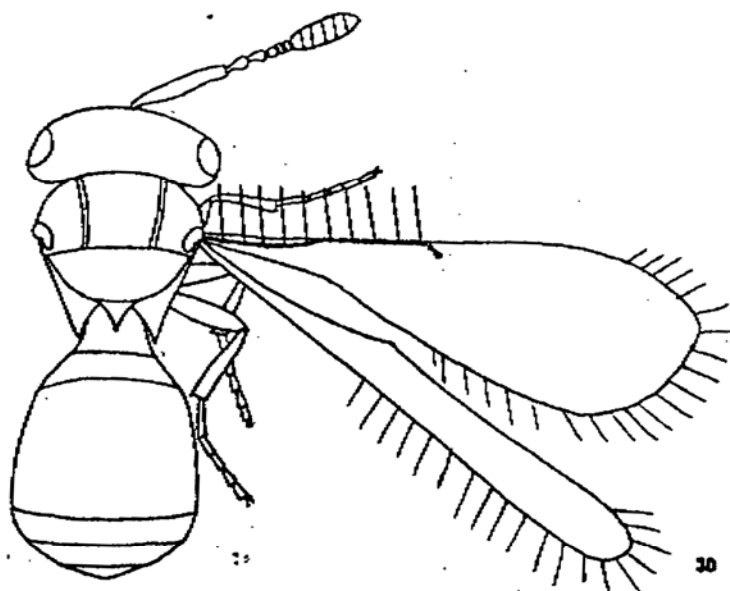
Tafelerklärungen - Ábramagyarázat

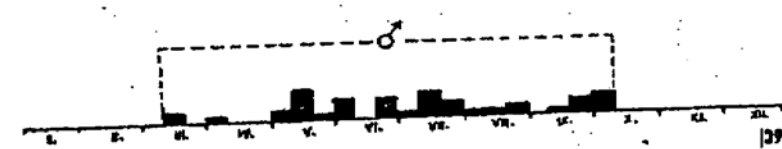
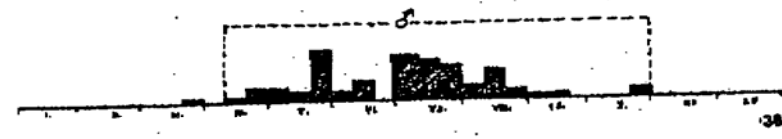
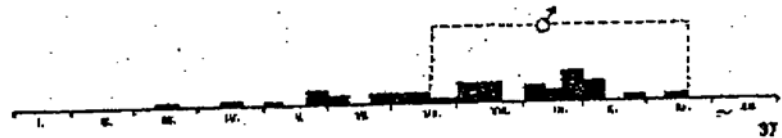
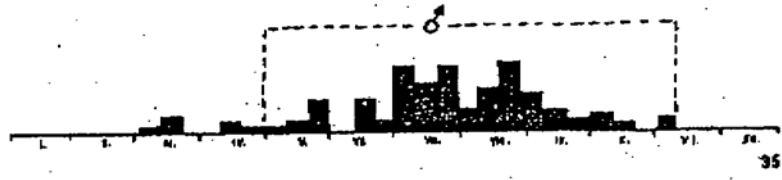
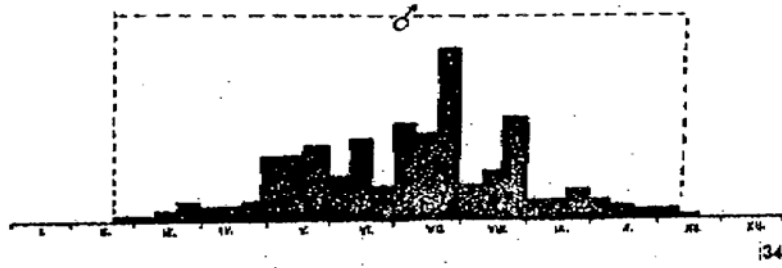
- Abb. 1 - 2. *Trimorus therycides* WALK. Antenne des ♂ und des ♀.
- 3 - 5. *T. arenicola* THOMS. Antenne des ♂ und des ♀, Scutellum.
- 6 - 7. *T. flavipes* HAL. Antenne des ♂ und des ♀.
- 8 - 9. *T. nitidulus* THOMS. Antenne des ♂ und des ♀.
- 10 - 11. *T. pedestris* NEES. Antenne des ♂ und des ♀.
- 12 - 13. *T. ovatus* THOMS. Antenne des ♂ und des ♀.
- 14 - 15. *T. hungaricus* sp. nov. Antenne des ♂ und Habitus des ♀.
- 16 - 17. *T. pallidimanus* KIEFF. Antenne des ♂ und des ♀.
- 18 - 20. *T. algicola* KIEFF. Antenne des ♂ und des ♀. Mesoscutum im Wassertropf gesehen.
- 21 - 23. *T. striatidorsum* sp. nov., Mesoscutum, Antenne des ♀ und des ♂.
24. *T. monticola* sp. nov., Form des Abdomens des ♀.
25. *Niteogryon* gen. nov. *medon* WALK. Antenne des ♂.
- 26 - 29. *N. latimetascutum* sp. nov. Antenne des ♂ und des ♀, Thorax von oben gesehen, Vorderflügel.
30. *N. medon* WALK. Habitus des ♀.
31. Flugperiode von *Trimorus arenicola* THOMS.
32. Flugperiode von *T. flavipes* HAL.
33. Flugperiode von *T. ovatus* THOMS.
34. Flugperiode von *T. therycides* WALK.
35. Flugperiode von *T. pedestris* NEES
36. Flugperiode von *T. nitidulus* THOMS.
37. Flugperiode von *T. hungaricus*
38. Flugperiode von *T. puncticollis* THOMS.
39. Flugperiode von *T. algicola* KIEFF.











**Ökológiai, ethológiai és rendszertani vizsgálatok
néhány palearktikus Teleasinae nemén
(Hym., Scellonidae)**

írta: Dr. Szabó János Barna
Országos Közgazdaságtudományosi Intézet, Budapest

1956-ban, amikor a Magyar Nemzeti Múzeum Természettudományi Múzeumának nagy Teleasinae anyagát kézhez vettem feldolgozásra, még nem tudtam, hogy mennyi munkát fogok ebbe az ártéri, manapság is áttekinthetetlen, a szinonimáktól herzegő alcsoalád feldolgozásában találni. Tisztában vagyok azonban azzal, hogy nyitott kérdések egész sorát hagyom hátra mind rendszertani, mind ökológiai, mind ethológiai vonatkozásban.

Külön meg szeretném köszönni igaz, őszinte köszönettel a lundini gyűjtemény őrének H. ANDERSEN urnak, valamint a stockholmi gyűjtemény őrének K.J. HEQUIST urnak baráti kedvességüket a Thomson féle fajok típusainak szives elküldéséért. Ugyanakkor, sajnálatos, hogy a British Museum, a párizsi Múzeum és a genovai Múzeum anyagát nem kaptam meg felülvizsgálatra. Ennek dacára, ahol lehetett mégis figyelemmel vettem azokat a fajokat, amelyek a leírások alapján biztosan felismerhetők voltak. Minden olyan esetben, amikor a szinonimát az elmaradt vizsgálatok miatt nem lehetett biztosan eldönteni, a szinonimára kérdőjellel utalok.

A Trimorus nemet A. FÜRSTER 1856-ban alapította. Type-szerűen J. J. KIEPPER a Trimorus nanno WALK. 1836 és a Trimorus phlias WALK. 1836 fajokat tette. Ezek közül egyiket sem láttam és felismerni sem tudtam a leírás alapján. Közeli állásnak vélem mindkettőt a Trimorus biroii J.B. SZABÓ és a Trimorus puncticollis C.G. THOMSON fajokhoz. ASHMEAD 1893-ban a torhéli barázdák nélküli fajokat a Hoplogryon namba ke-

lyezte. DODD és FOUTS vizsgálatai szerint, melyeket vizsgálataim is megerősítettek, a Hoplogryon ASHMEAD-ot szinonimba helyezte a Trimorus FÜRST.-el. Ugyanez a véleménye C.P.W. MUESEBECKNEK is. Én még tovább következtettem a a Paragryon KIEFF. 1926 nemet sem tartom elfogadhatónak, mivel a Trimorus nembe tartozó fajok egy részénél az utópajzscsoka fogottsága igen sokszor teljesen eltűnik. Ezért a Paragryon KIEFF. nemet szinonimba helyezem a Trimorus nemmel. Ugyanekkor a Propentacantha nemet, mint alnemet elismerem, azzal a megjegyzéssel, hogy hímek a Trimorus hímektől megbízhatóan sem különíthetők el.

A meglehetősen gazdag anyagból mindössze három P.WALKER fajt ismertem fel, a Trimorus (Propentacantha) varicornis-t, a Trimorus therycides-t és a Hiteogryon medon-t. Az utóbbi egy új nem reprezentánusa. Ugyanis tükrösima volta és az első szárny subcostális és marginális erek feltűnően hosszú sertéi, valamint a potroh második hátlemezének legyezőszerű vonalkázottsága minden eddigi általam ismert Telsasinae-beli nemtől jól elkülöníti.

A Trimorus (Propentacantha) autumnalis C. G. THOMSON 1859 ♀, faj nem tartható fenn. Ez a faj azonos a Trimorus therycides WALKER-rel, melynek két ♂ példányát a Magyar Természettudományi Múzeumban őrzik. Mindkettőt T.A. MARSHALL határozta meg. A Trimorus therycides-sel azonosnak tartom a Trimorus agilis KIEFF., 1908 ♀-ét is, azzal a megszorítással, hogy a típusát nem láttam, de a Trimorus therycides-nek tartott példányok nőstényei a KIEFFER által küldött kulcsban mindig odajutnak határozáskor. A Trimorus therycides szerintem azonos a Trimorus pallipes C.G. THOMSON, 1859 ♀-el. Az előbbi pusztán egy sárga lábú therycides. Ugyesintén azonos a Trimorus therycides-szel a Trimorus chloropus C.G. THOMSON 1859 ♀ is. A Trimorus brachypterus THOMSON, 1859 nősténye szintén azonos a Trimorus therycides-szel, annak pusztán a sárga lábú nősténye. Ezenkívül a Trimorus smerdis MÜLL. 1836-nak határozott nőstény is és a Trimorus doto

WALK., 1836-nak határozott nőstény is van az általam vizsgált anyagban. Mindkét határozást T.A. MARSHALL végezte és azonosak a Trimorus theryoides-szel. A Trimorus microtomus KIEFF., 1908 ♂ holotypusa is megtalálható a múzeum gyűjteményében. Ez is Trimorus theryoides példány. Ezek szerint a Trimorus theryoides-nek a következő fajok szinonimái: T. docto, T. smerdis, T. autumnalis, T. agilis, T. pallipes, T. chloropus és T. brachypterus.

A Trimorus flavipes HAL., 1830 szintén ilyen bizonytalan helyzetű faj. Mivel, mint az előbbi faj is, igen változékony, többen is leírták. A Trimorus angustulus THOMSON, 1859 nőstény és a T. similis THOMSON nőstény, a T. rufipes THOMSON nőstény, a T. tardus KIEFF. nőstény, T. rufimanus KIEFF. 1908 nőstény, T. angustipennis KIEFF. nőstény fajok holotypusait láttam. Ezek kivétel nélkül azonosak a Trimorus flavipes-szel. Ezenkívül a leírások alapján feltehetőleg szintén szinonimái lesznek a Trimorus flavipes-nek a következő fajok: T. fuscimanus KIEFF., 1908 nőstény, T. nigerrimus KIEFF., 1908 nőstény, valamint a T. incompletus KIEFF. nőstény. A KIEFFER által felállított kulcsban az erősen variáló T. flavipes nőstények, legalábbis mindig valamelyik fajnévhez vezetnek.

A Trimorus flavipes-t hímje alapján ismertem fel. Lábai ugyanis feltűnően sárgák. Bár a T. flavipes holotypusát nem láttam, mégis határozottan felismerhető a faj hímivarának leírása alapján.

Ugyancsak többször és többen leírták a Trimorus ovatus THOMSON, 1859 fajt is. Így holo-, illetve szintipusok vizsgálata alapján megállapítottam, hogy a T. ovatus-nak a következő fajok szinonimái: T. orbiculatus THOMSON, 1859 nőstény, T. petiolaris THOMSON, 1859 nőstény, T. rotundiventris THOMSON, 1859 nőstény. Ez a faj is rendkívüli mértékben variál. Ennek tulajdonítható, hogy THOMSON többször is leírta. A T. ephippium CURT., 1830 hímét is felismertem az anyagban. Itt a jövő fog dönteni, hogy a T. nitidulus THOMSON, 1859 vajon

nem szinonimája-e a T. ehippiumnak? Egyedüli lényeges különbség ugyanis a T. nitidulus és a T. ehippium hímek között az, hogy az utóbbi szinezete eltérő. Egyébként mindig olyan helyről került elő, ahol a T. nitidulus is előfordul. Gyanút igazolni látszik az a tény is, hogy nőstény ivara mind a mai napig nem került elő.

A Trimorus pedestris NEES, 1834 több hímét T.A. MARSHALL által határozott anyagból ismertem fel. Ugyanekkor megvizsgáltam a T. opacus THOMSON, 1859 nőstény és a T. subtilis THOMSON, 1859 nőstény szintípusait. Ezek kivétel nélkül szinonimái a T. pedestris NEES-nek. Feltehetőleg szinonimája lesz a T. bacilliger KIEFF., 1908 nősténye is, mivel a változékony faj egyes példányai a KIEFFER által adott kulcsban T. bacilliger-nek határozhatók. Nem lennék meglepve, ha egy későbbi nevelés során kiderülne, hogy a T. brevicollis THOMSON, 1859 nősténye is szinonimája a T. pedestris-nek.

Szintén többször is leírták a Trimorus nitidulus THOMSON 1859 nőstényét. Ez is rendkívül változékony faj. Megállapítottam, hogy a T. cursitans KIEFF., 1908 nőstény, a T. pleuricus KIEFF. nőstény és a T. fulvimanus KIEFF. nősténye szinonimája a T. nitidulus THOMSON, 1859-nek. LUBOMIR MASNER 1961-ben Csehszlovákiából újból leírta T. bohemicus néven. A faj holotípusát Prágában láttam és az minden kétséget kizáró módon szinonimája a T. nitidulus-nak.

Feltehetően szinonim lesz a Trimorus arenicola THOMSON, 1859 nősténnyel a T. subsulcatus KIEFF. ♂ is. A faj hímek alapján ugyanis T. subsulcatus-nak határozható. Nagyon változékony faj, többszöri leírását csak úgy kerülte el, hogy rendkívül ritkán gyűjthető. Egy szerencséskezű gyűjtő (DESEŐ KATALIN) lucernatábla talajából 1957 májusában nagy tömegben gyűjtötte. Az általa fogott állatok igen erősen variáltak. Nem lennék meglepve, ha egy későbbi típusvizsgálat során kiderülne, hogy az általam leírt Trimorus (Trisacantha) laevifrons J.B. SZABÓ, 1957 azonos a T. leviceps KIEFF., 1908-al. Ugyanis a teljesen simafejű nőstény T. laevifrons és a T.

leviceps him leírása kisebb-nagyobb eltérésekkel ráillik a T. laevifrons-ra.

Megállapítottam, hogy a T. puncticollis THOMSON, 1859 nőtényének a következő fajok szinonimái: T. hyalinipennis THOMSON, 1859 hím, T. boxalis THOMSON, 1859 nőténye, T. elongatus KIEFF., 1908 nőténye. Utóbbinak a holotypusát a Magyar Nemzeti Múzeum Állattárában Budapesten őrzik. A nőtény példány T.A. MARSHALL gyűjteményéből való.

Ebben a munkában típusvizsgálat hiányában nem tudtam foglalkozni a H. MANEVAL által leírt Hoplogryon fajokkal. Annyi azonban biztos a készült kitűnő rajzok alapján, hogy azok a Kárpátmedencéből ismert közönségesebb Trimorus fajokkal azonosak. Ugyezintén nem tudtam megkapni H. R. DEBAUCHI urtól a Paragryon funebris DEB., 1947 ♂ holotypusát a így a vizsgálat hiányában véleményt mondani nem tudok.

Szeretném felhívni a figyelmet arra, hogy az eddig jó bélyegnek vett ártorszelvény kidudorodás a Propentacantha fajoknál igen erősen variál. Ezért mint nem elválasztó bélyeget nem lehet figyelembe venni. Ezért is kellett a Propentacantha nemet, mint alnemet a Trimorus nembe beosztani.

As elmúlt években leírt Paragryon baloghi J.B.SZABÓ nek a Paragryon nembe tartozik, hanem egy új nemet reprezentál. A feltűnően keskeny és négyzetű pajzeocska alakja miatt egy új nembe, a Scutellygryon gen. nov.-ba tartozik. Ugyan- csak külön genust képvisel a Niteogryon gen. nov. is. Ide két faj tartozik: a már említett Niteogryon medon WALK. és a Niteogryon latimetascutum sp. n.

A Trimorus theryoides eurychron faj, április elejétől október közepéig gyűjthető. Évente legalább három nemzedék van. As áttelelő példányok a talajban, mohában, avarban élnek. A nőtények kétszer gyakrabban gyűjthetők mint a hímek. Gyűjthetők hálózással, futtatás révén. Nagyon erősen változó faj, ezért többször is leírták. Előfordul még 2000 m tengerszint feletti magasságban is. Európában nagyon közönséges.

A Trimorus arenicola THOMSON, 1859 nevű faj ritkán gyűjthető. Március végétől szeptember közepéig repül. Eurychron faj, évente legalább két nemzedéke van. Gyűjthető hálózással, futtatással. A hímek megközelítőleg azonos számmal gyűjthetők a nőstényekkel. Kedveli a xerotherm hegyoldalaikat. Magyarországból, Olaszországból és Romániából ismert. Erősen változékony faj.

A Trimorus flavipes HAL. nevű faj eurychron, évente legalább három nemzedéke lehetséges. Hálózással, futtatással egyaránt gyűjthető. Előfordul még 1900 m tengerszintfeletti magasságban is. A hímek nagyon ritkán kerülnek elő. Az áttelelő példányok a talajban, mohában, avarban élnek. Április közepétől október közepéig repül. Nagyon változékony faj, ezért többen is leírták.

A Trimorus nitidulus THOMSON nevű faj eurychron, évente legalább három nemzedékes. Nem gyakori. Az áttelelő példányok a talajban, avarban és mohában élnek. Előfordul még 1500 m tengerszint feletti magasságban is. Április közepétől november közepéig repül. A hímek május közepétől szeptember közepéig repülnek. Romániából, Angliából, Jugoszláviából, Csehszlovákiából, Svédországból ismerjük.

A Trimorus pedestris MEES nevű faj eurychron, évente legalább három nemzedéke lehetséges. Az áttelelő példányok a talajban, mohában, avarban találhatóak. Gyűjthető hálózással, futtatással. Április közepétől október végéig gyűjthető. A hímek gyakrabban gyűjthetők, mint a nőstények. Erősen variálható faj, ezért többször is leírták. Svédországból, Romániából, Jugoszláviából, Bulgáriából, Angliából ismert.

A Trimorus ovatus THOMSON nevű faj eurychron. Évente legalább három nemzedéke lehetséges. Előfordul még 2300 m tengerszint feletti magasságban is. Az áttelelő példányok a talajban, mohában, avarban élnek. Április közepétől november végéig gyűjthető. Hálózással, futtatással egyaránt gyűjthető. A hímek kétszer gyakoribbak a nőstényeknél. Gyakran fogható faj. Európában közönséges. Igen változékony faj, ezért

többször is leírták.

A Trimorus hungaricus sp. n. ritkán gyűjthető faj. Inkább futtatással gyűjtötték. Az áttelelő példányok a talajban, avarban telelnek át. A nőstények gyakrabban foghatók, mint a hímek. Eddig Csehszlovákiából, Romániából és hazánkból ismert. Stenochron faj, évente egy nemzedéke van. Julius közepétől november közepéig gyűjthető hálózással.

A Trimorus pallidimanus KIEFF. nevű faj igen ritka. Julius elejétől október végéig gyűjthető. Valószínűleg stenochron.

A Trimorus algicola KIEFF. nevű faj eurychron, évente legalább három nemzedéke van. Március közepétől október közepéig gyűjthető hálózással. Előfordul 1900 m tengerszint feletti magasságban is. A hímek gyakrabban foghatók, mint a nőstények. Hálózással, futtatással egyaránt gyűjthető. Nem gyakori faj. Az áttelelő példányok a talajban, mohában, avarban találhatóak. Angliából, Csehszlovákiából, Romániából, Bulgáriából, Németországból ismert.

A Trimorus puncticollis THOMSON nevű faj eurychron, évente legalább három nemzedéke lehetséges. Nem gyakori. Április közepétől szeptember közepéig repül. A hímek sokkal gyakrabban gyűjthetők, mint a nőstények. Romániából, Angliából, Csehszlovákiából, Törökországból, Szovjetunióból, Svédországból, Jugoszláviából ismert. Hálózással inkább gyűjthető, mint futtatással. A többi fel nem sorolt faj nem értékelhető ökológiailag és etológiai szempontból.

Végezetül köszönetet kívánok mondani Dr. SZELÉNYI GUSZTÁVnak, szeretett mesteremnek, aki igen sok esetben tanácsaival segített. Segítése nélkül ez a munka sokkal több nehézség árán készült volna el.

Literatur - Irodalom

- BONESS, M. (1962): Über die Proctotrupiden Schleswig Holsteins (Bombus, Bd. 2, p.114).
- DEBAUCHE, H. R. (1947): Scelionidae de la Faune Belge (Hymenoptera, Parasitica)(Bull. et Ann. Soc. Ent. Belg., 83, p.257-258).
- DODD, A. P. (1930): Revision Of The Australian Teleasinas. (Hymenoptera, Proctotrupoidea)(Proc. Linn. Soc. N.S.W., 55, p.41-91).
- FOUTS, R. M. (1948): Parasitic Wasps Of The Genus Trimorus In North America (Proc. Un. Stat. Nat. Mus., 2, p.91-94).
- FÜRSTER, A. (1856): Hymenopterologische Studien. II. Chaloidae und Proctotrupii (Aachen, p. 101, 104).
- KIEFFER, J. J. (1908): Revision de Scelionidae (Ann. Soc. Sci. Bruxelles, 32, p.200-250).
- KIEFFER, J. J. (1926): Das Tierreich.Scelionidae (Lief., 48, p.173-264).
- KOZLOW, M. A. (1961): Proteleas, eine neue Scelioniden-Gattung mit drei neuen Arten aus der Ud.S.S.S.R. (Hym, Scelionidae) (Cas. Cesk. Spol. Ent., Tom. 58, p.333-335).
- MAHEVAL, H. (1937): Serphoidea de la Faune Belge (Bull. Mus. roy. Hist. nat. Belg., 13, p.17-28).
- MASNER, L. (1962): On The Trimorus-Species Of The Ninus/Nixon/-Group. (Hymenoptera: Scelionidae) (Acta Zool. Akad. Scient. Hung., Tom. 8, p.107-111).
- MÓCZÁR, L. (1948): Die Seehöhe und die ökologischen Gesichtspunkte der Bezeichnung zoogeographischer Gebietseinheiten (Pragm. Faun. Hung., 11, p.85-89).
- MUESSEBECK, C. F. W. and KROMBEIN, K. V. and TOWNES, H. I. (1951): Hymenoptera Of America North Of Mexico (Un. Stat. Depart. Agric. Mon. 2. Washington, p.696-701).
- MUESSEBECK, C. F. W. and WALKLEY, L. M. (1956): Type Species Of The Genera And Subgenera Of Parasitic Wasps Comprised

wing The Superfamily Proctotrupoidea. (Order Hymenoptera) (Proc. Un. Stat. Nat. Mus., 105, p.359, 380, 390, 406, 408).

NIXON, G. E. J. (1936): The African Species Of Teleasinae. (Hym., Proctotrupoidea, Fam., Scelionidae) (Ann. Mag. Nat. Hist., 17, p.133-134).

PETERSEN, B. (1956): The Zoology of Iceland. v. III. (Hymenoptera) (Copenhagen and Reykjavik., p.121-124).

SOÓS, Á. (1958): Felhasználható-e a muzeumok rovaranyaga ethológiai és ökológiai vizsgálatokra? (Állatt. Közl., 49, p.

SOÓS, Á. (1958): Ist das Insektenmaterial der Museen für ethologischen und ökologischen Untersuchungen verwendbar? Angaben über die Flugzeit und Generationsanzahl der Sciomyzoiden (Diptera) (Acta Ent. Mus. Nat. Pragae., 32, p. 101-150).

SOÓS, Á. (1959): Ökologische und faunistische Angaben über die Platystomiden des Karpathenbeckens. (Diptera) (Fol. Ent. Hung., 2, p. 235-265).

SZABÓ, J. B. (1956): Neue paläarktische Scelioniden aus Ungarn. (Hymenopt., Proctotrupidae) (Fol. Ent. Hung., 2, p. 197-199).

SZABÓ, J. B. (1957): Zwei neue Trisacantha-Arten. (Hymenoptera, Proctotrupoidea) (Ann. Hist.-Nat. Mus. Nat. Hung., Tom. 8, p. 375-379).

SZABÓ, J. B. (1959): Durch Ausleseapparat gesammelte Zehrwespen. I. Erster Beitrag zur Kenntnis der Zehrwespenfauna Bulgariens. (Hym., Proct.) (Fol. Ent. Hung., 12, p.204-207).

SZABÓ, J. B. (1963): Beiträge zur Kenntnis zur Gattung Trisacantha Ashmead 1867. (Hymenoptera, Proctotrupoidea) (Fol. Ent. Hung., 16, p.239-255).

THOMSON, C. G. (1859): Sveriges Proctotruper (Öfvers.K. Vet.-Akad. Förh., p.417-431).

WALKER, F. (1836): On The Species Of Teleas (Ent. Mag., 3, p.341-367).